

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 24.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Peter bei Mahomed.

König Peter von Serbien schwelgt in Glückseligkeit. Nach langen und bangen sieben Jahren ist es ihm endlich gelungen, an zwei Höfen nacheinander empfangen zu werden. Am Czarenhof wurden ihm zum ersten Male, seitdem er den blutigen Thron Serbiens bestieg, außerhalb seines Landes königliche Ehren erwiesen, und jetzt wird er am Sultanshof mit souveränen Ehrenbezeugungen empfangen. Die Höfe in Nord und Ost sind ihm erschlossen, und für den Augenblick dürfte ihm diese Gunst des Schicksals auch genügen. Schließt er aber aus den Empfängen am Newastrand und am Goldenen Horn die Folgerung, daß nunmehr auch zu den westlichen Höfen die Bahn frei sei, dürfte er manche Enttäuschung erfahren und manch bitterer Tropfen mag in seinen Freudenkelch fallen, bevor er diese seine Hoffnung erfüllt sehen wird. Heute aber wird er nicht düsteren Gedanken hinnetzen, sondern die Freude voll genießen, die ihm die Gunst des Augenblicks gewährt. Nach den Bitternissen des verfloffenen Jahres hat König Peter die Doppelfreude, nach Jarskoje-Selo nun im Merakim-Kiosk träumen zu können. Welcher Art seine Träume sind, wissen wir. Daß aber diese Träume nicht verwirklicht werden, wissen wir auch.

Der Besuch des serbischen Königs in Konstantinopel ist bloß eine Fortsetzung des Petersburger Besuches, ebenso wie dies mit den Besuchen des bulgarischen Königs der Fall war. Beide Balkankönige haben schon von Petersburg her die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß an dem Zustande, wie er jetzt am Balkan herrscht, nichts zu

ändern ist. Die Herstellung des normalen diplomatischen Verkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, besonders die bei diesem Anlasse nachdrücklichst betonte Uebereinstimmung dieser am Balkan zunächst beteiligten Großmächte in Bezug auf die Aufrechterhaltung des Status quo, muß ihnen auch den letzten Zweifel benommen haben. König Peter und seine mitreisenden Rathgeber, Ministerpräsident Pasic und Minister des Aeußern Milovanovic, haben überdies das Beispiel Ferdinand's und seiner Minister Malinoff, Paprikoff und Liapischeff vor sich. Das Communiqué, welches über den Besuch der Bulgaren veröffentlicht wurde, bewegt sich in allgemeinen Wendungen und außer den bei derartigen Anlässen üblichen Freundschaftsbetheuerungen enthält es eigentlich nichts Konkretes. Allerdings wurde behauptet, daß die zwischen den türkischen und bulgarischen Staatsmännern geführten Verhandlungen sich auf fünf Fragen erstreckt haben. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist aber sehr dürftig.

Die Frage des Exarchats, die zwar die Kirchenverwaltung angeht, aber bei den dort herrschenden Zuständen auch eine große politische Bedeutung hat, ist einbekanntermaßen nicht gelöst worden. Die Frage des bulgarischen Eisenbahnanschlusses an die türkische Linie harret auch noch der Lösung. Wie gering die Hoffnungen auf eine Regelung der Grenzschwierigkeiten zu taxiren seien, beweist am besten der nach dem Besuche Ferdinand's in Konstantinopel entstandene Grenzkonflikt. Die Nationalitätenfrage, die mit den mazedonischen Verhältnissen eng verknüpft ist, wurde kaum angeschnitten. Bleibt nur die Frage eines Handelsvertrages, der für Bulgarien kaum einen praktischen Werth hat, nachdem es als früherer Vasallenstaat der Türkei solche Vortheile genoß, die es sich in einem Handelsvertrage kaum sichern könnte. Die Auslese ist zwar eine dürftige, kann aber bei Beurtheilung der serbischen Unterhandlungen mit der Porte doch als Richtschnur dienen. Darüber sind auch die serbischen Staatsmänner vollständig im Klaren, daß sich am jetzigen Status quo nicht rütteln läßt. Die mazedonische Frage,

die Serbien kaum weniger als Bulgarien berührt da sich bei beiden nationale Aspirationen daran knüpfen, kann angesichts der selbstbewußten Haltung der Türkei und der Auffassung der Mächte nicht berührt werden. Grenzfragen sind zwischen Serbien und der Türkei nicht zu regeln. So erübrigen ihnen nur zwei Fragen, die der Handelsverträge und der Eisenbahnverbindung. Die erstere ist mit keinen Schwierigkeiten verbunden und die Vorbereitungen zum Abschlusse eines Handelsvertrages zwischen Serbien und der Türkei können ungestört geführt werden. Die letztere aber ist umso schwieriger, da sie wahrscheinlich eine Auffrischung des vorjährigen serbischen Wunsches, durch Ueberlassung eines Streifens des Sandshaks Novibazar die Eisenbahnverbindung zwischen Serbien und Montenegro zu ermöglichen, bedeuten würde. Es ist nicht anzunehmen, daß die Türkei einem solchen Anfinnen zugänglich wäre, wenn aber doch, so können König Peter und seine Minister dessen sicher sein, daß eine derartige Störung des Status quo dem Widerstande der Mächte, in erster Reihe Oesterreich-Ungarns, begegnen würde. Dieser Traum kann nicht in Erfüllung gehen.

Die Lage.

Die Gegensätze in der Regierungspartei. — Die Wahlchancen. — Die Stimmung im Lande.

Die in dem Situationsberichte unserer heutigen Nummer skizzirten Gegensätze, welche sich im Schoße der Nationalen Arbeitspartei zeigten, werden in allen politischen Kreisen mit großer Lebhaftigkeit diskutiert. Aufrichtige, selbstlose Freunde und Anhänger der Regierung konstataren mit Besorgniß, daß die Differenzen in der Auffassung der Wahlreformfrage die anfangs so hochgeschwellte Begeisterung zu Gunsten der Aktion der Regierung wesentlich herabgemindert haben und heute eine sichtliche Verstimmung herrscht, die, wenn sie nicht rasch beseitigt wird, die Aussichten der Nationalen Arbeitspartei wesentlich beeinträchtigen könne. Zur

Luigi Luzzatti.

(Original-Genüß des „Neuen Pester Journal“.)

Sempre avanti! Immer vorwärts! So lautet bekanntlich der schöne Wahlspruch derer von Savoyen, der herrschenden Dynastie des geeinigten Italiens. Und dieses hehre Wort war stets der Leitstern der in ihrem herrlichen Lande so überaus volkshühlichen königlichen Familie, die mit der veralteten Kumpelkammer des Alerikalismus sofort radikal aufräumte, und so die sicherste Grundlage für das Aufblühen Italiens schuf. Besonders thut sich diese Blüthe der sechsten Weltmacht in wirtschaftlicher Beziehung nach fast jeder Richtung hin kund. Handel und Industrie erstarkten in früher hier nicht nur nicht gekanntem, sondern nicht einmal geahntem Maße. Der Welthafen Genua hat heute bereits das uralte Marseille überflügelt, und besonders in Oberitalien herrscht heute ein allgemeiner Wohlstand, der beinahe an England und Deutschland erinnert.

Und zu Denjenigen, deren Wirken mit am meisten dazu beigetragen hat, diesen monumentalen Aufschwung seines klassischen Vaterlandes in relativ überraschend kurzer Zeit herbeizuführen, gehört in erster, nein: in allererster Reihe derjenige Staatsmann, den sein dankbarer König dieser Tage auf den höchsten Posten berief, den ein Bürger im Staate überhaupt erreichen kann, Luigi Luzzatti, der neue Ministerpräsident Italiens. In dieser Ernennung wurde nicht nur der Lohn für ein langes, unermüdetes, uneigennütziges und verdienstreiches, ja epochales Wirken des berühmten Staatsmannes gewährt, für ein Wirken, das sich

beinahe seit einem halben Jahrhundert im Interesse seines Vaterlandes in immer steigender Progression entwickelte, sondern auch ein Prinzip gefeiert, das Prinzip der vollständigen Gleichheit aller Landeskinde, welcher Religion sie auch angehören.

Denn Luigi Luzzatti, der Chef des neuen italienischen Ministeriums, ist Jude, noch dazu ein seinem angestammten Glauben treu ergebener „Ebreo“, wie seine Landsleute sagen, dabei natürlich ein patriotischer, für sein Vaterland und dessen Größe begeisterter Italiener. Dafür, daß ein Befenner des mosaischen Glaubens den höchsten Posten in einem Staate, den eines Ministerpräsidenten, einnahm, gab es zwar schon früher einige Beispiele. Aber selbst in Europa ereignete es sich erst voriges Jahr, daß der ebenfalls dem jüdischen Glauben angehörende dänische Parlamentarier Dr. Zahler zum Chef des dänischen „demokratischen“ Ministeriums ernannt wurde, welche Stelle er noch heute bekleidet. Dafür jedoch, daß eine Großmacht vom Range Italiens so vollkommen vorurtheilsfrei und freisinnig vorgehe bei der Befetzung des Postens eines Ministerpräsidenten, dafür gab König Victor Emanuel III. das erste Beispiel durch die Berufung seines neuesten Kabinettschefs, der übrigens bekanntlich nicht der erste jüdische Minister in Italien ist.

Das Leben des neuesten italienischen Ministerpräsidenten ist sozusagen eine ununterbrochene Kette von selten großartigen staatsmännischen Verdiensten und Erfolgen, die ihn zu einem der populärsten Gestalten seiner Nation gemacht haben, und es lohnt sich, über diese interessante Laufbahn eines ruhmgekrönten, echt

modernen Staatsmannes einige Worte zu verlieren. Luigi Luzzatti wurde im Jahre 1841 zu Venedig geboren, ist daher heute nahezu siebzig Jahre alt. Seine hochbedeutende Familie wohnte seit vielen Jahrhunderten in der Dogenstadt. Sein Vater war ein angesehenener Kaufmann, der seinen Sohn streng rituell erziehen ließ. Als Luigi zur Welt kam, waren seine Glaubensgenossen als Staatsbürger fast noch ganz rechtlos, und siehe da! bereits acht Jahre später, als auch in der sonst so stillen Stadt der Lagunen die Stürme des Revolutionsjahres 1848 heranbrausten, Venedig sich von Oesterreich losriß und unter dem großen Daniele Manin (der ja selbst dem früheren venezianischen Ghetto entstammte) als „Republik San Marco“ zum unabhängigen Freistaat erklärte, wie gesagt, schon acht Jahre nach der Geburt Luigi Luzzatti's, im Jahre 1849, traten gleich zwei seiner Glaubensgenossen als — Minister in das erste Kabinet der Republik ein, nämlich der feurige Republikaner und einstige Adjutant Garibaldi's Isacco Besaro Maurogonato als Minister des Innern und Antonio Pincherle als Handelsminister.

Luzzatti genoß eine sorgfältige Erziehung. Er absolvirte die Universität im benachbarten Padua, an der er als kaum vierundzwanzigjähriger Jüngling Privatdozent für Volkswirtschaftslehre wurde. Vorher hielt er sich ein Jahr lang in Tübingen auf, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Von da an entwickelte sich seine Carrière mit fast beispiellos schwindeliger Schnelligkeit. Mit achtundzwanzig Jahren war der junge Gelehrte, der sich inzwischen durch gediegene und ausnahmslos in das Gebiet der

Verbreitung von Tendenznachrichten ist das „Neue Pester Journal“ nicht zu haben; daher unterlassen wir es auch, von den verschiedenen Gerüchten Notiz zu nehmen, die über „Zusammenstöße“ und „Konflikte“ im Exekutivkomité der Regierungspartei mit großer Breitspurigkeit, aber umso weniger Wahrheitsliebe zu erzählen wissen. Sicher aber ist, daß jene regierungsfreundlichen Politiker, denen es daran gelegen ist, daß im Lande eine kompakte gouvernementale Partei zur Unterstützung der Regierung die Majorität erlange, es mit lebhaftem Bedauern sehen, daß der Zwiespalt, welcher bezüglich der Behandlung der Wahlreform zwischen den führenden Persönlichkeiten der Nationalen Arbeitspartei besteht, nur zu sehr geeignet ist, auch in den breiten Volksmassen, auf deren Unterstützung die Regierung von allem Anfang an rechnete, Mißtrauen zu erwecken, womit zweifelsohne das Wasser auf die Mühle der Opposition getrieben wird. Aufmerksam Beobachter der bisherigen Wahlbewegung wollen schon bis jetzt die Wahrnehmung gemacht haben, daß sich draußen im Lande die nicht wahlberechtigten Massen stark rühren, und es besteht die Annahme, daß diese Schichten auf den Ausgang der Wahlen durch ihren Terrorismus auf die Wähler nicht ohne Einfluß bleiben werden. Aus diesen und anderen Gründen würde man es gerne sehen, wenn seitens der Regierung eine präzise Enunziation über die geplante Wahlreform verlaubar wäre. Dieselbe brauchte sich ja noch nicht auf alle Details der feinerzeit zu unterbreitenden Gesetzentwurf zu erstrecken, sie müßte aber klaren Wein darüber einschenken, was die Regierung eigentlich plane. Die Kampfreden, welche bisher Graf Stephan Tisza einerseits und Handelsminister Hieronymi andererseits hielten, scheinen zur Beruhigung der auf die Einführung des allgemeinen Wahlrechts bauenden großen Volksschichten nicht gebient zu haben. Kandidaten, welche sich mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei um Mandate bewerben, haben es bisher vorgezogen, sich über dieses Thema möglichst vorsichtig zu äußern, gewinnen aber den Eindruck, daß das keinesfalls zur Verbesserung ihrer Chancen beiträgt. Es fällt auf, daß Ministerpräsident Graf Khevenhüller, der wiederholt — noch vor seinem Regierungsantritt — die Ansicht vertrat, daß es unflug wäre, das modern gewordene Schlagwort des allgemeinen Wahlrechts nicht zu Gunsten der Regierungspartei auszunützen, seither hierüber nur einige, die Hauptsache nicht berührende Bemerkungen machte; ferner, daß Finanzminister Lukács, von dem man weiß, daß er in den seinerzeitigen Verhandlungen mit der Justiz-Partei

sich für das allgemeine, gleiche, ja in den Städten sogar geheime Wahlrecht aussprach, seither über dieses Thema überhaupt kein Wort verloren hat. Der Standpunkt des Grafen Tisza konveniert den großen Massen nicht mehr. Die Agitation für das allgemeine Wahlrecht hat schon zu große Dimensionen angenommen, als daß man sich heute mehr mit einer vornehm-konservativen Negligierung der Frage abfinden könnte. Aus all diesen Gründen zeigt es sich geradezu notwendig, daß die Regierung zur Wahlreformfrage offen Stellung nehme, und man hält es für wahrscheinlich, daß es eine der ersten Handlungen des am 10. d. zu konstituierenden Landesklubs der Nationalen Arbeitspartei sein werde, in dieser Angelegenheit dem Lande reinen Wein einzuschenken. Unsere sonstigen, auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten fassen wir im Folgenden zusammen:

Ministerrath.

Morgen Vormittags versammeln sich die Mitglieder des Kabinetts zu dem dieswöchentlichen Ministerrath, der sich auch mit politischen Fragen beschäftigen wird.

Nach dem Ministerrath begibt sich Finanzminister Lukács nach Wien, um zur Unterbreitung verschiedener Reffortangelegenheiten vor dem Monarchen in Audienz zu erscheinen.

Aus den Parteiklubs.

An alle Mitglieder des Nationalen Geselligkeitsklubs wurden heute die Einladungen zu der am Sonntag, den 10. d., stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung erstattet, auf deren Tagesordnung die Beschlußfassung über die Statutenänderung steht, mit welcher die Umgestaltung in einen politischen Klub ermöglicht werden soll. Heute Abends herrschte im Klub wieder sehr reges Leben. Es waren die Vorläufer zahlreicher Provinzdeputationen erschienen, die in den nächsten Tagen an mehrere hervorragende Mitglieder der Regierungspartei Mandatsanträge überbringen werden. Lebhaft beglückwünscht wurde Ackerbauminister Graf Serényi, der sich endlich vollständig erholt und die Binde von seinen in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses erhaltenen Wunden abnehmen konnte. Der neue politische Staatssekretär des Handelsministeriums Gustav Kálmán, der zum ersten Mal im Klub erschien, war Mittelpunkt freundlichen Interesses.

In der Kossuth-Partei bildet die Erörterung der Wahlanglegenheiten das ausschließliche Gesprächsthema. Interessant ist ein Communiqué der Parteileitung, in welchem dieselbe feststellt, daß die von einem Wien Blatt aufgestellten Berechnungen über die voraussichtlichen Wahlsancen der Partei umsonst von Kossuth, Dóh oder Hoitsy (die die Wahlanglegenheiten der Partei erledigen) herühren können, da die Partei auf mehr Mandate rechnet, als man ihr zugeben will.

Im Klub der Justiz-Partei herrscht unverkennbare Freude über die im Regierungslager herrschenden Gegenfälle betreffs der Wahlreformfrage, dann aber wurden wieder die verschiedenen Gerüchte über angebliche Wahlbindnisse zwischen der Regierung und der Kossuth-Partei besprochen. So will man hier wissen, daß außer dem Komitat Abauj auch bezüglich Heves ein Pakt abgeschlossen wurde.

Die Agitationstour Julius Justiz's.

Der Präsident der 48er Unabhängigkeitspartei Julius Justiz ist gestern in Szabadka eingetroffen, woselbst ihm ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Am Nachmittag fand eine zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, in welcher nach einer kurzen Eröffnungsansprache Alexander Nagys Julius Justiz eine längere, mit großem Beifalle aufgenommene Rede hielt.

Unter den heutigen Verhältnissen — sagte Julius Justiz — müssen wir umso eher fest zusammenhalten, als gegen die Rechte der Nation schwere Angriffe gerichtet werden. Die Unabhängigkeitspartei wird aber diesen Attentaten gegen die Nation siegreich widerstehen. Die jetzige Regierung arbeitet unter der Parole des Friedens zwischen Nation und Krone, verlangt aber von der Nation bedingungslose Waffenergebung, was die Nation niemals thun wird. Wir kämpfen für die wirtschaftliche Selbstständigkeit, um den armen bedrückten Volksschichten Brod zu geben und der Ausbeutung durch Oesterreich ein Ende zu machen. (Lebhafte Beifall.) So lange man von der Nation bedingungslose Unterwerfung und Preisgebung ihrer Rechte fordert, wird es keinen Frieden und keine ruhige Verhandlung im Parlamente geben. (Lebhafte Beifall und Claqueur.) Wir verlangen ein gerechtes Steuergesetz auf progressiver Basis, das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht, die Autonomie der Katholiken, die Durchführung des G. N. XX: 1848 und eine ganze Reihe sozialer Reformen, die geeignet sind, die Wohlfahrt des Landes zu sichern. (Langanhaltender Beifall und Applaus.) Für dieses Programm werden wir kämpfen unter der Fahne der Unabhängigkeitspartei. (Stürmische Claqueur.)

Morgen wird Julius Justiz in Kossuth, Jávora sprechen und übermorgen in Aba und Zenta.

Kundgebungen der Municipien.

Das Municipium des Komitats Ung hat in seiner heute in Ungvár stattgehabten Sitzung den von Peter Kende und Genossen eingebrachten Antrag, wonach die Parlamentsersatzliste vom 21. März scharf verurteilt werden, mit 90 gegen 13 angenommen. Ein von der Opposition eingebrachter Antrag, daß auch dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhüller als dem provozierenden Theil Mißbilligung ausgesprochen werden soll, wurde abgelehnt.

Mehr als 200 Wahlbürger der Stadt Matá haben den Ministerpräsidenten Grafen Khevenhüller telegraphisch begrüßt und ihrer Entrüstung über die parlamentarischen Ersatzliste vom 21. März Ausdruck gegeben. Ministerpräsident Graf Khevenhüller dankte telegraphisch für die Sympathiekundgebung.

Das Municipium des Komitats Torontál hat in seiner heute in Nagybecskerek stattgehabten Generalversammlung die parlamentarischen Er-

soziologie, der Finanzkunde und Nationalökonomie schlagende Fachwerke einen europäischen Namen erworben hatte, bereits Staatssekretär im Handelsministerium unter Minghetti, dessen Privatsekretär er früher eine Zeit lang gewesen. Wegen sozialpolitischer Differenzen schied er aus diesem hohen Amte und wurde bald darauf, noch immer nicht einmal dreißigjährig, ordentlicher Professor an der juristischen Fakultät der Universität zu Padua. Noch interessanter und vielleicht in der Geschichte des Parlamentarismus aller Völker einzig dastehend ist jedoch der Umstand, daß der blutjunge Professor zweimal, das erste Mal in Padua selbst, das zweite Mal im Städtchen Oderzo bei Treviso, zum Abgeordneten gewählt wurde, ohne aber in das Parlament eintreten zu können. Das italienische Gesetz schreibt nämlich für das Abgeordnetenmandat ein Minimalalter von dreißig Jahren vor, und Luzzatti hatte dieses Alter noch nicht erreicht. Endlich, als das dankbare Padua, zu dessen Stolz er bereits damals gehörte, ihn, 1872, abermals zum Abgeordneten wählte, hatte er dieses Minimalalter erreicht und durfte als jüngster Deputirter ins Parlament der Ewigen Stadt einziehen, zu dessen berühmtesten Bierde er seitdem zu zählen ist. Trotz seiner Jugend wurde er in der Kammer alsbald zum Präsidenten der wichtigsten Kommission, der Budgetkommission gewählt, einmal stürzte er bei dieser Wahl sogar den damals schon allmächtig scheinenden Crispi, der sein Gegenkandidat war. Inzwischen vertrat er mehrmals sein Vaterland während der einzelnen Weltausstellungen, besonders jener in Paris, und in verschiedenen internationalen Kongressen für Nationalökonomie, Arbeiterwesen und

Verbesserung der Erwerbsverhältnisse. Im Jahre 1891 wurde er Minister des Schages im Kabinet Rudini. Später noch in zwei anderen Kabinetten, nämlich unter Giolitti und Sonnino. Zuletzt (seit mehreren Jahren) war er ordentlicher Professor des Staats- und Verwaltungsrechts an der Universität in Rom, und seit seiner ersten Erwählung, also seit beinahe vierzig Jahren, dem italienischen Parlament ununterbrochen angehörig, war er schon längst zur anerkanntesten Autorität desselben in Finanz- und volkswirtschaftlichen Fragen geworden. Ihm ist hauptsächlich die Regelung der früher so desolaten Finanzverhältnisse Italiens und die wunderbare Erschließung seiner wirtschaftlichen Hilfsquellen zu verdanken.

Luigi Luzzatti gehört zu den fruchtbarsten zeitgenössischen Schriftstellern der italienischen Nation. Er ist auch einer der ältesten und fleißigsten Mitarbeiter der beiden vornehmsten italienischen Zeitschriften, nämlich der „Nuova Antologia“ und der „Revista Europea“. Die Zahl seiner auch vielfach in fremde Sprachen übersetzten Werke ist mehr als fünfzig. Erwähnt seien hier von denselben insbesondere: „Lo stato e la chiesa in Belgio“ (Staat und Kirche in Belgien), in dem er sich entschieden gegen die Akerikalisierung Belgiens aussprach; ferner das vielbedeutende und von stupender Quellenkenntnis zeugende Werk: „I martiri ebrei del medio evo e San Bernardo de Chiaravalle“ (Die jüdischen Märtyrer im Mittelalter und der heilige Bernhard von Chiaravalle), in welchem er die unmenschliche Behandlung seiner jüdischen Glaubensgenossen im jüngeren Mittelalter in Worten voll jüdischer Empörung seinen Landesleuten in Erinnerung brachte. Ein glänzend

geschriebener historischer Essay ist sein „Spinoza e i precursori della libertà di coscienza“ (Spinoza und die Vorläufer der Gewissensfreiheit). Als gründlicher Kenner der für alle Staaten vorbildlich gewordenen Regelung der Arbeiterfrage in Deutschland schrieb er ein äußerst lehrreiches Buch über Schulge- und Schulwesen, und hatte den Erfolg, daß auch in Italien das Genossenschaftswesen der Arbeiterschaft nach dessen bewährtem Muster geregelt wurde. Am hervorragendsten vielleicht von allen ist sein epochales Werk „Il socialismo o la questione sociale dinanzi ai parlamenti d'Europa“ (Padua, 1883) [Der Sozialismus und die soziale Frage vor den einzelnen Parlamenten Europas], eine Leistung, die als grundlegend betrachtet werden kann, und in welcher er eine Unsumme der werthvollsten Beiträge zu dieser wohl wichtigsten Frage der Menschheit unserer Zeit dem Leser vorführt. Der neue italienische Ministerpräsident ist zugleich ein polyglottes Wunderkind. Schreibt er doch nicht nur ein klassisches Italienisch, sondern handhabt auch mit ebensolcher Vollkommenheit die französische Sprache, ja er gehört zu den nicht zahlreichen Vollblutitalienern, welche auch die deutsche Sprache in Wort und Schrift tadellos meistern.

Luigi Luzzatti ist seit Langem verheirathet. Sei: ältester Sohn, Giacomo, fungirt zur Zeit als außerordentlicher Professor für politische Oekonomie an der Universität seiner — des Sohnes — Vaterstadt Padua. Der Ministerpräsident wurde schon vor mehr als dreißig Jahren zum Mitglied in die vornehmste italienische wissenschaftliche Vereinigung, die

se jse scharf verurtheilt und dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary telegraphisch seine Sympathie bekanntgegeben. Ueber die gegen das allgemeine Wahlrecht gerichtete Kurrende des Komitats...

Die heute in Makó unter dem Vorsteh des Obergespanns Stephan Jakaßy stattgehabte Generalversammlung des Munizipiums des Komitats Csánád hat beschlossen, an die Regierung eine Petition zu richten im Interesse der Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts. Der Beschluß der Stadt Makó, die im Exlex-Zustande eingezahlten Steuern nicht abzuliefern, sondern in der Sparkasse zu hinterlegen, wurde von der Generalversammlung als ungegünstig angenommen und die Stadt Makó angewiesen, die freiwillig eingezahlten staatlichen Steuern in das Steueramt abzuliefern.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

Bjelna. Die Nationale Arbeitspartei im Zsolna-Rajeczter Wahlbezirk hielt unter dem Präsidium Dr. Anton Steer's eine Wählerversammlung, in welcher der Staatssekretär im Handelsministerium Gustav Kálmán kandidirt wurde. Von der Kandidirung wurde der Staatssekretär telegraphisch verständigt.

Gyergom. Der Staatssekretär im Handelsministerium Gustav Kálmán verändigte heute die Leitung der Nationalen Arbeitspartei, daß er die ihm angebotene Kandidatur annehme. Sonntag begibt sich eine große Deputation nach Budapest, um dem Staatssekretär für diese Entschlicung zu danken.

Nagykombat. In Kreisen der Wählerschaft der Nationalen Arbeitspartei ist eine Bewegung im Zuge, dem Staatssekretär im Handelsministerium Gustav Kálmán die Kandidatur anzubieten.

Köbölkut. Eine Deputation der Köbölkuter Wählerschaft erklirte heute bei dem gewesenen Abgeordneten Mikolauß Szemere, um ihm die Kandidatur des Bezirks anzubieten. Szemere erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Szemere gab zu Ehren der Deputation ein Banket, an welchem u. A. auch Oskar Jovánka und Graf Koloman Esterházy theilnahmen.

Köved. Außer den bisherigen Kandidaten Béla Fejtö und Stephan Kürthy (N. A. P.) sind neuerdings noch Béla Horty (N. A. P.) und Leopold Kreuzer (N. A. P.) aufgetreten.

Gyulafehérvár. Eine Deputation der Gyulafehérvárer Wählerschaft hat den Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Eduard Mayer ersucht, die Kandidatur anzunehmen.

Ezentend. Die Nationale Arbeitspartei hat in ihrer heute stattgehabten konstituierenden Sitzung Ladislaus Álmáßy kandidirt. Der oppositionelle Gegenkandidat ist Graf Paul Szapáry (Ch. S.).

Dunabecse. Seitens der Kossuth-Partei wurde Graf Alexander Benyovský kandidirt.

Makó. Julius Juszt hat die Leitung der Unabhängigkeitspartei telegraphisch davon verständigt, daß er die ihm angebotene Kandidatur annehme.

Nagykövös. Der Ausschuß der hiesigen Unabhängigkeitspartei hielt gestern eine Sitzung, in welcher der Präsident der Partei Karl Szentpéteri die neuerliche Kandidirung des früheren Abgeordneten Béla

„Accademia dei Lincei“ in Rom gewählt. Seinem Aeußern nach repräsentirt er den Typus eines echten Italiens. Er ist unterseht, trägt einen heute schon weissen, dichten Knebelbart und hat ein freundliches, ansprechendes Gesicht mit feurigdunklen, italienischen Augen. Als Redner gehört er zu den vorzüglichsten des italienischen Parlaments. Sein Haus in Rom ist eine der gastfreundlichsten Stätten der Ewigen Stadt, in dem Gelehrte, Künstler und Staatsmänner aller Nationen mit Vorliebe verkehren.

Nun noch einige Worte über die Familie des Ministerpräsidenten. Die Luzzattis oder Luzzattos gehören zu den vornehmsten und berühmtesten israelitischen Familien der apenninischen Halbinsel, welche eine ganze Schaar ungewöhnlicher Kapazitäten auf philosophischem und theologischem Gebiete lieferte. Ein Luzzatto gehörte vor kurzem noch zu den einflussreichsten Mitgliedern des österreichischen Parlaments und war als Delegirt in Budapest. Ein anderer Luzzatto war lange Zeit Bürgermeister von Triest. Luigi selbst stammt aus einer gelehrten Rabbinerfamilie, als deren berühmtestes Mitglied der 1865 verstorbene einstige Professor am jüdisch-italienischen Rabbinerseminarium zu Padua, Samuel David Luzzatto, gilt. Ein direkter Urahne Luigi's war der Rabbiner Simon Luzzatto, ebenfalls ein Venetianer, der im XVI. und XVII. Jahrhundert lebte und mit tiefen rabbinischen Kenntnissen eine klassische Gelehrsamkeit und gründliches Wissen in Politik und Philosophie verband.

Prof. L. Palóczy.

Parabás empfahl. Demgegenüber nahm der Ausschuß einen Antrag an, wonach er über die Spaltung in der Unabhängigkeitspartei sein Bedauern ausdrückt, dieselbe vom Standpunkt des Parteinteresses und der Zukunft des Landes für schädlich hält und erklärt, sich keiner der beiden Parteien anzuschließen. Der Ausschuß beschloß noch, daß er die Rückkehr zu den wahren Unabhängigkeitsprinzipien für nothwendig halte und für das Abgeordnetenhaus einen Kandidaten aus dem eigenen Bezirk aufstelle. Hierauf wurde der Nagyköveser reformirte Seelsozger Joseph Bafó, der bisherige Abgeordnete des Enyinger Wahlbezirks, offiziell kandidirt.

Felső-Bíffó. Die Nationale Arbeitspartei hat in ihrer Sonntag stattgehabten Wählerversammlung den Budapestter Vandidirektor Karl Freudiger kandidirt.

Nagyarséke. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Bazul Mangra.

Urad. Aus Urad trifft morgen Früh eine aus hundertfünzig Mitgliedern bestehende Deputation in Budapest ein, um dem Grafen Stephan Tísa im Namen der Urad der Nationalen Arbeitspartei die Abgeordnetenmandatur anzubieten. Graf Stephan Tísa wird die Deputation Mittwoch Abends um 6 Uhr im Nationalen Gesellschaftsklub empfangen.

Bozsony. Sonntag hielten die beiden gewesenen Abgeordneten der Kossuth-Partei Otto Sziklay und Georg Bartal ihre Rechenschaftsberichte. Die Kossuth-Partei beschloß, die beiden wieder zu kandidiren. Wie bereits gemeldet, wird von Seiten der Nationalen Arbeitspartei im II. Wahlbezirk der frühere Abgeordnete Karl Neißler kandidirt werden, während im I. Wahlbezirk Handelsminister Karl Hieronymi kandidirt werden soll. Die Kandidatur wird dem Minister im Wege einer Deputation angeboten werden.

Bareß. Der gewesene Abgeordnete Stephan Szabó wurde mit dem Programm der Unabhängigen Bauernpartei kandidirt.

Bogány. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Ladislaus Elek.

Téth. Die Nationale Arbeitspartei hat Sonntag Alexander János kandidirt.

Szeged. Im II. Bezirk ist ein Theil der Wählerschaft für die Kandidatur des bisherigen Abgeordneten Karl Vecsey, während ein anderer Theil für den gewesenen Obergespan Béla Kelemen eintritt. Beide Kandidaten sind Anhänger der Kossuth-Partei.

Kovácsna. Die Nationale Arbeitspartei hat gegen Johann Zafarás (N. A. P.) den pens. Oberstuhrichters Attila Holláky kandidirt.

Dunabecse. In einer Sonntag stattgehabten Wählerversammlung der Nationalen Arbeitspartei wurde Graf Joseph Teleki kandidirt.

Berecz. Das leitende Komité der Nationalen Arbeitspartei beschloß heute, in der am 10. d. stattfindenden Wählerversammlung den Geheimrath Dr. Ludwig Bágy zu kandidiren.

Gyöngyös. Der bisherige Abgeordnete Koloman Török (N. A. P.) hielt, wie uns aus Gyöngyös telegraphirt wird, gestern seine Programmrede und wurde wieder kandidirt.

Monor. Die Nationale Arbeitspartei des Monorer Wahlbezirks hat sich heute konstituirte. Zum Präsidenten wurde Graf Tibor Teleki gewählt.

Debrecen. Die Nationale Arbeitspartei hält Sonntag, den 10. d., ihre Kandidirungsversammlung, in welcher Graf Stephan Tísa erscheinen und eine Rede halten wird.

Szombathely. Justizminister Dr. Franz Székely hat sich nach vierstägigem Aufenthalt in Szombathely heute Mittags nach Budapest zurückbegeben. Den Minister begleiteten auf den Bahnhof der Obergespan des Komitats Vas Stephan Bekáßy, der Präsident der Nationalen Arbeitspartei Julius Chen, die Leiter der Staats- und Komitatsämter, sowie ein zahlreiches Publikum. Auf dem Bahnhof nahm der Minister herzlichen Abschied.

Bárisa. Die Nationale Arbeitspartei hat heute einstimmig Ludwig Boronemisz kandidirt.

Miskolcz. Nächsten Donnerstag begibt sich eine aus hundert Mitgliedern bestehende Wählerdeputation nach Budapest, um dem Ackerbauminister Béla Szenyí die Kandidatur anzubieten.

Kisbacskefere. Ministerialrath Johann Pirker (N. A. P.) ist gegen Franz Steiner (N. A. P.) aufgetreten.

Kandidirung Joseph Márkus' im VII. Bezirk.

- Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei. -

Heute Abends fand die vor etwa einem Monat in der Konferenz des VII. Bezirks angefündigte große Versammlung statt, in welcher die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei und die Kandidirung des gewesenen Oberbürgermeisters Joseph Márkus zum Reichstagsabgeordneten vorgenommen wurde. In den ausgebehten Räumen des Elisabethstädter Klubs hatten sich aus diesem Anlasse etwa zweitausend Wähler des Bezirks versammelt, die den Kandidaten mit seltener Begeisterung feierten und seine Rede - die, wie Márkus erklärte, keine Programmrede sein sollte - mit ununterbrochenen Beifallskundgebungen beileiteten. Seine eigentliche Pro-

grammrede will er in einer demnächst einzuberufenden großen Volksversammlung halten. Die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei wurde einstimmig unter großem Jubel ausgesprochen. Auf Antrag Gustav G. Ehrlich's begleiteten die Teilnehmer an der Versammlung den Kandidaten wie im Triumphzuge bis zu seiner Wohnung. Es war ein imposanter Zug, der sich vom „Hotel Royal“ aus in Bewegung setzte; als man in die Kossuth Lajosgasse, vor die Wohnung Joseph Márkus' gelangt war, betrug die Zahl der Begleiter mindestens viertausend.

Ueber den Verlauf der Versammlung berichten wir in Folgendem:

Präsident Dr. Karl Morzányi eröffnete die Versammlung und erörterte den Zweck derselben. Auf seinen Antrag beschloß die Versammlung unter stürmischem Beifall, die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei vorzunehmen. Zum Reichstagskandidaten wird einstimmig unter nicht endenwollenden Ogerufen der gewesene Oberbürgermeister Joseph Márkus proklamirt.

Realschulprofessor Eugen Sellert kritisirte die Herrschaft der Koalition, die - wie er sagte - das Land politisch und wirtschaftlich an den Rand des Ruins brachte. Der einzig geeignete Kandidat für den VII. Bezirk sei Joseph Márkus. (Ogerufe.)

Auf Antrag des Präsidenten wird unter Führung Floris Cherven's eine Deputation zur Einholung des Kandidaten entsendet.

Unterdes spricht Desider Benedek, der anmeldet, daß sich der Extravillan des Bezirks der Márkus-Partei anschließe. Mehrliche Erklärungen geben Dr. Madár Bárány im Namen des Jugls, Johann Vodnár im Namen der Post- und Eisenbahngesellschaft ab.

Gustav G. Ehrlich betritt in diesem Augenblick die Präsidentenstraße und wird mit stürmischem Beifall begrüßt.

Während der nunmehr folgenden Rede Samu Fényes', der an der Koalition eine unbarmherzige Kritik übte, betritt der Kandidat Joseph Márkus von nicht endenwollendem Beifall und Ogerufen begrüßt, den Saal und hält nach der Begrüßung des Präsidenten, der ihm im Namen der Versammlung die Kandidatur für den VII. Bezirk anbietet, folgende Rede:

Berehrte Mitbürger! In den letzten zehn Jahren hat die Nation schwere Zeiten durchgemacht. Krise folgte auf Krise; die Staatsmaschine versagte wiederholt den Dienst. Der Konflikt zwischen Nation und König war sozusagen ein permanenter. Als die Opposition und anlässlich der Wahlen im Jahre 1905 die koalirten Parteien nach den mit mehr Leidenschaft als Ueberzeugung geführten Kämpfen um militärische Konzessionen mit dem König einen Pakt geschlossen und unter Weterle diese Parteien die Leitung der Staatsgeschäfte übernommen hatten, wurden wir von einem schweren Alpdruck befreit, weil wir dachten, daß nach so vielen fruchtlosen Kämpfen endlich die Zeit der ungestörten fruchtbringenden parlamentarischen Arbeit begünne. Die Koalition, die sich offen zu dem durch die im G. N. XII vom Jahre 1867 geschaffenen staatsrechtlichen Standpunkt bekannte, hat die Erfüllung zweier Pflichten übernommen. Die Herstellung der verfassungsmäßigen Ordnung und die Durchführung der Wahlreform. (So ist's!) Dies kam auch in der Thronrede anlässlich der Eröffnung des Parlaments im Jahre 1906 zum Ausdruck. Die Koalition hat jedoch nur eine dieser Aufgaben, nämlich die Herstellung der parlamentarischen Ordnung erfüllt, die Wahlrechtsreform blieb sie schuldig. Einen Entwurf hat sie wohl unterbreitet, der aber nicht einmal die Kommissionsverhandlung erlebte. (Aufe: Es ist auch besser so!) Es folgte nun der Ablauf des Banktermins, der im Kabinet zu Differenzen und in der 48er Partei zum offenen Bruch führte. (Aufe: Gott sei's Dank!)

Statt des Friedens entstand ein neuer Konflikt zwischen Nation und König, das Land sah sich in seinen Hoffnungen enttäuscht, und nun ruht die parlamentarische Arbeit wieder seit fast einem Jahre. (So ist's!) Graf Karl Khuen-Hedervary (Stürmische Ogerufe) und das unter seiner Leitung zustande gekommene Kabinet übernahmen die schwere Arbeit, den unlickigen, das Land und die Nation bedrohenden Zustand zu beheben, die Ordnung im Lande und die Harmonie zwischen Nation und König wiederherzustellen. (Stürmische Beifall.) Redner erklärt, sich mit Einzelheiten nicht befassen zu wollen. Er hat den unerschütterlichen Glauben, daß die Nation der langvollen Phrasen überdrüssig geworden ist, und daß sie sich nach einer Politik sehnt, die die nationale Kraft vermehrt, die Nützliches und Ersprießliches schafft. (So ist's! Beifall und Händeklatschen.) Dieser realen Politik war, ist und bleibt er ein treuer Anhänger. (Stürmische Ogerufe und Händeklatschen.) Er bekennt sich als Anhänger des 67er Ausganges, in welcher Auffassung ihn die letzten Jahre nur bestärkt haben.

Márkus erörtert nun seinen Standpunkt in der Bankfrage und erklärt, nur dann für die selbstständige Bank eintreten zu wollen, wenn mit einer Verlängerung des Bankprivilegiums die wirtschaftlichen Interessen keine volle Berücksichtigung finden würden. (Großer Beifall.) In der Schaffung des allgemeinen Wahlrechts kann er für das Land keine Gefahr erblicken. (Stürmischer Beifall.) Für wichtig erachtet er die Pflege von Handel und Industrie. Als ein Mittel hierfür erachtet er

die Schaffung der geplanten Genossenschaft für Kaufleute und Gewerbetreibende im VII. Bezirk, in deren Leitung er Platz nehmen will (Stürmischer Beifall), die Revision des Gewerbegesetzes, die Revision des neugeschaffenen Steuergesetzes, noch ehe es in Rechtskraft tritt (Stürmischer Beifall), die Hebung der Lage der Staatsbeamten durch Schaffung einer neuen Dienstpragmatik. (Ehrenrufe.) Was die speziellen Interessen des Bezirks anbelangt, will er die Schaffung der Elisabeth-Adialstraße, die Verlegung des Armenhauses, des Wettrennplatzes, des Ostbahnhofes, anstreben. (Großer Beifall.) Die Entwicklung des Zuglo sei eine zu lösende Aufgabe, weil es dort an Kirchen und Schulen mangelt, zahlreiche Straßen reguliert werden müssen u.

Ich habe — schlicht Redner — die Kandidatur nicht angestrebt, weil ich, ehrlich gestanden, auf diese Ehre gerne verzichtet hätte, weil ich weiß, welche Lasten mir im Falle meiner Wahl bevorstehen. Ich will das Mandat nicht als Einkure betrachten. (Stürmischer, anhaltender Beifall. Rufe: Ehlen Märkus!) Ich will nicht nur den Glanz der Stelle tragen, sondern gewissenhaft und ehrlich arbeiten. (Ehrenrufe.) Wenn ich die Kandidatur dennoch annehme, thue ich es, weil ich es für Jeden, der von seinen Mitbürgern berufen wird, als Pflicht erachte, in dieser schweren Zeit in die Reihen der Kämpfer für das Wohl des Vaterlandes einzutreten und für dessen große Interessen eine Lanze zu brechen. (Stürmischer Beifall.) Indem ich nun für das mir entgegenbrachte Vertrauen Dank sage, thue ich dies in der Hoffnung, daß Ihre Begeisterung unserer Fahne zum Siege verhelfen wird, die mit der Lösung in den Kampf zieht: „Auf zur Arbeit fürs Vaterland, für die Nation und für unsere Hauptstadt!“ (Stürmischer Beifall, Händeklatschen und Ehrenrufe auf Märkus.)

Nachdem Präsident Dr. Karl Morzsa n i dem Kandidaten gedankt und ihn versichert hatte, daß seine Wahl in imposanter Weise erfolgen werde, sprach auf allgemeinen Wunsch noch Gustav G. Ehrlich, der erklärte, daß er nur deshalb das Wort ergreife, damit seine „Freunde“ morgen nicht wieder sagen, daß er nach Lorrana geflüchtet sei, um sich mit der Märkus-Partei nicht identifizieren zu müssen. Er will den Gegnern bei der Wahl zeigen, daß er mit Leib und Seele der Märkus-Partei angehört, die er zum Siege führen wird.

Präsident schloß nun die Versammlung, die auf Antrag Ehrlich's Märkus bis zu seiner Wohnung begleitete.

Es dauerte eine geraume Zeit, bis die Teilnehmer der Versammlung auf die Straße gelangten, wo sie Joseph Märkus in ihre Mitte nahmen, und der schier endlose Zug sich unter Ehrenrufen auf den Kandidaten in Bewegung setzte. Die Fenster am ganzen Wege öffneten sich, und alsbald wurden aus denselben von zarten Händen Tücher geschwenkt. In die Ehrenrufe auf der Straße stimmten alsbald auch die aus den Fenstern erschallenden mit ein. Auf dem ganzen Wege schlossen sich dem Zuge immer neue Wähler an, so daß die Zahl der den Kandidaten Begleitenden alsbald auf 4000 anwuchs. In der Kossuth Lajosgasse kam es zu einer Stauung, so daß man nur Schritt für Schritt vorwärts kam. Auch im Nationalkasino wurden die Fenster geöffnet und die Mitglieder des Kasinos stimmten mit in die Ehrenrufe auf Märkus ein. Vor dem Hause, in welchem Märkus wohnt, verabschiedete er sich von seinen Getreuen, die sich dann zerstreuten.

Budapest, 5. April.

* Morgen begeben sich zwei Minister nach Wien. Innenminister Samuel Hazai wird mit dem gemeinsamen Kriegsminister über Ressortangelegenheiten Verhandlungen pflegen. Finanzminister Ladislaus Lukacs wird bei Sr. Majestät dem König in Audienz erscheinen, um über verschiedene, sein Ressort betreffende Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Auch mit den österreichischen Fachministern wird der Finanzminister über administrative Angelegenheiten Konferenzen pflegen und zu diesem Behufe voraussichtlich auch Freitag noch in Wien bleiben.

* Heute hat im Handelsministerium die Eidesleistung der neuen Staatssekretäre Gustav Kálmán und Joseph Stettina stattgefunden. Beide Funktionäre haben den Eid in die Hände des Handelsministers Hieronymi abgelegt und wurden sodann seitens des Beamtenkörpers des Ministeriums begrüßt. Staatssekretär Gustav Kálmán antwortete auf die vom Ministerialrath Alois Hoffpöckly gehaltene Ansprache mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Beamten des Ressorts ihn in seiner auf die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landes gerichteten Thätigkeit getreulich und wacker unterstützen werden umso mehr, als gerade die in das Ressort des Handelsministeriums fallenden wirtschaftlichen Gebiete es sind, die angesichts der traurigen wirtschaftlichen Lage des Landes am dringendsten der Förderung bedürfen. — Dem zweiten Sprecher, Ministerialrath Ludwig Peteffy, ant-

wortete Staatssekretär Stettina, indem er nach warmem Dank für die Begrüßung dem Beamtenkörper die Beherzigung seiner Aufgabe, unermüdet an der wirtschaftlichen Erstarung des Landes mitzuarbeiten, wärmstens empfahl. Er seinerseits werde den Beamten stets ein gerechter Vorgesetzter und wohlwollender Gönner sein.

* In Nagybuden wurde heute Vormittags die Landes-Wählerkonferenz der Rumänen eröffnet. Den Vorsitz führt der einstmalige Reichstagsabgeordnete Pop de Bafesti. Es sind 266 Delegierte aus 18 Komitaten anwesend. Der gewesene rumänische Abgeordnete Ladislaus Lukacs hielt eine Rede, in welcher er einen Rückblick auf die Thätigkeit der rumänischen Abgeordneten im abgelaufenen Reichstag hielt und ausführte, daß sich die Aktivität bewährt habe, weshalb sie fortgesetzt werden soll. Der ehemalige Abgeordnete Julius Maniu erörterte hierauf den vom Grafen Siephan Tisza anlässlich seiner Rede in Nagybuden gemachten Verbesserungsvorschlag und lehnte denselben unter dem lauten Beifall der Anwesenden ab. Die Versammlung nahm hierauf eine Resolution an, in welcher ausgesprochen wird, daß die Rumänen an ihrem Programm vom Jahre 1881 festhalten, die Schaffung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts, sowie die Aufhebung der Apponyi'schen Schulgesetze und Sprachverordnungen fordern. Es wurde sodann eine 40gliedrige Kommission gewählt, welche Vorschläge in Betreff der bevorstehenden Neuwahlen erstatten soll.

* Ueber die weiteren Folgen der von der Septemviralkasse angeordneten Kassation des Agrar-Hochverrathsprozesses wird aus Agram gemeldet: Oberstaatsanwalt Alexander v. Vancsas hat sich gestern von den Beamten der Oberstaatsanwaltschaft verabschiedet und die Leitung der Agernden seinem Stellvertreter Dr. Hondl übergeben. Die beiden noch in Haft gewesenen Hauptangeklagten im Hochverrathprozeß, die Brüder Adam und Valerian Ribicsevic, sind gestern Mittags auf freien Fuß gestellt worden. — Wie uns des Weiteren gemeldet wird, wurde heute Nachmittags die Entscheidung der Septemviralkasse in Angelegenheit des Agrar-Hochverrathsprozesses publiziert. Die Septemviralkasse führt als Gründe für die Kassation des Urtheils und für die Anordnung eines neuen Strafverfahrens Folgendes an: Der königliche Gerichtshof hat in seinem Urtheil als erwiesen angenommen, daß die Bevölkerung griechisch-orientalischen Glaubensbekenntnisses in Bezirken Kroatiens, Slavoniens für Hochverräterische Zwecke präparirt wurde, damit Theile dieser Länder von der österreichisch-ungarischen Monarchie losgetrennt würden. Das Urtheil bezeichnet aber nicht für jeden einzelnen der Verurtheilten die besonderen konkreten Thatfachen, die ihm zur Last gelegt werden. Die Zeugenschaft des Georg Nastics wird in dem Urtheil als wichtiges Beweismaterial für die von der Anklage vorgebrachte Thatfache betrachtet. Es ist deshalb nicht gerechtfertigt, daß nichts gethan wurde, um eine verlässliche Würdigung dieser Zeugenschaft zu ermöglichen. Daher wird das angefochtene Urtheil wegen wesentlichen Zweifels an der Wahrheit der Thatfachen, die als Grundlage für das Urtheil angenommen wurden, aufgehoben und nach dem §. 303 der Strafprozeßordnung die Erneuerung des Strafverfahrens zu Gunsten sämtlicher Angeklagten angeordnet.

* In der heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Agrar Gemeinderathes, welcher Banalrath Belosevic als königlicher Kommissär präsidirte, wurde die Wahl des Bürgermeisters von Agram vorgenommen. Von 48 abgegebenen Stimmen entfielen 40 auf den Kandidaten des Klubs der vereinigten Bürgerschaft, den Architekten Janko Holjac, acht Stimmzettel waren leer. Die Majorität und das Galeripublikum nahmen die Verkündigung des Resultats mit Ziviorufen auf den neuen Bürgermeister auf. Der neue Bürgermeister leistete die vorgegebene Angelobung, worauf er eine längere Programmrede hielt. Er betonte mit großer Befriedigung, daß die Abstimmung in voller Eintracht vor sich gegangen sei; darin erblicke er eine Bekräftigung der Hoffnung, daß auch in Zukunft volle Eintracht bei der Förderung der städtischen Interessen herrschen werde. Es freue ihn, daß er zum Bürgermeister der Stadt gewählt worden sei zu einer Zeit, wo die Würde des Banus ein Mann wie Tomasic bekleide, der ein bekannter Gönner und Förderer der Interessen der Stadt Agram ist.

* Die nächste Sitzung d.s. österreichischen Abgeordnetenhauses findet Donnerstag, den 14. d., um 3 Uhr Nachmittags statt. Den ersten Punkt der

Tagesordnung bildet die erste Lesung der Regierungsvorlage betreffend die Ermächtigung zur Vornahme von Kreditoperationen.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Fau und Elefant“

von Franz Herzog

Kostenlos nachgeliefert.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen auch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Stadt in Trauer“

von Solomon Miksch

Kostenlos nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Lokal-Anzeiger.

Das ständige Ausstellungsterrain.

Zu dem Artikel, den das „Neue Pester Journal“ am Sonntag, den 3. April, veröffentlichte, möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben, da derselbe zum Theile auf nicht richtiger Information beruht, theils aber geeignet scheint, in eine Sache Konfusion zu bringen, die meines Wissens nach perfekt und als richtig erledigt zu betrachten ist.

In einer heurigen Februar-sitzung der städtischen Baukommission, in welcher ich zugegen war und auch zur Sache gesprochen habe, erklärte sich die Kommission einstimmig dahin, daß der sogenannte „Lágymanyos“ als ständiges Ausstellungsterrain geeignet und auch dazu zu bestimmen und einzurichten sei. Demzufolge finde ich es sonderbar, wenn Ihr Berichterstatter jetzt von noch bestehenden Meinungs-differenzen spricht, sowie davon, daß diese Sache wieder in Frage gestellt sein könne. Ja, wozu gibt es dann eine Baukommission, wenn ihr Beschluß nichts gälte, was wäre dann ihr Zweck und ihre Befugniß?

Sodann ist die Frage des ständigen Ausstellungsortes nicht von Seiten des hauptstädtischen Baurathes initiiert worden, wie es die fragliche Notiz behauptet, sondern sie steht schon seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung, als eine Forderung aller Fachkreise, deren Drängen der Baurath nun endlich nachgegeben hat. Es stimmen auch nicht die im Artikel angegebenen historischen Daten, denn die Beschaffung eines ständigen Ausstellungsortes wurde nicht anlässlich der Millenniumsausstellung aufgeworfen, sondern schon im Jahre 1882 war es speziell meine Wenigkeit, die in einer den Behörden überreichten Broschüre die Errichtung eines ständigen Ausstellungsortes in Antrag brachte; ein Antrag, der auch allseitig Anklang fand.

Es sei mir daher gestattet, in kurzem die einzelnen Phasen der Geschichte des Ausstellungsortes zu schildern, schon der daraus zu schöpfenden Lehre wegen, wie lange Stadtbaufragen bei uns brauchen, um reif zu werden, wie kompliziert und dornenvoll der Weg ist, bis sich eine Idee bei uns Bahn zu brechen vermag. Als die Vorbereitungsarbeiten zur 1885er Landesausstellung begannen, fühlte ich mich veranlaßt, in Folge der Studien über die bis dahin stattgehabten Ausstellungen den Antrag zu stellen, nicht das Stadtwaldchen für die Ausstellung zu benützen und dasselbe nicht dem Volke zu entziehen, sondern so wie es in London, Paris, München u. geschehen, für Ausstellungszwecke einen eigenen, ständigen Platz zu reserviren, auf welchem dann das Ausstellungsgebäude als permanent erhalten bliebe.

Ich schlug für diesen Zweck das damals ganz leer stehende Gelände auf der Neuhäuser Kerepeserstraße, gegenüber dem zu errichtenden Ostbahnhofe, in einer Ausdehnung von circa 200,000 Quadratmetern vor. Auf einen Teil dieses Gebiets hatte damals der Zatterfall sein Auge geworfen und stand wegen Ueberlassung desselben seit Jahren in Verhandlung mit der Stadtbehörde. Kaum hatte ich den Antrag gestellt, als allfogleich eine Sitzung einberufen wurde und der Vertrag zum Abschluß kam, nur um tags darauf sagen zu können, von diesem Ausstellungsterrain könne keine Rede mehr sein, da es nicht mehr Eigentum der Behörde sei. — Jetzt, nach dreißig Jahren, löst die Stadt dieses Terrain wieder ab — wie ja allgemein bekannt. Nun bin ich überzeugt, daß, wenn die Frage aufgeworfen würde, ob die Industriehalle, die von der 88er Ausstellung im Stadtwaldchen blieb, ihren Zweck nicht besser und vollkommener erfüllen würde, wenn sie gegenüber dem Centralbahnhof aufgeführt wäre — Jedermann dieselbe unbedingt bejahen wird.

Die Ausstellung war vorüber, Niemand dachte mehr an ein ständiges Terrain, denn die Vorarbeiten zur Millenniumsausstellung zielten wieder nur dahin, abermals das Stadtwaldchen dazu einzurichten. Da stellte wieder ich im Landes-Industrieverein den Antrag, man möge den „Lágymányos“ als permanenten Ausstellungsplatz deklarieren und die Ausstellung dahin verlegen. Den Antrag nahmen Graf Eugen Zichy und Vizebürgermeister Karl Gerlóczy mit lebhaftem Beifall auf. Letzterer ließ von Prof. Kaufner eine Skizze der Eintheilung dieses Terrains anfertigen, und allerorts fand die Idee Anklang, die Ausstellungen künftighin auf dem „Lágymányos“ zu veranstalten.

Dem widersetzte sich nur der hauptstädtische Bauath, der das Bäckermaldchen und alle übrigen auch im fraglichen Artikel genannten — gänzlich unmöglichen — Plätze, wie Siegeltterried, Népliget, Wettrennplatz etc. in Vorschlag brachte. Keiner dieser vorgeschlagenen Plätze ist dazu geeignet — einzig und allein das Terrain des Lágymányos ist dazu prädestiniert. Jede Stadt wäre froh, ein solches Terrain für Ausstellungszwecke verwenden zu können, und siehe, es gibt bei uns immer noch Leute, die daran mäkeln, die daran zweifeln.

Das Lágymányos Gebiet in seiner Begrenzung durch die Donau, die Promontorerstraße, das Polytechnikum und den Eisenbahnverbindungsbaum ist bezüglich seiner Lage, seiner Ausdehnung wie geschaffen zu einem Ausstellungsterrain. Wer das nicht einseht, kennt Budapest nicht, weiß unsere Ortsverhältnisse nicht zu schätzen. Zu groß ist es wahrlich nicht, ich habe feinerzeit auch den Grund des heutigen Polytechnikums dazugezählt. Doch vergrößerungsfähig ist der Platz; einerseits könnte der Park des Polytechnikums als Annex dienen, andererseits bietet der unterhalb des Dammes einzurichtende Winterhafen einen vorzüglichen Ort zur Ausstellung von Wasserwerken, Schiffbaukunst etc., und stünde auch der ganze breite Quai zur Verfügung.

Ich weiß positiv, daß alle Fachleute, die sich der Zukunft Budapests annehmen, vollauf befriedigt waren, als sie die Nachricht erhielten, daß die Baukommission das Terrain des Lágymányos zum Budapest-Marsfeld bestimmte, und man leistet der Entwicklung der Hauptstadt keinen Dienst, heute an jenem Beschlusse kriteln oder rütteln zu wollen. Im Interesse der Zukunft Budapests seien wir froh, daß endlich der „Lágymányos“ seiner Bestimmung zugeführt wird, und ich möchte Jedermann warnen, den schon gefassten guten und zweckmäßigen Beschluß einer anderen Wendung zuzuführen.

Einzig und allein der sogenannte „Lágymányos“ kann als permanenter Ausstellungsort dienen, und ich warne davor, neue Meinungen, Irrwege herauszubehämmern.

Prof. Anton Palóczy.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 5. April.

* Die Magistratsräth-Stellvertreter. Bei Erkrankungen von Magistratsräthen, deren Krankheit voraussichtlich längere Zeit dauert, dann bei längerer Verurlaubungen ist es üblich, daß an die Spitze der betreffenden Sektion ein Magistratsnotär mit dem Titel eines Magistratsräth-Stellvertreters gestellt wird. Mit solchen Vertretungen wurden bisher in der Regel die rangältesten oder zumindest ältere Magistratsnotäre betraut. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy ist von diesem Usus abgekommen und hat in neuerer Zeit zwei der jüngsten Magistratsnotäre mit der Vertretung von Magistratsräthen betraut. Die älteren Magistratsnotäre, in deren Reihen seit den letzten Wahlen ohnehin große Unzufriedenheit herrscht, füh-

len sich durch dieses Vorgehen des Bürgermeisters zurückgesetzt und in ihrer Würde verletzt und stehen im Begriffe, eine Aktion einzuleiten, um es zu verhindern, daß ihnen das jüngere Element im Avancement zuvorkomme. Diese Bewegung findet auch in Kreisen der Stadtpräsidenten sympathische Aufnahme, weil man der Meinung ist, daß es nicht angehe, den älteren, bewährten Notären, die im Avancement an der Reihe sind, ganz junge, wenn auch tüchtige Beamte vorzuschieben. Man erblickt in dem Vorgehen des Bürgermeisters die Absicht, die Stadtpräsidenten vor den moralischen Zwang zu stellen, bei einer eventuellen Wahl von Magistratsräthen die mit der Vertretung der Magistratsräthe betrauten Notäre zu wählen, weil sie schon die Agerden von Magistratsräthen versehen haben. Da die Stadtpräsidenten jedoch nicht geneigt sind, sich Magistratsräthe oktroyiren zu lassen, schließen sie sich der Bewegung der älteren Notäre gerne an.

* Telephon auf der Straße. Ein Unternehmer ist bei der Hauptstadt um die Erlaubniß eingekommen, auf den Hauptverkehrsstraßen der Hauptstadt öffentliche Telephonstellen errichten zu dürfen. Die zuständige Sektion und das Ingenieuramt sind gegen die Ertheilung der Bewilligung, weil es nach ihrem Dafürhalten genügende öffentliche Telephonstellen gibt, und die Buden, in welchen die verlangten Telephonstellen untergebracht werden sollen, den Verkehr hemmen und die Keßtheit der Straßen verletzten würden.

* Der Flecktyphus hat heute wieder ein Opfer gefordert. Eine Frau ist gestorben. Gestern waren drei neue Erkrankungsfälle zu verzeichnen. Vier Flecktyphuskranker wurden geheilt entlassen. Der Krankenstand beträgt 28 Frauen und 39 Männer. Unter Beobachtung stehen 7 Frauen und 7 Männer.

* Die hauptstädtische Approvisionungskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Ludwig Jókusz ház y eine Sitzung, in welcher dem hauptstädtischen kaufmännischen Verein zur Unterstützung des Frühjahrsmarktes 4000 Kronen votirt wurden. Dr. Andreas Lengyel lenkte die Aufmerksamkeit der Kommission auf die Statistik der Lebensmittelfälschungen, die er für unzuverlässig hält. Er wünscht, die Hauptstadt möge bei Schaffung des neuen Lebensmittelgesetzes entsprechenden Einfluß nehmen und bis dahin das bestehende Gesetz strengstens durchführen. Zum Gegenstand sprachen noch Ludwig Jókusz ház y und Adolf Kelen. Dr. Joseph Salgó urgirte die Unterstützung der Landes-Thierausstellung, womit die Sitzung ihr Ende erreichte.

* Der Stadtkongress. Das Exekutivkomité des Stadtkongresses hielt heute unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan Bárczy eine Sitzung, in welcher über die Vorbereitung des Stadtkongresses beraten wurde. Ueberdies wurde beschlossen, den Bürgermeister von Temesvár Hofrath Karl Teleki anlässlich seines 25jährigen Bürgermeistert jubilaums zu begrüßen. Zur Organisation und Handhabung von Betrieben soll um die Errichtung einer technischen Sektion im Ministerium des Innern angesucht werden. Die Frage der Feuerversicherung soll zum Gegenstand des Studiums gemacht werden. Zum Referenten dieser Frage wurde der Höherer Bürgermeister Eugen Vermeß bestellt. Eine lebhafteste Debatte rief die staatliche Unterstützung der Städte hervor, an welcher sich fast sämtliche Bürgermeister beteiligten.

* Die Steuern im März. Bei den hauptstädtischen Steuerklassen sind im Monat März an Staatssteuern 487,707 K. 31 H., an Kommunalsteuern 629,811 K. 14 H., an Besitzsteuern 19,465 K. 79 H., an Handelskammersteuern 8787 K. 80 H., an Krankenpflegesteuern 27,909 K. 66 H., insgesamt also 1.173,633 K. 70 H. eingezahlt worden. Seit 1. Januar wurden insgesamt 12,940,567 K. 36 H. eingezahlt. In derselben Periode des Vorjahres betrug die Steuerleistung in der Hauptstadt insgesamt 15,156,489 K. 3 H. oder um 2,215,921 Kronen 67 H. mehr als im laufenden Jahre.

* Der Dank des Polytechnikums. Die Hauptstadt hat der polytechnischen Hochschule eine bedeutende Thiersammlung geschenkt. Der Rektor des Polytechnikums Hofrath Vinzenz Warkha hat an die Hauptstadt ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die großmüthige Spende Dank sagt.

* Rettungsinself. Der Magistrat hat beschlossen, zur Sicherheit des Publikums am Barosplatz nächst dem Baros-Denkmal und nächst der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes unmittelbar neben dem Geleise der Oesterreichischen sogenannten Rettungsinselfn zu errichten.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. April. Infektionskrankheiten kamen vor 61, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat 2, Blattern 31, Scharlach 10, Keuchhusten 10, Diphtheritis und Group 8, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 2, Mumps 6, Dysenterie —, Mening cerebro-spin., Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humi-

aus —. Krankenstand im Rochuspital 2572 und im St. Johannespital 1183. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 46, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 8, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 5, wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwinducht 8, Lungenerkrankung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 4, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern —, Scharlach 1, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humi-

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. April.

* Wetterbericht. Nach dem gestrigen recht ausgiebigen Regen hatten wir heute milderes Wetter. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 6 Gr. C., Mittags + 14.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 12 Gr. C. Es ist mildes Wetter, stellenweise mit Regen, eventuell Gewitter voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Fußball, Athletik etc.), Aus dem Vereinsleben und Korrespondenz der Redaktion und die Kurstabelle; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Maler ohne Arme, Das Dorado der Süßigkeiten, „Allerlei“ und die Fortsetzung der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Pflau und Elefant“), den „Alteiner Anzeiger“ und Inserate.

* Erzherzog Franz Ferdinand in Sophia. Aus Sophia wird uns telegraphirt: Die Blätter melden von einem bevorstehenden Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand beim König Ferdinand. Der Besuch soll nach der Visite des Erzherzogs in Konstantinopel erfolgen.

* Erzherzog Eugen in Budapest. Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüllery gab heute Vormittags beim Erzherzog Eugen im „Hotel zur Königin von England“ seine Karte ab.

* Erzherzog Joseph auf der Jagd. Erzherzog Joseph nahm auf dem im Komitat Hont gepachteten Jagdgebiet des Hofrathes Libiás an einer zweitägigen Schnepfenjagd theil. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit war die Jagd von einem ausgezeichneten Erfolge begleitet. Während der zwei Tage wurden 59 Stück Schnepfen, davon die Hälfte vom Erzherzog Joseph selbst, geschossen. Die Jagd wurde vom Oberförster der Primatialdomäne, Gálffy, veranstaltet. Der Erzherzog und seine Suite waren bei Alois Szokolj und seiner Gemahlin geb. Comtesse Charlotte Berchtold einlogirt.

* Ein Denkmal für Karl Than. Die königlich ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft hat beschlossen, dem am 5. Juli 1908 verstorbenen berühmten ungarischen Chemiker Karl Than, dem Begründer der wissenschaftlichen Chemie in Ungarn, ein Denkmal zu errichten. Ein Komitee hat die Sammlung von Beiträgen übernommen; an der Spitze des Komitês stehen Graf Albert Apponyi, Albert Berzeviczy und Ignaz Darányi als Ehrenpräsidenten, die Hofrath Universitätsprofessoren Bela Lengyel und Ludwig Losvay als Präsidenten. Spenden wolle man an das Sekretariat der Gesellschaft (VIII., Esterházygasse 16) senden.

* Die Verheirathung der Prinzessin Clementine von Belgien. Ueber die Verheirathung der Prinzessin Clementine von Belgien gehen dem Brüsseler Korrespondenten der „Kreuzzeitung“ aus wohlunterrichteten Hoffreisen folgende authentische Mittheilungen zu:

Obwohl eine amtliche Verlautbarung der Verlobung bisher nicht erfolgt ist, kann an dem Bestand der stillen Verlobung der Prinzessin mit dem Prinzen Victor Napoleon nicht gezweifelt werden, und ebenso sicher ist es, daß die Heirath noch in diesem Jahre stattfinden wird. König Albert hat bereits seine Zustimmung zur Hochzeit gegeben. Die offizielle Ankündigung wird aber erst erfolgen, sobald die Einzelheiten der Hochzeitsceremonie geregelt sein werden. Diese bieten durch die besondere politische Stellung, welche der Bräutigam einnimmt, Schwierigkeiten. Man möchte es der französischen Republik ersparen, sich bei der Hochzeitsfeier des bonapartistischen Bräutigamen durch ihren Brüsseler Gesandten vertreten zu lassen, was geschehen müßte, wenn die Hochzeit in Brüssel stattfindet. An erster Stelle wünscht Kaiserin Eugenie der Hochzeitsfeier beizuwohnen, und ihre unvermeidliche Begegnung mit den Vertretern der französischen Republik müßte abermals zu Unzuföhmlichkeiten führen. So ist man in der Umgebung des Prinzen Napoleon auf den Gedanken verfallen, die Hochzeit auf der englischen Botschaft der Kaiserin der Franzosen in Charlesborough vornehmen zu lassen, der Ceremonie somit einen gewissen privaten Charakter zu verleihen. Das

belgische Königspar und das englische Königspar werden der Ceremonie beiwohnen. Unterdessen begibt sich die Braut für acht Wochen zur Gräfin Sónyay auf ihre ungarische Besitzung. Prinzessin Klementine wird auf der Reise in Wien vom Kaiser-König Franz Franz empfangen werden, und es wird überhaupt zum ersten Male gesehen, daß die jetzt fast 38jährige Prinzessin einen auswärtigen Hof besucht.

* **Theodor Roosevelt** begibt sich, wie man uns aus Wien telegraphirt, von Rom zunächst zu kurzem Aufenthalt an die Riviera und trifft am 15. d. Vormittags in Wien ein. Am 16. wird er von Sr. Majestät in der Hofburg in besonderer Audienz empfangen. Abends findet ihm zu Ehren im Schönbrunner Schlosse bei Sr. Majestät eine Hofgesellschaft statt. Am 17. erfolgt die Abreise nach Budapest zu gleichfalls mehrtägigem Besuch. Der von Wien scheidende amerikanische Botschafter Francis restet am 7. d. nach Brüssel ab und trifft dort mit seinem Nachfolger Krens zusammen, welcher letzterer am 9. d. in Wien eintrifft; er wird noch vor der Ankunft Roosevelts seine Kreditiv Sr. Majestät in feierlicher Audienz überreichen.

* **Ingenieure beim Ministerpräsidenten** Beim Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhüller sprach heute eine Deputation städtischer Ingenieure unter Führung des hauptstädtlichen Baudirektors Franz Devecis vor; Mitglieder der Deputation waren: die Obergeringere: Ludwig Szalay (Verfesz), Joseph Köpchy (Magyarad), Georg Pavlovics (Bancsova), Richard Köppler (Kassa), Benjamin Biró (Ezged), Karl Jakabj (Nagybecskerek), Emil Groß (Kassa), Joseph Wälder (Sopron) und technischer Rath Joseph Mihályfi.

Baudirektor Devecis verholmete die Wünsche der städtischen Ingenieure und führte aus, daß ihre gegenwärtige Lage keineswegs im Verhältnis zu ihrer Befähigung, ihrem Arbeitskreise und ihrer Verantwortung stehe. Der Redner stellte an den Ministerpräsidenten das Ersuchen, den berechtigten Wünschen der Ingenieure Rechnung zu tragen. Ministerpräsident Graf Khevenhüller erklärte in seiner Antwort, daß ihm die Aktion der städtischen Ingenieure bekannt sei und daß er sie für berechtigt halte. Er sei von dem Bestreben geleitet, die Verwaltung der Städte auf moderne Basis zu legen. Er versprach der Deputation, die Wünsche der Ingenieure nach Möglichkeit zu berücksichtigen; wenn es ihm gelingt, ein arbeitsfähiges Parlament zu schaffen, wird zu seinen ersten Agenden die Lösung dieser Frage gehören. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit lebhaftem Applaus aufgenommen.

Sodann sprach die Deputation beim Handelsminister Karl Hieronymi vor, dem Baudirektor Devecis die Wünsche der Ingenieure unterbreitete.

Der Handelsminister in seiner Antwort gab der Deputation die Versicherung, daß er ihre Wünsche aus voller Kraft unterstützen werde, denn er wisse sehr gut, daß die Lage der städtischen Ingenieure unhaltbar geworden sei. Es gehört zu den vitalsten Interessen der Verwaltung der Städte, daß der technische Dienst in der Weise organisiert werde, daß die städtischen Ingenieure in der Verwaltung jene Stelle einnehmen, die ihnen vermöge ihres Wissens und ihrer Thätigkeit gebührt. Wenn die Regierung auf ihrem Platte verbleibt, wird der Minister durchsetzen, daß die Lage der städtischen Ingenieure saniert werde.

Ehe die Deputation bei den Ministern vorgesprochen hatte, machte sie beim Bürgermeister Barczny ihre Aufwartung und ersuchte ihn, bei den gegenwärtig stattfindenden Beratungen des Landesverbandes der Bürgermeister Rücksicht auf die Aktion der städtischen Ingenieure zu nehmen. Der Bürgermeister versprach, diesem Wünsche Rechnung zu tragen.

* **Eine Deputation der Religionsprofessoren beim Handelsminister.** Eine Deputation der Budapester Religionsprofessoren ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses sprach heute beim Handelsminister Karl Hieronymi und beim Staatssekretär Joseph Stetina vor. Die Deputation, die vom gewesenen Abgeordneten Universitätsprofessor Dr. Joseph Siegescu geführt wurde, bat um die Begünstigung der ermäßigten Eisenbahnfahrten, die den Religionsprofessoren im Gegensatz zu den anderen Mittelschulprofessoren bisher verweigert ist. Minister und Staatssekretär empfingen die Deputation aufs freundlichste und versprachen die wohlwollende Erledigung des Ansuchens.

* **Széchényi-Gedenkfester der Schulen.** Magistratsrath Graf Géza Festetics, der Leiter der hauptstädtlichen Unterrichtssektion, hat eine Verordnung erlassen, dergemäß am 8. d., als am 50. Todestag Széchényis, in sämtlichen Schulen der Hauptstadt der Unterricht zu feiern habe. Auch soll an diesem Tage in den Schulen eine Széchényi-Gedenkfester abgehalten werden. Die Schüler der höheren Schulen begeben sich nach der Feier zum Denkmal Széchényis, um es zu bekränzen.

* **Konferenz über den Kinderschutz.** Ministerpräsident Graf Khevenhüller hatte die dirigierenden Aezte der staatlichen Kinderasyle zu einer Konferenz nach Kolozsvar einberufen. Die Konferenz, die am 29. März zu einer fünf-tägigen Berathung zusammentrat, leitete Ministerialrath Joltán Bosnyák und in dessen Vertretung Ministerialrath Dr. Paul Ruffy. Zur Sprache kamen die Maßnahmen, die gegen die große Säuglingssterblichkeit getroffen werden müssen, die Fragen der Schulung und Vorbereitung der Kinder für das praktische Leben, die Fragen der Vereinheitlichung und Vereinfachung des Kinderschutzwesens etc. Besonders eingehend wurde die vom Ministerialrath Joltán Bosnyák aufgeworfene Idee der individuellen Altersgrenze erörtert. An dem von der Stadt Kolozsvar zu Ehren der Konferenzmitglieder veranstalteten Banket nahmen die Spitzen der Behörden und die Vertreter der Universität theil.

* **Eine Victor Molnár-Stiftung.** Wie aus Belényes gemeldet wird, machte die ungarische und rumänische Lehrerschaft des Belényeser Schulbezirks in ihrer Sonntag abgehaltenen Frühjahrsversammlung auf den Namen des Staatsekretärs im Unterrichtsministerium Victor Molnár eine Stiftung von sechstausend Kronen, um — wie es in dem Beschluß heißt — hiedurch seinen Namen unsterblich zu machen, ihren Dank abzutragen und ihre ehrfurchtsvolle Verehrung auszudrücken.

* **Theodor Hüttl.** Unter Führung des Hofraths Joseph v. Lukács erschien heute eine Deputation des Budapester Handelsgremiums bei der Witwe Theodor Hüttls, um ihr und der Familie das tiefgefühlte Beileid des Gremiums zu verholmetzen. Frau Witwe Hüttl dankte tiefbewegt für die warme Theilnahme. Sodann kondolirte der Professorenkörper der Budapester Handelsakademie unter Führung des Direktors kön. Raths Wilhelm Szuppán der gramgebeugten Witwe. — Die irdischen Ueberreste Theodor Hüttls wurden heute Vormittags in das Gebäude der Handelsakademie überführt und im großen Turnsaale aufgebahrt. Auf das Gebäude wurden schwarze Fahnen gehißt. Die Wände des Saales wurden mit schwarzen Draperien bedeckt. Den Katafalk umgeben mächtige Flambeaux und tropische Pflanzen. Um 1/211 Uhr wurden die Vorträge im Institut unterbrochen. Die Schüler des Institutes an der Bahre vorbei, um dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen. Da das Leichenbegängniß morgen Nachmittags stattfindet, werden in der Handelsakademie morgen keine Vorträge gehalten. — Der Ausschuß des Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs hielt heute unter dem Vorsitze Dr. Samu Brodys eine Sitzung und beschloß, anlässlich des Ablebens des gewesenen Präsidenten und Ehrenpräsidenten an die Familie ein Beileidstelegramm zu richten und an der Bahre einen Kranz niederzuliegen. Im Namen des Klubs und der Stadtrepräsentanten des V. Bezirks wird Dr. Moriz Mezei an der Bahre Hüttls, der dreißig Jahre hindurch ein verdienstvolles Mitglied der Stadtrepräsentanz war, eine Rede halten. — Die Budapester Handels- und Gewerbestimme hat aus Anlaß des Hinscheidens des ehemaligen Vizepräsidenten die Trauerflagge gehißt, an die Familie des Verbliebenen und an das Budapester Handelsgremium Beileidschreiben gerichtet. Auf den Erg haben sowohl die Kammer, als auch deren Präsident Leo Lánczy und der Vizepräsident Andreas Thék, sowie der Beamtenkörper der Kammer Kränze niedergelegt. Die Kammer hat eine besondere Traueranzeige ausgegeben. — Das Exekutivkomité des Landes-Industrievereins hielt heute unter Vorsteh des Geheimraths Alexander Matlekovits eine Sitzung. Der Vorsitzende gedachte in pietätvollen Worten Theodor Hüttls, der einer der ältesten Direktionsmitglieder war. Direktor kön. Raths Moriz Gelléri hat namens des Vereins einen Kranz auf die Bahre gelegt, das Exekutivkomité beschloß, seine Theilnahme protokolllarisch zum Ausdruck zu bringen und an die Witwe ein Beileidschreiben zu richten.

* **Hymen.** Der bekannte Maler Géza Faragó hat sich heute mit Fräulein Bódite Makay in Budapest vermählt.

* **Der achtzigste Geburtstag Karl Goldmark's.** Die Vaterstadt Karl Goldmark's, Képthely, veranstaltet am 21. Mai, gelegentlich des achtzigsten Geburtstages des berühmten Komponisten, ein großangelegtes Musikfest, an dem auch Goldmark theilnehmen wird. Die Vorbereitungsarbeiten hat ein Arrangirungskomité übernommen, das unter Leitung des Professors Dr. Vincenz Lakata-

nos und des Stadtrichters Stephan Nagy im Interesse des Festes eine rührige Agitation entfaltet.

* **Die Eröffnung des Frühjahrsmarktes** in der Industriehalle findet am Donnerstag statt. Handelsminister Karl Hieronymi wird den Markt um 10 Uhr Vormittags feierlich eröffnen. Die Direktion theilt den Provinzinteressenten mit, daß sie nicht mehr in der Lage sei, ermäßigte Fahrkarten auszufolgen, da bereits alle vergriffen sind. Am Markte nehmen 430 Industrielle und ungefähr 4000 Kaufleute, darunter viele Ausländer, theil.

* **Generalkonvent der Reformirten.** Der reformirte Generalkonvent hielt heute unter dem Vorsitze des Oberkurators Baron Desider Bánffy und des Bischofs Gabriel Antal seine erste Sitzung im Cylus 1910—1912. Der Sitzung wohnten auch die Bischöfe Dr. Alexander Bakfaj, Béla Kenessey und Ludwig Erös, Oberkurator Graf Ludwig Degenfeld, Ignaz Darányi und Graf Stephan Tiska bei.

Die Beratungen eröffnete Bischof Antal mit einem Gebet, worauf Oberkurator Baron Bánffy die alten und neuen Mitglieder des Generalkonvents begrüßte. Hierauf erfolgte die Konstituierung. Bei der Konstituierung der Kongruationskommission ersuchte Baron Bánffy den Oberkurator Grafen Degenfeld, seine Demission zurückzuziehen. Graf Degenfeld erklärte jedoch, diesem Wunsche nicht Rechnung tragen zu können, und empfahl zu seinem Nachfolger den Bischof Erös, der auch gewählt wurde. Referent Béla Saks unterbreitete eine Zuschrift der ungarländischen evangelischen Kirche A. R., in welcher mitgetheilt wird, daß die Kirche in die zur Verhandlung gemeinsamer Angelegenheiten bestimmte Kommission 19 ordentliche und 5 Ersatzmitglieder entsendet hat. Graf Degenfeld beantragte, der Generalkonvent möge außer den 19 ordentlichen Mitgliedern auch in diesem Jahre 10 Ersatzmitglieder wählen. Baron Bánffy hält die Anzahl der ordentlichen Mitglieder für zu groß, erhebt jedoch gegen den Antrag des Grafen Degenfeld keine Einwendungen. Zu ordentlichen Mitgliedern wurden gewählt: Dr. Alexander Bakfaj, Ignaz Darányi, Dr. Desider Nagy, Gabriel Antal, Ludwig Czike, Franz Segeşdy, Graf Stephan Tiska, Baron Desider Bánffy, Dr. Béla Kenessey, Karl Péter jun., Daniel Jey, Ernst Ókus, Stephan Fejes, Béla Meczner, Dr. Ludwig Bakfa, Graf Georg Degenfeld, Dr. Ludwig Erös, Béla Saks und Koloman Szell; zu Ersatzmitgliedern: Julius Puky, Aron Szilády, Ludwig Nagy, Sebastian Andreas Kovács, Joseph Lenárt, Julius Kincz, Georg Rabácsy, Béla Rogályi, Andreas György und Koloman Süti. Schließlich wurden die Präsidenten und Referenten der verschiedenen Ausschüsse gewählt. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

* **Die Szinyei-Merse-Ausstellung in München.** Aus München wird uns gemeldet: Die Ausstellung des ungarischen Meisters Paul Szinyei-Merse wurde Sonntag in Anwesenheit eines vornehmen Publikums im Salon Heine-mann eröffnet. Unter den Erschienenen befand sich auch der österreichisch-ungarische Gesandte Ludwig Belics de Lázfalva mit Gemahlin und Familie, der den Meister warm begrüßte. Zur Eröffnungsfeste waren auch die alten Kollegen des Meisters, Alz. Defregger, Tony Rosenthal, Alexander Wagner, ferner die jüngere Generation, vertreten durch die Maler Seiz, Wopjner, Walter Füle, Puh, Strobenz, Valer Ferenczy und Andere erschienen. Mit Baron Dstini an der Spitze wohnten sämtliche Vertreter der Münchner Kunstwelt, sowie der Direktor der bairischen Museen Geheimrath v. Tschudi diesem Feste des Künstlers bei. Nach der Eröffnung gab der Gesandte v. Belics zu Ehren Szinyei-Merse's ein Diner, dem die alten Freunde und Berufsgenossen des Meisters zugezogen wurden. Am folgenden Tage besuchte der Prinzregent die Ausstellung und drückte nach längerem Verweilen dem Künstler in verbindlichen Worten seine Glückwünsche aus. Besonders entzückt war der Landesherz von dem „Majakis“ betitelten Bilde Szinyei's. In den Mittagsstunden kamen nacheinander die Mitglieder des Hofes in die Ausstellung. Als einer der Ersten erschien Prinz Ludwig, der mit dem Meister in ungarischer Sprache konversirte und mit sichtlich Freude die ausgestellten Bilder besichtigte. Die Mitglieder der vornehmsten Gesellschaft Münchens sind tagsüber im Salon Heine-mann versammelt, in erster Reihe die Münchner Künstler und Kunstkenner, welche sich in den Ausdrücken der höchsten Anerkennung über die Schöpfungen des ungarischen Meisters äußern. Den größten Erfolg erzielte der „Weiße Baum“, das jüngste Werk des Künstlers, welches mit seiner frischen Wirkung, dem kühnen Vortrag und dem Feuer der Farben die immer sich verjüngende Schöpferkraft des 65 Jahre alten Meisters dokumentirt. Die Ausstellung bleibt vier Wochen lang offen.

* **Der Ausbruch des Aetna.** Aus Catania telegraphirt man: Gestern Nachts nahm

der M
strom,
mit e
Stun
Landf
ander
diglei

erste
Hül
jubila
die M
zu G
seiner
stadt
in der
Feier,
Berla
Herr
wader
Beruf
im
Redak
Ghes
tion,
Eman
ferner
und S
des te
eingef
Gatin
im Sa
des A
schänd
Kapelle
mit ei
der D
quarte
einen
der Lo
der der
ihm di
Direkt
Gesell
überrei
rektor
Kollege
des Pe
N o t
P o l
und S
der B
drucke
pester
m a n
S a u
S c h
S c h i
meister
Budape
K o v á
m a n
Lloyd
schreib
wandte
geschenk
überreic
Jubiläum
Herzen
Ehrung
sein Sch
Danf.
Ghes
F i j
Den M
und ein

Aus P
„Bille
g i e r e
unternom
Senator
bekannt
die Luft
stieges
das Luft
seinem

b r u c
schaft lei
d i n i
weil der
Bild des
von der
des Prot

der Ausbruch des Aetna an Intensität zu. Der Lavaström, der gegen Cisterna Regina fließt, bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Stunde und ist gegenwärtig bis 250 Meter von der Landstraße R i c o l o s i - B o r e l l o angelangt. Die anderen Arme bewegen sich mit geringerer Geschwindigkeit.

* 50jähriges Typographenjubiläum. Der erste Korrektor des „Pester Lloyd“, Herr Oswald Hülle, beging Sonntag sein 50jähriges Typographenjubiläum. Das technische Personal, die Redaktion und die Administration des „Pester Lloyd“ veranstalteten zu Ehren des Jubilars, der vor vierzig Jahren aus seiner schlesischen Heimath nach der ungarischen Hauptstadt gekommen war und seither ohne Unterbrechung in der Offizin des „Pester Lloyd“ thätig ist, eine Feier, die einen ebenso herzlichen wie erhebenden Verlauf nahm. In zahlreichen Trinksprüchen wurde Herr Hülle als Muster redlichster Pflichterfüllung, als mackerer, verlässlicher Arbeiter und als guter, treuer Berufskollege gefeiert. Zur Jubiläumsfeier hatten sich im Brunnensaale der Pester Lloyd-Gesellschaft die Redaktion des „Pester Lloyd“ unter Führung des Chefredakteurs Sigmund Singer, die Administration, die Expedition und die Druckerei mit den Herren Emanuel Barta und Soma Krauß an der Spitze, ferner die Abordnungen sämtlicher Organisationen und Körperschaften der Typographen und Vertreter des technischen Personals mehrerer Budapester Blätter eingefunden. Der Jubilar erschien am Arme seiner Gattin und umgeben von seinen Familienangehörigen im Saale; im Vestibule wurde er von den Mitgliedern des Arrangementskomitès empfangen und unter rauschenden Ovationen zur Ehrenstafel geleitet. Die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 52 begrüßte ihn mit einem Tusch, worauf das aus den Mitgliedern der Offizin des „Pester Lloyd“ bestehende Doppelquartett unter Leitung des Herrn Joseph Ligeti einen wirkungsvollen Choral anstimmte. Den Reigen der Toasts eröffnete Chefredakteur Sigmund Singer, der den Jubilar in herzlichsten Worten beglückwünschte, ihm die Grüße, den Dank und die Anerkennung der Direktion und des Ausschusses der Pester Lloyd-Gesellschaft übermittelte und ein werthvolles Angebinde überreichte. Begrüßungsansprachen hielten ferner: Korrektor Ignaz Schulmann im Namen der engeren Kollegen, der auch ein werthvolles Geschenk namens des Personals überreichte; Redakteur Max Ruttkay, Rothhauser im Namen der Redaktion, Simon Pollák (Hilfsverein der Ungarischen Buchdrucker und Schriftsetzer), Moriz Breuß (Fachorganisation der Buchdrucker), Richter (Budapester Buchdruckerarbeiten), Bela Schwind (Klub der Budapester Korrektoren und Revisoren), Jakob Guttmann (Klub der Budapester Zeitungsetzer), Emerich Bauer (Fachverein der Buchdrucker), Wilma Schmidtmeier (Druckereiarbeiterinnen), Alexander Sankovits (Klub der Budapester Maschinenmeister und Drucker), Moriz Herzog (Klub der Budapester Schriftsetzer und Stereotypenreue), Joseph Kovács, Frau Kraußky und Alexander Lichtmann (Hilfspersonal der Druckerei des „Pester Lloyd“). Es gelangte sodann ein herzliches Begrüßungsschreiben des Vereins der Chefs der graphischen und verwandten Gewerke zur Verlesung, welchem ein Ehrengeßent beigelegt war. Auch die meisten der Redner überreichten dem Jubilar werthvolle Geschenke. Der Jubilar dankte tiefergriffen in einfachen, doch aus dem Herzen kommenden Worten für die ihm dargebrachten Ehrungen. Im Namen der Familie des Gefeierten sagte sein Schwiegersohn Realprofessor Joseph Katona Dank. Es toastirten noch Direktor Krauß auf den Chefredakteur Sigmund Singer und Emanuel Fischer auf die zahlreich anwesenden Damen. Den Abschluß der schönen Feier bildete ein Konzert und eine Tanzunterhaltung.

* Ein Venkballonflug mit zehn Passagieren. Aus Pa u wird gemeldet: Das lenkbare Luftschiff „Bille de Pau“ hat gestern mit zehn Passagieren an Bord seine vierte offizielle Auffahrt unternommen. Unter den Fahrgästen befand sich auch Senator Deutch de la Meurthe, welcher bekanntlich eine Anzahl sehr werthvoller Preise für die Luftschiffahrt gestiftet hat. Der Verlauf des Aufstieges war sehr befriedigend. Lérot begleitete das Luftschiff bei dem dreiviertelstündigen Fluge auf seinem Aeroplan.

* Ein irreidentistischer Pfarrer. Aus J n n s b r u d wird uns telegraphirt: Die Staatsanwaltschaft leitete gegen den italienischen Pfarrer M o r a d i n i von Monte-Sover eine Untersuchung ein, weil der Beschuldigte das in der Schule angebrachte Bild des Herrschers und das Bild Andreas Hofers von der Wand riß, auf den Boden warf und trotz des Protestes nicht mehr anbringen ließ.

* Herrenreiter Zoltán Czárán. Im Besinden des auf der Mager Rennbahn gestürzten Herrenreiters Zoltán Czárán, der unter der ständigen Behandlung des Kontrolarztes der Rettungsgesellschaft Dr. Richard Fiala steht, ist im Laufe der Nacht keine wesentliche Aenderung eingetreten. Heute gegen Mittag jedoch erlangte der Kranke das Bewußtsein und vermochte sogar zu sprechen. Auf die Frage des behandelnden Arztes Dr. Ernst Cserebnyés, wo es ihn schmerze, antwortete Czárán: „Mich schmerzt der Kopf.“ Der Arzt nahm sodann eine eingehende Untersuchung des Patienten vor und konstatierte, daß sein Zustand sich wesentlich gebessert habe. Der Bluterguß scheint zurückgegangen zu sein, und wenn die Besserung anhält, so wird von der geplanten Unterbringung Czárán's in einem Sanatorium Abstand genommen werden.

* Der Boykott der Bäckerarbeiter. In der Gewerkekorporation der Bäckermeister fand heute Nachmittags eine Versammlung der Budapester Bäckermeister statt. An derselben nahmen etwa 200 Meister, darunter Mitglieder der Gewerkekorporation, des Landesverbandes der Bäckermeister und des Vereins der Bäckermeister statt.

Präsident Georg Spolarits eröffnete die Sitzung und begrüßte den Generalsekretär des Landesverbandes der Arbeitgeber Dr. Alexius Farkas und den Rechtskonsulenten Dr. Marcell Hajdu, sowie den Rechtskonsulenten der Gewerkekorporation Dr. Ernst Brody. Der Vorsitzende meldete sodann, daß die Bäckerarbeiter immer häufiger einzelne Werkstätten unter Boykott stellen, trotzdem die Meister alle ihre Forderungen erfüllen. Die Gewerkekorporation und der Arbeitgeberverband sehen daher die Zeit für gekommen, sich gegen den Boykott der Arbeiter zu schützen. Zu diesem Behufe habe das Präsidium eine neue Werkstättenordnung ausgearbeitet, welche das minimale und maximale Maß der Arbeit bestimmt und die Arbeitszeit im Sinne des Uebereinkommens vom Jahre 1906 feststellt. Die Werkstättenordnung hebt das Recht der Arbeitgeber hervor, die Arbeitsvermittlung von nun ab ausschließlich selbst zu besorgen. Nachdem Jakob Hirschhorn, Heinrich Klemen, Sigmund Hirsch, Julius Fritsch, Alexander Fürst, Moriz Deutsch und Nathan Klein zum Gegenstand gesprochen, unterstützte noch Alexius Farkas den Präsidialantrag, worauf die Versammlung denselben einstimmig annahm. Die neue Werkstättenordnung wird, wenn der Boykott anhält, Montag Früh in allen Werkstätten affichirt worden.

* Die Brandkatastrophe von Defébró. Der französische Generalkonsul Vicomte de Fontenay übermittelte gestern dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhüller ein Telegramm, in welchem der Deputirte von Aube Paul Meunier im Namen zahlreicher Kollegen bittet, dem Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses aus Anlaß der Katastrophe in Defébró den Ausdruck schmerzlicher Theilnahme mitzutheilen. Da das Abgeordnetenhause zur Zeit aufgelöst ist, schickte der französische Generalkonsul das Telegramm an den Ministerpräsidenten, der heute in einem warm gehaltenen Schreiben seinen Dank für das Beileid ausdrückte. Der türkische Generalkonsul Mukhtar Bey erwiderte gestern beim Ministerpräsidenten, um das wärmste Beileid der türkischen Regierung auszudrücken.

Aus N y i r e g y h á z a wird telegraphirt: Gestern Abends wurden vierzehn Personen, die bei der Brandkatastrophe Verletzungen erlitten haben, im hiesigen Elisabethhospital untergebracht. Diese sind: Lidia Farkas (19 Jahre), Lidia Horvát (19 Jahre), Frau Alexius Székely (21 Jahre), Julius Pungo (16 Jahre), Georg Varga (21 Jahre), Elisabeth Almási (19 Jahre), Elisabeth Gábor (19 Jahre), Peter Szabó (21 Jahre), Sigmund Boros (24 Jahre), Anton Kertész (24 Jahre), Samuel Lörcz (24 Jahre), Alexander Jakab (23 Jahre), Stephan Erdélyi und Joseph Hegedüs. Frau Alexius Székely und Elisabeth Gábor, die schwere Brandwunden erlitten haben, liegen im Sterben. Der Zustand von vier anderen Verletzten ist kritisch. — Wie gemeldet wird, sind in Folge der Brandkatastrophe viel mehr Familien ins Elend gestürzt worden, als ursprünglich angenommen wurde. Ungefähr zweihundert Familien haben ihre Ernährer verloren, so daß dringende Hilfe geboten erscheint. Das Hilfskomitè ist in Folge dessen gezwungen, eine größere Hilfsaktion einzuleiten und an die Opferwilligkeit der ganzen Bevölkerung des Landes zu appelliren. Frau Koloman Tiffa hat in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des „Jó sziv“-Vereins aus der Kasse des Vereins tausend Kronen gespendet.

* Plötzlicher Tod. Gestern Vormittags ist der 76jährige Feur Peter Mezey in seinem Barockgasse 76 befindlichen Barbierladen plötzlich unwohl geworden und gestorben. Ein Herzschlag dürfte seinem

Leben ein Ende bereitet haben. Die Leiche wurde in das gerichtliche Institut gebracht.

* Schiffszusammenstoß auf der Donau. Heute Nachmittags um 1 Uhr ereignete sich in unmittelbarer Nähe der Kettenbrücke ein Schiffszusammenstoß. Der Propeller „Hableány“, der von der Margarethenbrücke kam, fuhr in den Remorqueurdampfer „Zimony“, Eigenthum der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, mit voller Wucht hinein und erlitt in Folge des heftigen Anpralls ein Leck. Dem Kapitän gelang es, den Dampfer in kurzer Zeit in Sicherheit zu bringen. Verletzungen hat glücklicherweise Niemand erlitten.

Der Dampfer „Zimony“ hatte sich vor dem auf der Dfner Seite gelegenen Donauufer gegenüber dem „Hotel Rume“ in Bewegung gesetzt, um bei dem Brückenkopf der Kettenbrücke auf der Pester Seite zu landen und mit zwei mit Getreide beladenen Schleppschiffen die Fahrt nach Wien anzutreten. Als sich der Dampfer in Bewegung setzte, näherte sich ihm von der Margarethenbrücke her der Propeller „Hableány“, der mit Passagieren dicht besetzt war. Der Kapitän des Dampfers Ludwig Kemény bemerkte die Gefahr und gab das Nothsignal, allein der Steuermann des Propellers kümmerte sich nicht darum und fuhr direkt in den Dampfer hinein. Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß; unter den Passagieren des Propellers entstand eine Panik, die sich jedoch alsbald wieder legte, da es sich herausstellte, daß Niemand Schaden genommen hatte. Der Dampfer „Zimony“ erlitt an der linken Vorderseite ein Leck und begann sofort zu sinken. Dem Kapitän gelang es durch geschicktes Manövirren, das Schiff in der Nähe des Göttröszplatzes ans Ufer zu bringen und dort zu verankern. Als bald waren die Dampfer „Estergom“ und „Böös“ zur Stelle, deren Mannschaft sofort die Rettungsarbeiten in Angriff nahm. Das polizeiliche Verhör, das mit dem Kapitän des Dampfers „Franz Joseph“, Alexander Simkowitz, der Augenzeuge des Zusammenstoßes war, vorgenommen wurde, ergab, daß an diesem der Kapitän des Propellers die Schuld trage. Der Gerichtsbeamte Ludwig Hüszly sagte aus, daß der Kapitän des Propellers Ferdinand Schmidt in der kritischen Zeit das Kommando einem Schiffsjungen überlassen hatte. Der Schaden beträgt etwa 30,000—40,000 Kronen.

* Todesfälle. Der pens. Feldmarschall-Lieutenant Karl Kreybig v. Rittersfeld und Madar hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: seine Gemahlin geb. Emma Dehéd ist am 3. d. in Szeged im 70. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängniß hat heute Nachmittags in Budapest, im Farkasréter Friedhof, stattgefunden. — Der ehemalige Reichstagsabgeordnete, Großgrundbesitzer Joseph Oláh de Nánás ist am 1. d. im Alter von 62 Jahren in Budapest gestorben. — In Rimasombat ist der Postkontrolor Johann Kemény heute sechzigjährig gestorben. — Der 57 Jahre alte Staatsbahn-Dringénieur Eugen Polgár ist gestern in Folge Gehirnschlages gestorben. — Der Beamte der Reustifter Ziegel- und Kalkbrennerei-M.G. Herr Julius Ligeti ist gestorben. — Herr Adolf Spitzer ist im 85. Lebensjahre in Námésto gestorben.

* Flucht aus dem Irrenhause. Die Direktion der Irrenanstalt am Leopoldfeld verständigte die Oberstadthauptmannschaft, daß am 28. März aus der Anstalt der dort internirt gewesene Salomon Dffenhürl entsprungen sei.

Der Genannte entstammt einer bekannten Einbrecherfamilie und ist selbst ein verächtiger Gauner. Sein Vater ist der in der Gaunerwelt weit und breit bekannte Hehler Leopold Dffenhürl, der seine Kinder durchwegs zu Verbrechern erzogen hat. Der jüngere Bruder Salomon's hatte als Soldat einen verwegenen Einbruchsdiebstahl verübt und büßt derzeit im Garnisonsarrest eine längere Freiheitsstrafe ab. Der ältere Bruder wurde leghin in Sopron zu einer mehrjährigen Kerkerstrafe verurtheilt. Salomon Dffenhürl ist taubstumm, von sehr kleiner Gestalt und leistete seinen Gewissen in vielen Fällen vorzügliche Dienste. Vermöge seines zwerghaften Körperbaues kann er sich durch ganz kleine Oeffnungen durchzwängen und den Komplizen den Weg ebnen. In dem kleinen Körper steckt eine große Kraft. Vor mehreren Jahren hat Salomon Dffenhürl einen Konstabler, der ihn in der Allianzgasse anhielt, niedergestoßen. Mit seinem Vater und seinen Geschwistern hat Salomon vor einigen Monaten am Stephansplatz gegen Polizisten und Detektiven ein förmliches Gefecht geliefert. Er wurde festgenommen und verurtheilt. In der Zelle begann er zu toben, und da die Aerzte ihn für hereditär belastet erklärten, kam er in die Irrenanstalt, aus der er nun entsprungen ist. Die Polizei hat zu seiner Ergreifung umfassende Maßregeln getroffen.

* Ein betrügerischer Bulgare. An das Budapester bulgarische Konsulat sind in der jüngsten Zeit Klagen eingelaufen, daß auf dem Westbahnhof ein Bulgare die nach Amerika reisenden Bulgaren der Reihe nach anhalte, sich für einen Beamten des Konsulats ausbe, ihre Reisepässe vidire und hierfür je 5 Kronen einbehe. Gestern wurde der Mann attrapirt und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Es wurde konstatiert, daß der Schwindler mit dem arbeitslosen Konstantin Stanoft identisch ist. Es wurden bei ihm auch meh-

zere Reflambantnoten gefunden, mit denen er offenbar seine Handlente zu betriegen pflegte. Die Polizei hat ihn verhaftet.

* **Unterschlagungen bei der russischen Militärintendantur.** Aus Warschau wird uns telegraphisch: Ungeheures Aufsehen erregen die unter der Leitung von Senatoren in der letzten Nacht vorgenommenen massenhaften Hausdurchsuchungen, 126 an der Zahl, bei Offizieren und Fabrikanten in Warschau, Lodz und vielen anderen Städten in Russisch-Polen. Die Revisionen stehen mit den Unterschlagungen in der Militärintendantur in Zusammenhang. Es wurden auch Briefe und verdächtige Wechsel beschlagnahmt.

* **Die Feministen und die Wahlrechtsversammlung.** Der Feministenverein veröffentlicht ein Communiqué, in welchem er dagegen protestiert, daß man ihn von der Wahlrechtsversammlung am vergangenen Sonntag ausgeschlossen hat. Ferner habe man dem Universitätsprofessor, der einen das Wahlrecht der Frauen betreffenden Zusatzantrag einbringen wollte, nicht das Wort erteilt. Ebenso sei es auch Zoltán Zsigány und Wilma Glücklich ergangen. Schließlich habe ein bei der Versammlung amtierender Polizeirath die Feministen vom Schauplatz der Versammlung entfernen lassen wollen, weshalb die Feministen beim Oberstadthauptmann Dr. Boba Klage führen werden.

* **Von der Elektrischen getödtet.** Gestern Abends wurde Ecke Neudorferstraße und Gémgasse ein etwa 40jähriger, dem Arbeiterstande angehöriger Mann von einem nach Rispest fahrenden Wagen der elektrischen Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Identität des Mannes konnte nicht festgestellt werden.

* **Ein rabiatier Kutscher.** Gestern Mittags hat Ecke Rákóczistraße und Untere Waldzeile der Einspännerkutscher Ludwig Falu (Nr. 1306) den Dienstmann János Abrám überfahren, dann fuhr er weiter. Die Passanten verfolgten den Kutscher; auf dem Barossplatz trat ihm der Konstabler Nr. 617 entgegen. Falu rannte mit seinem Wagen auch den Polizisten nieder und raste über die Thökölystraße weiter. Nach längerer Jagd erst gelang es, den Wagen zum Stehen zu bringen, und Falu, der sich mit der Peitsche vertheidigte, vermochte nur mit Noth der Synchjustiz zu entgehen. Gegen Falu wurde das Strafverfahren eingeleitet, der Konstabler und der Dienstmann werden im Spital gepflegt.

* **Das ungarländische Journalisten-Konstitut** hielt Sonntag eine Direktions-sitzung. Der Vorsitzende Vizepräsident Dr. János Fekete gedachte in seiner Eröffnungsrede des 20jährigen Jubiläum des „Magyar Hirlap“. Sekretär Gustav Lenkei meldete folgende neue Spenden an: Der Verein Művészet és Művelődés 50 K., Széchényi-Komité 50 K., Karl Rákóczi 100 K., Pester vaterländische Sparkasse 400 K., F. Dózya 20 K., Landes-Lagerhäuser-N.G. 100 K., Budapest Handelskammer 200 K. Die Mitglieder Witwe Ludwig Kólosváry („Magyar Gazda Szemléje“), Alexius Magyar („Magyarország“) und Kálmár Pogány („Pesti Napló“) wurden in die dritte, Hugo Palotai („Neues Pester Volksblatt“) in die zweite Penfio-Klasse aufgenommen. Nach Zurkenntnissnahme der Schlussrechnungen wurde die Generalversammlung für den 24. d. anberaumt. Schließlich wurden aus dem Sigmund Bródy-Fonds mehrere Unterstufungen votirt.

* **Massenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

400,000 Kronen gewinnt: 57414; 15,000 Kronen gewinnen: 39924 77217; 10,000 Kronen gewinnen: 96904 107265; 5000 Kronen gewinnen: 23506 77488; 2000 Kronen gewinnen: 3620 4042 14042 19209 20128 21179 22429 23147 29482 35914 37504 37745 42250 56208 61974 63372 67157 73119 79854 85205 85284 85982 86772 92332 93360 98866 99102; 1000 Kronen gewinnen: 1182 1509 5780 6378 6557 8323 8912 18726 20027 21228 21351 29221 30038 30095 30714 32016 40159 40371 40890 41526 43384 44051 47392 48025 49270 55877 56285 58062 60092 62424 65221 65788 68334 70693 71524 77632 77775 78074 79114 79210 80359 81236 81810 87633 89896 91348 91463 95611 96197 98499 105560 105883; 500 Kronen gewinnen: 4133 6314 9432 13309 14539 15449 15663 15727 16633 18221 20234 25477 25496 28325 28625 30562 34294 36202 26249 37599 38097 38150 39606 43118 46872 51432 55364 55729 61510 61520 62520 67746 68928 69769 71340 72504 73548 75910 77104 77207 77635 78854 79434 85232 86326 86734 86759 88336 88715 93767 95478 96263 100079 100635 101388 105381 105761 109181 109186. — Ferner wurden 1355 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 6. April statt. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf Los Nr. 107265 wiederum von den Kunden des Bankhauses A. Török u. Co.-N.G. gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 400,000 Kronen auf das vier Viertel-Los Nr. 57414 von den Kunden des Bankhauses Karl Kiss u. Komp.-Akt.-Ges. (Budapest, Kossuth Lajos-utca 13) gewonnen.

* **Ein schlechter Scherz.** Heute gegen Abend verhängte jemand die Feuerwehr telephonisch, daß in der Athenäum-Buchdruckerei auf der Rákóczistraße ein Feuer ausgebrochen sei. Die Vereinstagungen der Centrale, sowie des IV., VI. und VIII. Bezirks kamen sofort mit Dampfstrahlen, Schiebleitern und anderen Trains ausgerückt, außerdem erschienen auch von der Polizei ein starkes Aufgebot. Vor dem Athenäum staute sich eine große

Menge, so daß der Verkehr minutenlang unterbrochen war. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen blinden Feuerlärm handle, worauf sowohl die Feuerwehr als auch die Polizei abrückte.

* **Ein durch einen Sturm beschädigtes Bild.** Aus München telegraphisch man: Der äußerst heftige Sturm, welcher in der Nacht von Donnerstag auf Freitag herrschte, hat in der alten Pinakothek ein Oberlichtfenster ausgehoben und gegen das Gemälde „Grablegung Christi“ von Wand Dyck geworfen. Ein Stück der Scheibe traf den Aermel der Madonna. Es besteht begründete Aussicht, das Bild wieder so herzustellen, daß keine Spur von der Verletzung übrig bleibt.

* **Belohnte Tapferkeit.** Handelsminister Karl Hieronymi hat den Postdiener Anton Jurkovic's auertourlich zum Post- und Telegraphen-Unteroffizial ernannt. Jurkovic hat durch sein tapferes Verhalten den verwegenen Raubangriff, der in der Nähe der Station Josipdol am 16. Februar Nachts gegen den Postambulanzwagen ausgeführt wurde, vereitelt.

* **Selbstmord.** Aus Dobšina wird gemeldet: Johann Burger, der Präsident der Dobšinaer Unabhängigkeitspartei, hat sich heute erschossen; er stand im Alter von 65 Jahren. Das Motiv seiner That war ein unheilbares Leiden.

* **Ein neuer israelitischer Tempel.** Im neuen Tempel der Pester isr. Kultusgemeinde auf der Arenastraße fand gestern die erste Trauung statt. Bei dieser Gelegenheit war der Tempel festlich geschmückt und beleuchtet. Die Trauung vollzog Rabbiner Dr. Elias Adler, die Aegenden des Kantors verlas Jakob Kraus.

* **Vorträge.** Im Josephstädter Volkshaus hält am Samstag, den 9. d., Abends 8 Uhr Ministerialrath Nikolaus v. Konkoly-Thege, Direktor des Budapest und Gyallaer astronomischen Observatoriums, einen von projizierten Bildern begleiteten Vortrag über den Halleyschen Kometen. — Anlässlich des fünfzigsten Todestages Stephan Széchenyi's hielt Sekretär Dr. Adolf Soltész am 8. d., 6 Uhr Abends, im Landes-Industrieverein über „Széchenyi und die Industrieförderung“.

* **Die ungarische Dame.** Der k. u. k. Hoflieferant Solzer hat seinen Kunden eine angenehme Ueberraschung bereitet. Aus Anlaß ihres vierzigjährigen Bestandes hat die Firma unter dem Titel „A magyar urinó“ ein hübsch ausgestattetes Album herausgegeben, das der ungarischen Dame auf dem Gebiete der Mode, der geschmackvollen Kleidung als Bademecum dienen kann und ihr schätzenswerthe Rathschläge über das Benehmen in Gesellschaft, bei Dinern, Journs, Soirées, im Konzert, Theater, bei freudigen und traurigen Anlässen erteilt und u. A. auch die Diensthofenfrage in praktischer Weise behandelt. Die Firma sendet allen ihren Käufern auf Wunsch gratis ein Exemplar des interessanten Werkchens.

* **Zeitungskatalog.** Soeben ist der diesjährige Zeitungskatalog der im Jahre 1873 gegründeten Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11, erschienen. Der Katalog umfaßt sämtliche politische Journale, sowie Fachzeitschriften der Monarchie in übersichtlicher Zusammenstellung. Eine werthvolle Bereicherung erfährt das durch handliches Format und geschmackvolle äußere Ausstattung sich auszeichnende Werk durch Aufnahme eines Vormerk-Kalendariums, sowie zahlreicher Tabellen über Post- und Stempeltarife und Umrechnungskurse in fremde Währungen. Die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek versendet ihren Zeitungskatalog an inserirende Firmen gratis.

Familien-Nachricht.

Herr Karl Badnai, Ingenieur, verlobte sich mit Fräulein Juliska Weizenfeld.

Bei Interkranken wird seit vralten Zeiten Lebertran als Wirkungsmittel angewendet, besonders in der kalten Jahreszeit. Diefem Zwecke entspricht am besten Jostan's Lebertran wegen seines unvorlesenen Gehaltes, seiner Geruchlosigkeit und seines angenehmen Geschmacks.

Strümpfe, Hjour- und Mode, die neuesten bei Kösser, Bpest, V., Harmineczad-u. és József-ter sarkán. Telefon.

Dr. A. J. Barlow, berühmter amer. Hautarzt, ordl. gegen Hautübel Földes' Margit-Crème. 1 und 2 Kronen.

Diana Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im Nationaltheater wird morgen, Mittwoch, nach mehr als neunjähriger Unterbrechung Goethe's „Faust“ in neuer Inszenirung zur Aufführung gebracht. Die Vorprellung beginnt um 7 Uhr.

* Im Lustspieltheater findet Freitag die Uraufführung des Lustspiels „Théodore és társa“ von Ranceny und Armont statt. Die Hauptrollen der Novität werden von den Damen Barsányi, Komlóssy, Abolovszky, den Herren Hegedűs, Csontos, Vendret, Fenyevesi, Tapolczai, Sarkadi und Tihanyi dargestellt.

* Die französische Aufführung von Edmond Rostand's „Chautecour“ durch eine reisende Gesellschaft des Théâtre de la Porte Saint-Martin findet im Ungarischen Theater Donnerstag statt und wird Freitag und Samstag wiederholt.

* Im Urania-Theater findet am Freitag, 9. d., die Uraufführung des Stückes „Hollandia“ statt.

* Im Künstlerhause findet gelegentlich der Frühjahrsausstellung das erste Konzert am Donnerstag,

den 7. d., von 1/28 Uhr bis 11 Uhr Abends statt; die Honvédkapelle wird unter Leitung Stephan Bachó's ein reichhaltiges Programm exekutiren, in dem Piecen von Wagner, Mozart, Schumann mit solchen Puccini's, Góvós', Behár's, Demény's etc. abwechseln.

* Der Budapesterer Vereinkatholischer Beamtenverband veranstaltete Sonntag den Lokaltäten des Landesvereins ungarischer Beamten ein Konzert, an dem die Damen Alice Benkó, Ebith Havel und Böste Schleiß und die Herren Hans Farslau, Franz Haják, Dr. Anton Széchenyi, Ludwig Horvay, Joseph Fekete, Zoltán Stiany, Adolf Donáth mitwirkten und stürmisch applaudirt wurden. Um das Arrangement haben sich Fr. Thekla Schleißer, Dr. Julius Moldoványi und Ludwig Keleti verdient gemacht.

* Zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Deföritöer Brandkatastrophe wird über Initiative des Direktors Adolf Weiss vom Deutschen Volkstheater ein Künstlerabend veranstaltet, an welchem nebst Herrn Weiss auch die Künstlerin des Volkstheaters Fr. Elia Galafres mitwirken wird. In der Spitze des Arrangements steht der Wiener Schriftsteller Heinrich Glücksmann.

* Der in Leipzig lebende ungarische Musikprofessor und Chorleiter Emil Szaller veranstaltete in der Vorwoche in Leipzig mit seinem Gesangschor eine Matinee, über deren Verlauf sich sämtliche Blätter mit der größten Anerkennung äußerten. Dieser dirigierte den 300 Köpfe starken Chor mit einer verblüffenden Sicherheit, die alle Erwartungen übertraf.

* Die ungarische musikalische Welt begehrt den hundertsten Geburtstag Franz Liszt's im Rahmen einer imposanten Gedächtnisfeier. Auf Anregung der ungarischen musikalischen Gesellschaft wird in der Hauptstadt eine großangelegte Musikantstellung und ein Musikfest veranstaltet. Das ausführliche Programm wird demnächst festgestellt.

* Die Kisfaludy-Gesellschaft hält am 6. d., 6 Uhr Nachmittags, eine Vortrags-sitzung. Vor der Sitzung tagt das Schakspere-Komité.

Gerichtshalle.

Budapest, 5. April. (Der Prozeß der Regierung.) Vor einigen Tagen war im Organ der Justiz-Partei, im „Magyarország“, zu lesen, die Regierung treibe mit den Würden Schwager, und so habe ein südongarischer Gutsbesitzer der Parteikasse hunderttausend Kronen gezahlt, damit er Obergespan werde. In dem am 30. März stattgehabten Ministerrath kam diese Mittheilung des genannten Blattes zur Sprache, und bei dieser Gelegenheit wurde der Beschluß gefaßt, gegen „M-g“ wegen Verleumdung einen Prozeß anzuführen. Auf Grund dieses Beschlusses ließ Justizminister Dr. Franz Székely an den Budapester Oberstaatsanwalt Stephan Czárán die Weisung ergehen, ohne Verzug das Strafverfahren einzuleiten. Wie man uns mittheilt, wird die präferirliche Anzeige schon morgen dem Strafgerichte unterbreitet.

— **(Betrügerische Krida.)** Géza Vigner, der in Czegléd ein Ledergeschäft führte, gerieth in Konkurs. Er kam mit seiner Familie nach Budapest und eröffnete auf den Namen seiner Frau unter der Firma „J. Roseberg's Nachfolger“ ein neues Geschäft. Auch dieser Versuch mißglückte jedoch, und er mußte im November 1907 seine Zahlungen einstellen. Die Bilanz zeigte 61,000 K. Passiva, welcher ein aktives Vermögen von kaum 5000 K. gegenüberstand. Ueber Anzeige der Gläubiger wurde gegen Vigner wegen betrügerischer Krida die strafgerichtliche Untersuchung durchgeführt, und heute wurde in dieser Angelegenheit unter dem Vorsitz des Landrichters Dr. Bakonyi die Hauptverhandlung abgehalten. Im Verlaufe der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Geschäftsbücher in außerordentlich nachlässiger Weise geführt wurden, weshalb auf Grund des Plaidoyers Dr. Salomon Webers das Ehepaar Vigner wegen des Vergehens der schuldhaften Krida zu zwei, beziehungsweise fünf Tagen Gefängniß verurtheilt und der Volksgesundheitsauf Grund des §. 1 der Strafgesetznovelle suspendirt wurde. Staatsanwalt Dr. Palos appellirte.

— **(Ein Wütherich.)** Als die Köchin Marie Wald im Januar vorigen Jahres ihrem Gestehten Titus Damján die Mittheilung machte, daß sie von ihm nichts wissen wolle, erklärte Letzterer, er füge sich ihrem Willen, werde jedoch blutige Rache üben. Zwei Wochen sah er die Wald nicht, denn sie hatte unmittelbar nach diesem Gespräch ihren Dienplatz verlassen und blieb verschwunden. Im Wege des Anmeldeamtes konnte Damján den Aufenthaltsort seiner Dulcinea erfahren und lauerte acht Tage hindurch beim Hause Leopoldring 18, wo die Köchin wohnte. Endlich traf er sie im Treppenhause. Sie wollte ihn abschütteln und gab ihm 10 Kronen, damit er in seine Heimath reise. Das Geld war aber dem Unhold zu wenig. Er stürzte sich auf die Köchin, zerriß sie bei den Haaren, die er um die Hand gewickelt hatte, warf sie zu Boden und verjagte dem armen Frauenzimmer nicht weniger als fünfzehn Messerstücke. Dann schleppte er die Schwerverletzte zum Treppengeländer und traf Anstalten, das in ihrem Blute schwimmende Mädchen vom zweiten Stockwerke hinunterzuwerfen. Mitterweile waren die Hausleute herbeigeeilt, welche die Schwerverletzte aus den Händen des Wütherichs befreiten und ihn einem Polizisten übergaben. Nach erledigter Strafuntersuchung

wurde...
Zu einer...
Der...
MOL...
SZAK...
HOT...
L'FRANCO...
lak...
Böve

wurde Titus D am j an wegen versuchter vorsätzlicher Tötung unter Anklage gestellt. Das Geschwornengericht (Vorsthender Dr. Mikovics) verurteilte ihn heute zu vierjähriger Zuchthausstrafe.

— (Ein Epilog zur letzten Volksversammlung.) In einer am 19. März im Redoutensaal stattgehabten Wählerversammlung, in welcher auch Graf Stephan T i s z a das Wort erhob, kam es zu einem Tumult, als während der Rede des Referenten Johann Bar o f s jemand einen Zwischenruf machte. Heute hat der Mitarbeiter der „Nepava“ Bernhard K o n d o r wegen eines damaligen Vorfalles beim Strafbezirksgericht gegen den ehemaligen Abgeordneten Dr. Emil Nag y eine Injurienklage eingereicht, in welcher er erwähnt, er sei es gewesen, der in jener Sitzung den von den Anwesenden mit Widerspruch aufgenommenen Zwischenruf gemacht. Er sei in Folge dessen von mehreren Personen angefaßt und aus dem Saal hinausgetragen worden. Diesen Anlaß, da er zum Widerstand unfähig war, habe Dr. Emil Nag y dazu benützt, um ihn (Kondor) zu injurieren. Kondor hat gegen Dr. Nag y auch bei der Advokatenkammer eine Disziplinaranzeige erstattet.

Venedig, 5. April. (Privat-Telegramm.) [Der Tarnowska-Prozeß.] Während des Verhörs mit der Gräfin K o m a r o w s k a zeigt sich in dem Antlitze der Tarnowska nicht die leiseste Spur von Erregung oder Gemüthsäußerung. Prilukoff blickt, wie immer, sehr gleichgültig drein. Es wird ein Brief Komarowskis an seine Mutter verlesen, in welchem er von seiner Verlobung Mitteilung macht. In dem Antwortschreiben der Mutter heißt es, daß die alte Gräfin keine gute Meinung von der Tarnowska habe. Sie fügt aber den Wunsch hinzu, daß ihr Sohn glücklich werden möge. Die Zeugin bestätigt, daß ihr Naumoff als ein Mann ohne moralische Grundlage geschildert wurde. Sie habe dies von einem Amtskollegen Naumoffs gehört. Nachdem noch eine Reihe von Zeugenprotokollen verlesen worden ist, wurde die Verhandlung geschlossen.

Offener Sprechsaal.*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einnahme bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gichterschmerzen und Erkältungskrankheiten aller Art. 1 Flasche K. 2.—, Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL'S Präparat.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Terefe Kleingeb. Fiertel, Sigmund Klein, Wien (IV., Wiedner Hauptstraße 79), Vermählte.

Természköbánya akkordánst vagy

SAKAVATOTT MÜVEZETŐT

keres. Ajánlatok „Önálló erő” alatt a kiadóba köretnek.

HOTEL DEÁK, FIUME.

Altrömantisches Familienhotel I. Rg. im Stadt-Centrum. Vorzügliche Küche. fr. Getränke, Bäder. Omnibus bei allen Zügen. Mässige Preise. JULIUS EDERER-BÜRGER, neuer Besitzer. Langj. Oberkellner im Hotel Lloyd.

Eladéshelyiségnek alkalmas szépen kiállított világos

szepinczehelyiség

körülbelül 450 m² területű, villanyvilágítással, vízvezetékekkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1910. november 1-jére vagy azonnal kiadó. Bővebb értesítés ugyanott.



FRANÇOIS „TRANSYLVANIA” SEC.

A Gellérthegy alján, a Sósfürdő és a kelenföldi pályaudvar közelében 1, 2, 3, 4, 5 szobás ujonnan épült, minden mellékkel felszerelt, gyönyörű

lakások kiadók

azonnal v. május 1-re 400 K-tól fölfele, 1, Átlós-ut 54, 56, 58, 60, 62. sz. alatt (a villamos remizsel szemben).

Tekintettel arra, hogy e modern, nyári és téli rendkívül olcsó és szép lakások éppen a városoromp mellett, da azon kívül vannak, nincs fogyasztási adó és így a megfizetés sokkal olcsóbb, miért is különösen hivatalnokoknak nagyon ajánlatos.

Bővebbet a házmestereknél.

* Ha diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mély fájdalommal tudatjuk, hogy szeretve tisztelt elnökünk

Hüttl Tivadar ur

a III. oszt. vaskorona-rend tulajdonosa, a Ferencz József-rend lovagja, a koronás arany érdemkereszt tulajdonosa. M. kir. kereskedelmi tanácsos stb. stb.

folyló hó 4-én hosszu szenvedés után jobblétre szenderült.

A megboldogult emléké, ki sorunk iránt mindenkor atyai jóindulattal viseltetett, hálás kegyelettel fogjuk megőrizni.

A Budapest-Lipótvárosi takarékpénztár r.-i. tisztviselői.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschütter und mit getrocknetem Herzen erfülle ich die traurige Pflicht der Bekanntgabe, daß der unerlöbliche Tod mir meinen theueren Gatten, unseren innigstgeliebten, herzensguten Vater, Schwiegervater u. Großvater, den pensionirten Schuldirector

Adolf Spitzer

im vollendetem 85. Lebensjahre entschlief hat. Nur der, der die hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften des Verstorbenen annähernd kannte, kann unseren namenlosen Schmerz ermessen. In tiefster Trauer

Frau Bertha Spitzer nicht Kinder.

Die Beerdigung hat am 1. April in Nemeske stattgefunden. Nemeske, den 3. April 1910.

Az Ujlaki tégl. és mészető részvénytársulat igazgatósága, felügyelő-bizottsága és tisztviselői kara mély megilletődéssel jelenti, hogy a társulatnak közel egy évtizeden át hűséges és ügybuzgó tisztviselője

Ligeti Gyula ur

váratlanul elhunyt.

Budapest, 1910. április 5.

Emlékét mindé kor kegyelettel fogjuk megőrizni.

Kereskedők és Iparosok Banktársasága m. sz.

VII., Károly-körút 7.

gewährt solventen Kaufleuten und Industriellen Personalkredit ... von Kr. 500—20,000 Portefeuillekredit ... von Kr. 1000—30,000 Intabulationskredite auf Häuser und leere Gründe, auch in der Umgebung von Budapest. Vorschüsse auf Wertpapiere, auch auf solche, die nicht an der Börse notirt sind. Die Bedingungen sind coulant und die Zinsen sehr mässig. Für die Direktion: Kohn Gábor, Präsident.

Wenn Sie maschinelle Einrichtungen oder einzelne Maschinen, Apparate, Werkzeuge und technische Behelfe neuerer Konstruktion für irgendwelchen industriellen Betrieb brauchen, wenden Sie sich an das Ingenieurbureau Rudolf Schwarz, Wien, III., Reissnerstraße 41.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 5. April. (Privat-Telegramm.) Die beginnende Parlamentssession scheint einen bewegten Verlauf nehmen zu wollen. Die Regierung bestrebt nämlich darauf, daß die 182 Millionen-Anleihe, deren Erledigung sie in der vorstehenden Session auf einen späteren Zeitpunkt verschieben mußte, zu verabschieden. Sollten die Oppositionsparteien die Vorlage — woran jedoch kaum zu denken ist — zu Fall bringen, so würde die Regierung daraus für sich keine Konsequenzen ziehen. Se. Majestät acceptirt, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ein solches Arrangement nicht. Es müßten vielmehr andere Konsequenzen eintreten, das heißt die Auflösung des Hauses würde eventuell bevorstehen, doch ist man in politischen Kreisen, namentlich in den

Majoritätsparteien fest davon überzeugt, daß es gelingen werde, die Anleihevorlage durchzubringen. In der Sommer-session soll weiters das Budget und die Reform der Geschäftsordnung durchgeführt werden. Vielleicht würden dann noch einige kleinere Vorlagen zur Erledigung gelangen. Damit wäre das Pensum der Sommer-session erledigt. Immerhin ist bei der Behandlung der Anleihevorlage ein heißer parlamentarischer Kampf zu gewärtigen.

Die Wahlreform in Preußen.

Berlin, 5. April. (Privat-Telegramm.) Der demokratische Verein von Groß-Berlin hatte beim Polizeipräsidenten um die Erlaubniß nachgesucht, am nächsten Sonntag eine Versammlung unter freiem Himmel zum Protest gegen die Wahlrechtsvorlage abhalten zu dürfen. Der Oberbürgermeister hatte die Erlaubniß der Benützung des hiesig in Aussicht genommenen Platzes bereits erteilt. Heute benachrichtigte der Polizeipräsident Herr v. Jagow den Vorstand des demokratischen Vereins, daß die Versammlung nicht stattfinden könne, weil durch den Zusammenfluß von vielleicht 50,000 Menschen Gefahr für Leben und Gesundheit der Teilnehmer droht.

Die Oberhausfrage.

London, 4. April. Nach einer lebhaften Debatte im Unterhause wurde das Amendement der Opposition mit 357 gegen 251 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Asquith's wurde angenommen. Die Nationalisten und die Arbeiterpartei stimmten mit der Regierung.

Roosevelt in Rom.

Rom, 5. April. Roosevelt besichtigte heute Vormittags in Begleitung des Königs die Kirschenfabrik und das in Ausführung begriffene großartige Denkmal Victor Emanuel's. Die Besichtigung dauerte über eine Stunde. Der König gab dem gewesenen Präsidenten, der sich über die künstlerische Schönheit und gelungene Ausführung des Monuments in Worten hohen Lobes äußerte, die nöthigen Aufklärungen.

Rom, 5. April. Der amerikanische Bischof der Methodistischen Kirche Tipler veröffentlicht ein Communiqué, worin die Haltung des Heiligen Stuhles im Falle Roosevelt bedauert wird. Roosevelt habe durch seine Haltung den Beweis gegeben, daß er die Beschuldigung, die der Vatikan gegen die Methodistische Kirche erhebt, als falsch anerkenne. Das Communiqué wurde Roosevelt überreicht, der darauf folgende Bemerkungen machte:

Ich hatte keinerlei Verpflichtung übernommen, in irgend einer Kirche oder religiösen Vereinigung in Rom zu sprechen. Ich empfinde in meinem Hotel und auf der amerikanischen Botschaft Mitglieder aller Konfessionen. Nach dem, was über den Zwischenfall geschrieben wurde, habe ich unseren Botschafter ersucht, den für morgen Nachmittag angelegten Empfang auf der Botschaft, zu dem auch Methodisten erscheinen sollten, abzujagen. Was gewisse Bemühungen betrifft, die konfessionellen Animositäten zu vergrößern, so kann ich nur an meine früheren diesbezüglichen Erklärungen erinnern, die ich vollinhaltlich aufrechterhalte. Roosevelt erwähnte sodann eines Briefes, den er an die amerikanische Revue „Outlook“ geschickt habe, worin er sich an die Amerikaner aller Konfessionen mit der Bitte wendet, sich durch die Haltung des Vatikans ihm gegenüber nicht verletzt zu fühlen.

König Peter in Konstantinopel.

Konstantinopel, 5. April. König Peter äußerte sich entzückt über die Aufnahme durch den Sultan und die Bevölkerung. Er wird seinen Aufenthalt bis Samstag verlängern. Der König wird einen Ukas erlassen, demzufolge alle in Serbien verhafteten Muselmanen begnadigt werden.

Der Sultan verlich dem serbischen Ministerpräsidenten Pasic den Medschidje-Orden in Brillanten, dem Minister des Aeußern Milovanovic den Osmanje-Orden in Brillanten und dem serbischen Gesandten Nenadovic den Großkordon des Medschidje-Ordens.

Konstantinopel, 5. April. König Peter von Serbien gab heute zu Ehren des Sultans und des Thronfolgers ein Dejeuner. Nachmittags fand eine Truppenrevue statt, welcher der Sultan, der Thronfolger, das diplomatische Korps, die Minister und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Der Sultan und König Peter sprachen ihre Genugthuung über die ausgezeichnete Haltung der Truppen aus.

(Versicherungsgesellschaft „Donau“.) Die diesjährige ordentliche 43. Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft „Donau“ hat am 2. d. stattgefunden. Aus dem vorgelegten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Geschäfte eine weitere befriedigende Entwicklung genommen haben. Die Lebensversicherung weist erneut eine beträchtliche Steigerung auf. Es lagen 7171 Anträge über ein Kapital von 38.919.092 K. vor. Ausgestellt wurden einschließlich der Reaktivierungen 6099 Policen über ein Kapital von 30.449.336 K., wodurch sich der Bestand an versicherten Kapitalien auf 134.917.763 K. erhöhte. Der Gewinn beträgt einschließlich des Gewinnvortrages vom Vorjahre 938.323 K. 69 H.; außerdem wurde ein buchmäßiger Kursgewinn von 54.526 K. 22 H. erzielt, welcher innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dem Kurzdifferenzfonds zugeschlagen wurde. Dieser Fonds erhöht sich hierdurch auf 302.055 K. 31 H. Die Versicherten in der Kategorie mit Anteil an Überschüsse erhalten 164.671 K. 38 H. Die Generalversammlung hat die Auszahlung einer Dividende von 45 K. per Aktie (gegen 40 K. im Vorjahre) beschlossen. Von dem verbleibenden Bestande werden 200.000 K. der außerordentlichen Reserve, 160.000 K. der Spezialreserve für die Hagelversicherung zugewiesen und 102.193 K. 42 H. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Prämien-, Gebühren- und Zinseneinnahmen sind im Rechnungsjahre um 1.329.005 K. 27 H. gestiegen. Die Gewährleistungsmittel der Gesellschaft haben sich um 3.321.201 K. 75 H. erhöht und betragen nunmehr 41.025.155 K. 58 H. Die in den Folgejahren fälligen Prämien in der Feuerversicherung betragen 34.533.621 Kronen 90 H. Seit Bestand der Gesellschaft wurden an Versicherte 207.080.545 K. 76 H. ausbezahlt.

(Konkurse.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Taschnerfirma Adolf Hoffmann (IV., Karlsring 6) den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde ernannt kön. Gerichtshofrichter Dr. Arpad Szabó, zum Massekurator Advokat Dr. Albert Vaczó, zum Massekurator-Stellvertreter Advokat Dr. Desider Nemes. Anmeldestermin 12. Mai, Liquidierungstermin 9. Juni, Wahl des Konkursausschusses 11. Juni; ferner wurde der Konkurs verhängt über die Cafinogeschäfte, Tischbäckerei- und Biskotenfabrik des Heinrich Hirsch in Budapest (VII., Csemérgasse Nr. 37). Zum Konkurskommissär wurde ernannt kön. Gerichtshofrichter Desider Somoskőy, zum Massekurator Advokat Joseph Kálosi, zum Massekurator-Stellvertreter Advokat Dr. Koloman Farkas. Anmeldestermin 12. Mai, Liquidierungstermin 9. Juni, Wahl des Konkursausschusses 11. Juni.

(Erhöhung der Zwielpreise in Deutschland.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die deutschen Nähmaschinenwirtschafszweige erhöhen die Preise um 10 bis 15 Prozent.

(Versammlungen des Kaufmännischen Landesverbandes.) Unter imposanter Beteiligung fand Sonntag die Reichstagswahlversammlung des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes in Gyulafehérvár statt. Im Nebenensaale, den die Kaufleute und Industriellen des Komitats bis ans letzte Plätzchen füllten, hatten sich eingefunden: Vizegespan Baron Kasimir Wágner, Bürgermeister kön. Rath Franz Kovács, städtischer Rath Dr. Nikolaus Moska, Oberphysikus Dr. Rathán, kön. Notar Téry, Fiskal Béla Gál, Gymnasialdirektor Arvéd Kovacs, Postinspektor Horváth, Tafelrichter Bartha, Güterdirektor Majláth, Oberstadthauptmann Moska, Anwalts-Stellvertreter Dr. Eugen Schreyer, die Richter Szegedy, Aczél, Héja, Kertész, Szongott u. A. Nach der schwingvollen Eröffnungsrede Ferdinand Fuchs' erörterte der Vizepräsident der Centrale Verthold Fürst den Standpunkt des Kaufmännischen Landesverbandes hinsichtlich der Reichstagswahlen. Hierauf schilderte Generalsekretär Dr. Koloman Valkányi die Wirksamkeit des Landesverbandes und polemisierte eingehend gegen das Programm der Agrarier. Städtischer Rath Dr. Nikolaus Moska unterbreitete einen Beschlusstratrag betreffend die dringliche Revision der Steuergesetze und des Versicherungsgesetzes. Der Beschlusstratrag wurde einhellig angenommen. Kreissekretär Heinrich Demény besprach noch die Thätigkeit der Verbandskreise Miskolc, Kisküllö und Hunyad. Nach den Reden des Bürgermeisters Kovács und Edmund Téry's wurde die Versammlung vom Präsidenten Ferdinand Fuchs geschlossen. Es folgte ein Vantel zu 150 Obedeken im „Hotel Hungaria“. — Auch der Verbandskreis des Komitats Turóc hielt Sonntag in Turócshentmarthon im Prunksaale des Komitatshauses seine konstituierende Versammlung, in welcher das Organisationskomitee über den Mitgliedsbeitrag Bericht erstattete. Sodann besprach Sparkassen-Generaldirektor Eduard Hoffmann Zweck und Programm der Organisation, worauf der Generalsekretär des Centrum's Dr. Paul Szende einen längeren Vortrag über die Aufgaben des Landesverbandes und die aktuellen handelspolitischen Fragen hielt. Wilhelm Haug verdomestigte hierauf den Gruß der Pozsonyer Handelskammer. Die Wahlen ergaben das folgende Re-

sultat: Präsident Eduard Hoffmann, Vizepräsidenten Armin Bindfeld, Franz Klein (Ruttka), Sekretär Samuel Steiner, Anwalt Dr. Theodor Lay, Kassier Albert Spizer.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) Aus Nagybánya wird telegraphiert: In der Generalversammlung der hiesigen Filiale des Verbands, welche gestern unter dem Vorsitz Dr. Joseph Mokosits stattfand, hielt der geschäftsführende Direktor des Verbands Dr. Lorand Hegedüs einen Vortrag über „die Wahlreform und die Industriellen“, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Andreas Hlatky dankte am Schlusse dem Vortragenden im Namen der Stadt für seine interessanten Ausführungen.

(Südbahn.) Die Südbahn vereinnahmte im Monat März 11.535.392 K. (+ 443.991 K.). Die Richtfeststellung per November vorigen Jahres ergab ein Plus von 569.788 Kronen.

Newyork, 5. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.55 (14.80), per Mai 14.23 (14.50), per Juli 14.11 (14.39), in Neworleans loco 14.11/16 (14.11/16); Petroleum: Standard White in Newyork 7.90 (7.90), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 140.— (140.—); Schmalz: Western Steam 14.25 (14.35), Rohe u. Broth's 14.60 (14.70); Mais per Mai 69.— (69.—), Mais per Juli 71.75 (71.75), Mais per September 72.— (72.—), rother Winterweizen loco 124.50 (125.50), Weizen per Mai 121.25 (122.25), per Juli 113 3/8 (114.50); per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8 3/8), per Mai 6.55 (6.60), per Juni 6.75 (6.75); Mehl Spring Wheat clears 4.35 (4.40); Zucker: 3.86 bis —.— (3.86 bis —.—); Zinn 33.65 bis 23.— (33.— bis 33.20); Kupfer: 12.77 bis 12.90 (12.70 bis 13.—). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 5. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai —.— (113.75), per Juli —.— (106.25); Mais per Mai —.— (60.—); Schmalz per Mai —.— (13.70), per Juli —.— (13.40); Speck short clear 14.37 (14.37); Pork per Mai —.— (25.32).

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Baderia“, von Baltimore kommend, 1. April, 7 Uhr 30 Min. Morgens in Hamburg; Dampfer „Dorimund“, 31. März von Norfolk; Dampfer „Graß Wald rsee“, 31. März, 8 Uhr 45 Min. Morgens in Newyork; Dampfer „Sippania“, von Boston kommend, 1. April, 4 Uhr 10 Min. Morgens in Newyork; Dampfer „Goerde“, 31. März, 2 Uhr Nachm. von Newyork nach Norfolk.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 5. April. An der Vorbörsen war der Verkehr ruhig, die Kurse gaben in Folge der Geschäftslösigkeit etwas nach. Auf dem Soikalmarkt waren Stadtbahn- und Salgótarján'er Kohlenaktien lebhaft gefragt. Erstere erhöhten sich bis 357, schwächten sich später ab und schlossen mit 354. Salgó schlossen nach vorübergehender Ermäßigung gut behauptet. Gefragt und erhöht waren Danubius und Jstván-Ziegelei. Sehr reges Geschäft war in Drafsche-Ziegelei, welche sich bis 614 erhöhten. Im Verkehr waren noch Budapester Allgemeine und Ungarische Elektrizitäts-, einige Ziegelei-, Adria- und Asphaltaktien. An der Mittagbörsen blieb das Geschäft in Coullissenwerthen weiter sehr ruhig und die Kurse waren auf auswärtige Notierungen weiter etwas matter. Nur ungarische Kronenrente war mit Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit einer Subskription gefragt und höher. Auf dem Soikalmarkt war der Verkehr nach feiner Eröffnung etwas matter. Stadtbahn und Salgó-Kohlen waren um einige Kronen schwächer. Fest waren Drafsche-Aktien, konnten jedoch ihren Höchstkurs nicht behaupten. Höher notierten Parzellirungsbankaktien, niedriger Budapester Allgemeine Elektrizitäts- und Gasaktien. Gefragt waren noch Ungarische Elektrizitäts-, Asphalt-, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien und Versicherungswerte. Lombarden waren von Wien aus wesentlich niedriger ausgeben.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 811 bis 809.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 684.50 bis 683.50, Hypothekbankaktien zu 475 bis 475.50, Kommerzbankaktien zu 370, Straßenbahnaktien zu 714 bis 713, Stadtbahnaktien zu 357 bis 352, Staatsbahnaktien zu 759 bis 750.25, Salgótarján'er Aktien zu 641.50 bis 646.50, Drafsche Aktien zu 594 bis 604, Rimamuráner Aktien zu 667, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 732 bis 734, Agrarbankaktien zu 469, Danubius-Aktien zu 380.50 bis 394.50, Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 434 bis 434.75, „Jstván“ Ziegelei-Aktien zu 402 bis 407, Asphalt-Aktien zu 222 bis 225, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 385, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritätsaktien zu 318 bis 318.50, Budapester Elektrizitäts-Aktien zu 595 bis 599, Salgó-Kohlenaktien 1900er zu 626, Adria-Aktien zu 446, Budapester Sparkasse-Aktien zu 450 bis 465, Weitzer zu 430.

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3685, Salgótarján'er Kohlenberg-

bau-Aktien zu 647 bis 640, 1909er Emission zu 624 Danubius-Aktien zu 392.50 bis 388, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 731 bis 730, Szentlőrinczer Ziegelei-Aktien zu 576 bis 577, Drafsche-Aktien zu 603 bis 606, Asphalt-Aktien zu 222 bis 221, Erste Ungarische Landwirtschaftliche Maschinenfabriks-Aktien zu 360, Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 434 bis 435.25, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 410 bis 411, Agrarbank-Aktien zu 470.50 bis 469.50, Innerstädtische Sparkasse-Aktien zu 642, Budapester Sparkasse-Aktien zu 460 bis 461, Hermes-Aktien zu 422 bis 430, Erste Ungarische Affekuranz-Aktien zu 13.500, Foncière Versicherungs-Aktien zu 400 bis 402, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 318 bis 322, „Jstván“ Ziegelei-Aktien zu 410 bis 414, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 388 bis 385.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 810 bis 809, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 475.50 bis 475, Oesterreichische Kreditaktien zu 684.25 bis 684, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 565 bis 565.50, Straßenbahnaktien zu 713, Elektrische Stadtbahnaktien zu 354 bis 351, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 751 bis 750, ungarische Kronenrente zu 93.05 bis 93.12 1/2, Lombarden zu 118.50, Vaterländische Bankaktien zu 289.50 bis 289.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 684.25.

Prämienkurs: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo April von 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörsen war die Tendenz behauptet. Das Interesse war wieder größtentheils auf Stadtbahnaktien gerichtet, deren Kurs sich bei lebhafter Nachfrage um 3 K. erhöhte. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 684.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 805.50, ungarische Kronenrente zu 93.07 1/2 bis 93.10, Elektrische Stadtbahnaktien zu 350 bis 353.50, Salgótarján'er Kohlenaktien zu 638. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kronenrente zu 93.10, Elektrische Stadtbahnaktien zu 353.50.

Wiener Effektenbörse. 5. April. Das neuerliche Anzeichen des Londoner Wechselkurses in Berlin hat die Bedenken über die weitere Entwicklung der internationalen Geldverhältnisse abermals stärker hervorgetreten lassen, und da auch die Berichte von den Auslandsmärkten andauernd unbefriedigend lauteten, hat sich die allgemein luflose Tendenz an der heutigen Börse noch empfindlicher accentuirt als vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs. Allerdings hielt sich das Realisationsbestreben, da andererseits der zuverlässigeren Stimmung in den günstigeren Saatenhandelsmeldungen eine Stütze geboten war, fast durchwegs in engen Grenzen und erreichte nur in Lombarden, in denen die Etzung bei den Sanierungsverhandlungen der Südbahn zu Verkäufen Anlaß gab, sowie in Alpinen Montanaktien, auf welche auch die Darlegungen über die schwache Beschäftigung der inländischen Industrie ein-



Man begreife

das ungemein wichtige der ganz eigenartigen Wirkungsweise des Dadol: Während andere Mund- und Zahreiniigungsmittel lediglich während der wenigen Momente des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Dadol fortwährend nach, noch lange, nachdem man sich die Zähne geputzt hat. Ueber diese Nachwirkung sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß durch die spezifische Eigenschaft des Dadol's die Entwicklung der Gährungsprozesse im Munde verhütet und dadurch dem Verfall der Zähne entgegenzuwirken wird.

Wer Dadol konsequent täglich anwendet, übt die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' (Angekommen) and 'Versendet' (Versendet), listing quantities of wheat, rye, and other grains.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefleisch wurde zu 192 K. per 100 Kgr. verkauft. - Amtlich notierten per Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 192.- Geld, R. 193.- Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger K. 161.- Geld, R. 162.- Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger K. 165.- Geld, R. 166.- Waare. - Pflaumenmus: bosnisches 1909er K. - Geld, R. - Waare, 1909er K. 44.- Geld, R. 46.- Waare, serbisches 1908er K. - Geld, R. - Waare, 1909er K. 40.- Geld, R. 42.- Waare. - Rindfleisch: ungarische 1909er K. 140 Geld, R. 178 Waare, Rothfleisch, Heinförmiger 1909er K. 90 Geld, R. 100 Waare, mittelförmiger 1909er K. 98 Geld, R. 105 Waare, grobförmiger 1909er K. 108 Geld, R. 120 Waare.

Budapest, 5. April. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco K. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 5. April. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspirituss notiert 59 K. 20 H. Geld, 59 K. 60 H. Brief.

Prag, 5. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 34 K. 15 H. bis - K. - H., per Oktober-Dezember 27 K. 15 H. bis - K. - H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 80 Pf. bis 14 M. 82 Pf., per Mai 14 M. 87 Pf. bis 14 M. 90 Pf., per August 14 M. 92 Pf. bis 14 M. 95 Pf., per Oktober 12 M. 27 Pf. bis 12 M. 30 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Röln, 5. April. Rüböl loco Rm. 63.-.

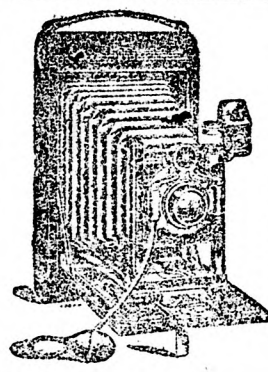
Viehmärkte.

Budapest, 5. April. (Hauptstädtischer Schweine markt.) Von gestern zurückgeblieben 1076 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, Nachtrieb - Stück Schweine - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1692 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, zusammen 2768 Stück Schweine, - Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1608 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 560 Stück Schweine und - Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 58 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., Aufschlag von 1 K. 42 H. bis 1 K. 43 H., junge, über 200 Kilogr. schwere von 1 K. 58 H. bis 1 K. 76 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 68 H. bis 1 K. 80 H., Frischlinge von - K. - H. bis - K. - H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - K. - H. bis - K. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - K. - H. bis - K. - H., Frischlinge, inländ. von 1 K. - H. bis - K. - H., ausländische von - K. - H. bis - K. - H., Spanferkel von - K. - H. bis - K. - H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind um 4 Heller zurückgegangen.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 5. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3371 Stück ungarisches, 534 Stück galizisches, 630 Stück deutsches, zusammen 4535 Stück Schlachtvieh (3316 Ochsen, 516 Stiere, 610 Kühe, 113 Büffel), worunter sich 623 Stück Weimvieh befanden. Außer Markt 618 Stück. Gegenüber der Vormoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 500 Stück stärker; die direkten Bezüge waren um 39 Stück kleiner. Im Hinblick darauf, daß der Bedarf heute nur für sechs Tage zu decken war, erwies sich das Angebot als viel zu groß und der Markt tendierte flau. Der Verkehr gestaltete sich in allen guten Qualitäten sehr schwierig und sind im Vormittagsgeschäft Prima-Ochsen um 2 K., Mittellochsen um 2 bis 3 K. gefallen. Mindere Ochsen, von welchen wenig aufgetrieben waren, haben sich in den Preisen fest behauptet. Schwere Stiere waren schwerer veräußert, leichte fanden bei gut behaupteten Preisen flotten Absatz. Weimvieh war um 2 bis 3 Kronen per 100 Kilo

theurer als in der Vormoche. Es notierten: Ungarische Mastochsen Prima von 74 K. bis 80 K., einzelne Stücke 82 K., Sekunda von 63 K. bis 72 K., Tertia von 54 K. bis 62 K., galizische Mastochsen Prima von 80 K. bis 86 K., einzelne Stücke 90 K., Sekunda von 68 K. bis 78 K., deutsche Prima von 88 K. bis 96 K., einzelne Stücke von 98 K. bis 104 K., Sekunda von 72 K. bis 86 K., Tertia von 66 K. bis 71 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 54 K. bis 62 K., Stiere von 62 K. bis 76 K., ausnahmsweise von 78 K. bis 84 K., Kühe von 58 K., bis 82 K., Büffel von 44 K. bis 60 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Vorstehmarkt vom 5. April. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 11,185 Stück Schweine angemeldet und hiervon zu Beginn desselben 4486 Jungschweine und 5915 Festschweine, zusammen 10,401 Stück aufgetrieben. Festschweine haben bei gleichem Auftriebe die vorwöchentlichen Preise bei sehr schleppendem Verkehre schwach behauptet, dagegen konnten Jungschweine zufolge des kleinen Auftriebes um 2 bis 4 H. höhere Preise erzielen. Es notierten: Prima Festschweine von 1 K. 46 H. bis 1 K. 50 H., mittelschwere Festschweine von 1 K. 36 H. bis 1 K. 44 H., alte Festschweine von 1 K. 30 H. bis 1 K. 38 H., leichte Festschweine von 1 K. 24 H. bis 1 K. 30 H., Jungschweine von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., ausnahmsweise 1 K. 42 H. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.



KODAK

Cameras, die verbreitetsten Apparate der Welt, sowie Tageslicht-Entwicklungsmaschinen von K. 6.50 aufwärts. Zu haben in allen Spezialgeschäften und Kodak-Ges., Wien, L. Graben 29. Auf Wunsch „Ug.“ Freiliste gratis und franko.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Nachdem es Feiertag war, ist das Geschäft unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 84 H. bis 1 K. 10 H., minderes Rindfleisch von 68 H. bis 80 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, von 1 K. - H. bis 1 K. 12 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 44 H. bis 1 K. 56 H. per Kilogramm. - Eier. Prima Wackelar von 68 K. bis 69 K., Theißwaare von 67 K. bis 68 K., Siebenbürger von 66 K. bis 67 K., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 80 H. bis 3 K. 60 H., Alles per Paar und Qualität, gefüllte Festschne von 1 K. 60 H. bis 1 K. 76 H., per Kilo. - Wild. Festschweine von 90 H. bis 1 K., per Kilo. - Milchprodukte. Prima Theobutter von 3 K. 20 H. bis 3 K. 40 H., Kochbutter (Vandbutter) von 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Topfen von 30 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm.

Cier. Wien, 5. April. (Telegramm des „Neuen Pester Journal“.) Bei unveränderten Preisen ist die Stimmung freundlicher. Die Zufuhren in offener Waare sind schwächer als vor acht Tagen, sie bezeichnen sich auf 80 Taus. Auch Riffeneier langen weniger an. Die ausländischen Märkte tendiren ruhig. In London und Berlin blieben die Preise gestern unverändert. Dagegen meldet Podmoleczyska festere Stimmung bei mäßigen Zufuhren, wobei die Preise gegen Freitag um 2-3 Kopelen per Schock angezogen haben. Hier ist heute eine Partie rumänischer Eier angelangt, für welche 72-73 K. verlangt werden. Am Kaufe theilhaftig sich hier hauptsächlich der Konsum, der Export ist schwächer. Heute zählte man: Strohwagen 38 1/2 bis 39 Stück, Faber 40 1/2 Stück per 2 K. unverpackt. Von Riffeneiern werden für Wackelar 73 K. Wien verlangt, aber nicht bemilligt. Sonst erzielten Prima ungarische 70-71 K., für sortierte Siebenbürger greifbare und auch prompte werden 71 K. verlangt und 69 K. geboten. Siebenbürger original bedangen 69 K. Die Preise verstehen sich per Kiste ab Wien en gros.

Budapester Verstorbene.

- Vom 3. April. -

Witwe Franz Burkhardt-Farkas, 64 J., obdachlos. Balthasar Haynold, 80 J., IX., Füzöldgasse 19. Martin Rhim, 28 J., VI., Große Feldgasse 37. Ladislaus Ötvös, 53 J., VIII., Eisa Kalmánplaz 3. Valentin Vela, 66 J., VIII., Dobojs-gasse 17. Frau Franz Rajchera-Uloppjé, 59 J., VI., Szabolcszasse 3/b. Frau Georg Horváth, Valoia, 68 J., VII., Verjengasse 22. Joseph Rhamm, 57 J., IX., Erdelgasse 1/B. Anton Lemtöcher, 65 J., V., Waisenstraße 96. Anna Böhl, 64 J., VII., Szabo Jozsefgasse 6. Joseph Ruff, 33 J., VI., Gömbgasse 31. Peter Treibler, 52 J., VI., Theresienring 17. Janas Schlivicska, 56 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Geza Bepédes-Krieger, 66 J., I., Vörsgasse 19.

- Vom 4. April. -

Dr. Michael Dénes, 44 J., VI., Nagy János-gasse 47. Frau Samuel Nuch, 80 J., VI., Jabellagasse 75. Ludwig Szabó, 16 J., VI., Könyvlagasse 64. Frau Adolf Wertheimer, 74 J., IX., Geygasse 26. Frau August Kabinet, 70 J., I., Christinenring 99. Stephan Schmiedt, 79 J., I., Altilagasse 75. Tibor Leidenfrost, 19 J., IX., Borárosplaz 1. Joseph Geesovic, 60 J., I., Ketyolygasse 5. Rudolf Stürzenbaum, 24 J., X., Billamgasse 5. Alexander Zipp, 56 J., III., San Marcogasse 60. Lidia Szalay, 51 J., II., Hauptgasse 41. Frau Lorenz Weiler, 48 J., VI., Hungariering 57. Michael

Stettel, 61 J., IX., Remetegasse 24. Joseph Chmela, 38 J., VIII., Bratergasse 32. Stephan Provanek, 28 J., IX., Geygasse 40. Frau Eduard Solzer, 56 J., VI., Andrássystraße 2. Leopold Kraus, 84 J., X., Staatsbahnhofstr. 15. Frau Johann Huter, 68 J., VI., Altgasse 4.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 5. April 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter zumeist bewölkt und war mit Ausnahme Rußlands an vielen Orten regnerisch. Die Temperatur hat wieder das Normale erreicht. - In Ungarn war gestern im Westen, theilweise aber auch in Siebenbürgen stürmisches und regnerisches Wetter. Zwischen Donau und Theiß und im nördlichen Oberlande schwankte die Regenmenge zwischen 15 bis 25 Mm., ansonst betrug dieselbe bloß 5 Mm. Einige südliche Stationen melden Gewitter und Blitz. Die Temperatur ist im Steigen begriffen; das Maximum mit + 19 Gr. C. war in Altnaplatina und Nagypárad, das Minimum mit - 1 Gr. C. auf den meisten nördlichen Stationen. - Prognose: Es ist mildes Wetter und eventuell Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Kismark, Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 9, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter Co, Datum, Centimeter Co. Lists water levels for various locations like Dunaszerény, Domau, Jászau, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < getiegen um, > gefallen um; Co Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhaner's Lemnol

Blitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Große Flasche 60 Heller.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUIASER-PHÖNIXMINERALWASSER. Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heißt und erfrischt. Überall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Kötvös-utca 44. Telefon: 86-35.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 6. April 1910.

Neues Pester Journal

Seite

Hungarischer Singsaal.

Csáki és Kalap.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Rössler és Roda Roda. Fordította: Heltai Jenő.

Vicenzai Z. Molnár
Friedlandi herceg Vándori
Lüttenburg gróf Gere
Hadtestparancsnok Németh
Lenckfeld Szirmai
Az ezredesné Forrai
Minka Tóth
Az őrnagy Réthely
Kendoresy Tórs
Hmenszky Papp
Jäger Sebestyén
Ezredorvos Vágó
Korúsa Körmendi
Ornstein Huszár
Rendőrkapitány Papir
Gradignau Orley
Siszló Báthory
Landesuncne Mészáros

Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi színház

Vizibetnyók.

Operett három felvonásban. Irta: Gray Dezső. Zenéjét szer-zette Donáth Lajos.

Szenvedély, élők Szordahelyi Miklós, gyermeke Vörös Lili Ella, Mezei Ilon.

Reperitoire des Nationaltheaters.

Donnerstag, 7. und Freitag, 8. April, „Faust“. (Ab. susp.) Samstag, 9. April, „Amiež minden asszony ért“. (3. Ab. 65.) Sonntag, 10. April, Nachm. „Sári bíró“, „Ménés Faust“. (Ab. susp.)

Reperitoire der königl. ung. Oper. Donnerstag, 7. April, „Tosca“. „Tanczegegyet“. (Ab. susp.) Freitag, 8. April, „Romeo és Júlia“. (Ab. susp.) Samstag, 9. April, „Carmen“. Sonntag, 10. April, „Makrancos hölgy“.

Reperitoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 7. April, „Az obsitos“. Freitag, 8. April, zum ersten Male „Theodor és társa“. Samstag, 9. April, „Theodor és társa“. Sonntag, 10. April, Nachm. „A kis cinkos“. „Ménés Theodor és társa“.

Reperitoire des Königtheaters. Donnerstag, 7. April, bis mitt. Samstag, 9. April, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 10. April, Nachm. „A elvált asszony“, „Ménés „Luxemburg grófia“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 7. April, bis mitt. Samstag, 9. April, „Chantouler“. Sonntag, 10. April, Nachm. „A sashók“, „Ménés „Osáki és kalap“.

Reperitoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Donnerstag, 7. April, „A pesti zsidó“. Freitag, 8. April, „Az erösszleány“. Samstag, 9. April, zum ersten Male „A bohóc“. Sonntag, 10. April, Nachm. „A pesti zsidó“, „Ménés „A bohóc“.

Urania Singsaal.

Napoleon.

Kezdete fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.

Az ököritől tüzkatasz-trófa (eredeti helyszíni felvételünk). Azonkívül a pártlan sikerű teljes új heti műsor: A meggyasított szolga. Nagy-bösi a háfóban. A rossz gyám. A modell. Az elesérelt csomag. Köfetés. A kisérlet. Az utolsó pillanatban. Utazás a Fehér tengeren. Lehmann család. Az első előadás hét-köznapokon d. u. 5 órakor, va-sár- és ünneppapokon d. u. 3 órakor kezdődik.

Verfertige

nach Mass und Probe in eigener erstklassiger Werkstätte aus feinsten englisch. Stoffspezialitäten

englische Paletots u. Sakoanzüge von Kronen 100.— aufwärts.

Salon- und Sportanzüge etc. etc. Für tadellosen Schnitt wird garantiert.

Liefere in Abonnements (die Kleider bleiben im Eigentum des Bestellers) successive in 2 Jahren, zahlbar in 1/4jährigen Raten je Kr. 160.—

- 5 Sakoanzüge,
- 1 Tennis- oder Lüsteranzug,
- 1 Frack- oder Gehrockanzug mit Seide,
- 1 Jaquet- oder Smokinganzug mit Seide,
- 1 Winterrock mit Seide,
- 1 Übergangsrock oder Überzieher mit Seide,
- 2 Hosen,
- 2 Modegilets.

TELEFON: 158-13. Mein neu enga-gierter englisch. Zuschneider arbeitet auch für die Provinz ohne Probe.

SCHÖN LAJOS, Herrensneider, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15 (Mezzanin).



Posner Hermin

női kalap-különlegességek terme Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 3, l. e.

Dus választék eredeti párisi modellekben mindig raktáron.

Branchekundige Verkäufer

werden acceptirt bei M. Neumann k. u. k. Hoflieferant, Herren-, Knaben- u. Mädchenkleider-Etablissement, Museum-körut 1-3. sz. Persönliche Vorstellung. Persönliche Vorstellung.

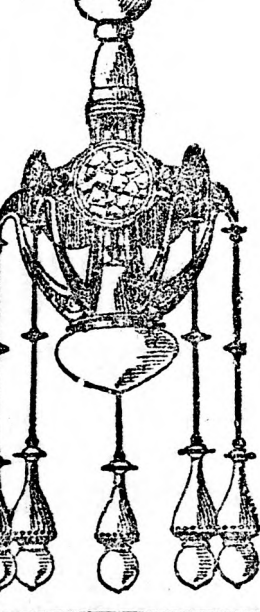
LUSTER!

STERN HENRIK VI. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“

empfiehlt sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern. Uebernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigen Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.



Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon Meter 3-10 lang,	1 Coupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostentur	1 Coupon 10 Kronen
	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
	1 Coupon 17 Kronen
	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenböden, Seidenkamgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannt.

Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn 117. Muster gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort genossen die Privatkundschaft große Vortheile. Infolge bedeutenden Waarenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billige Preise. Mustergetreue, aufmerksame Ausführung auch kleiner Aufträge.

Moderne Gips-

fabriken und Kühlenanlagen liefert und richtet ein für sämtliche Industriezweige Sándor Sütányi, Budapest, IV., Károlyi utca 8. Gipsfabriksanlagen bis 2000 kg. täglicher Leistung sind sofort, größere in kürzester Zeit lieferbar.

Tányértalpu Barnabás, a Mackó Nemzetség

hires-neves ivadéka kibújt barlangjából, ahol mint jól nevelt medvéhez illik, téli álmát aludta. Most már azután újból folytatja mulatságos kalandjainak elbeszélését és iródeákja Bocs Bálint már írja is az érdekes kalandok történetét AZ ÉN UJSÁGOM-ban, Pósa Lajos gyermeklapjában. Csupa jókedv, tréfa és móka Az Én Ujságom. Ahol csak bekopogtat, oda egyszerre derüt és valóságos tavaszi napfényt visz magával a gyermekszobákba. Érdekes történeteket mond el szép mesékkel, zengő versekkel és mulattató ötletekkel kedveskedik. Ezért szereti minden fiu, leány egyaránt, Pósa Lajos pompás gyermeklapját. Előfizetési ára negyedévre 2 korona 50 fillér. Az új negyed most kezdődik. Minden új előfizető ingyen megkapja Az Én Ujságom gazdag tartalmu naplárát. Mutatványszámot kérésre ingyen küld a kiadóhivatal: Budapest, VI., Andrássy-ut 10.



10 Gulden monatliche Raten bezahlen Sie für ein Klavier oder Piano, und geht sofort ins Eigenthum über, wenn Sie von dem Lieferanten der nötigen Musik-Atademie Michael Reményi es kaufen. Budapest, Király-utca 58. Bevor Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Preisliste und Prospekt, die franco zugesendet werden.



Ha luddalpa van! fáj a lába!

KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad. Lauer-luddalpfűző prospektusát. — Egyedül készítő

SZÉKELY ÉS TÁRSA ortopéd cipő-készítő Budapest, Museum-körut 9.

Képes árjegyzék mindennemű cipőkről ingyen.



LIZITATION.

Siemit wird kundgethan, daß die bei uns eingelagerten und nicht angekauften Möbel, Antiquitäten, Perser-Teppiche, Nähmaschinen, Donnerstag, 7. d. Monats, Nachmittags 3 Uhr in Gegenwart eines königl. Notars stückweise den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Szendró Sándor és Társa, Spediteur, Dohány-utca 43.

Dringend billigst zu verkaufen das in Liquidation befindliche komplette Lager der Modern Művészeti R.-T.

OELGEMÄLDE

auch ausländischer Meisterwerke, so auch englische Ledergarnituren, feuerfeste Kassen, Schreibtische, Perserteppiche, ein praechtvolles Antik-Waschservice mit herrlichem Spiegel, Vorzimmermöbel etc. etc.

!! Nur noch einige Tage !!

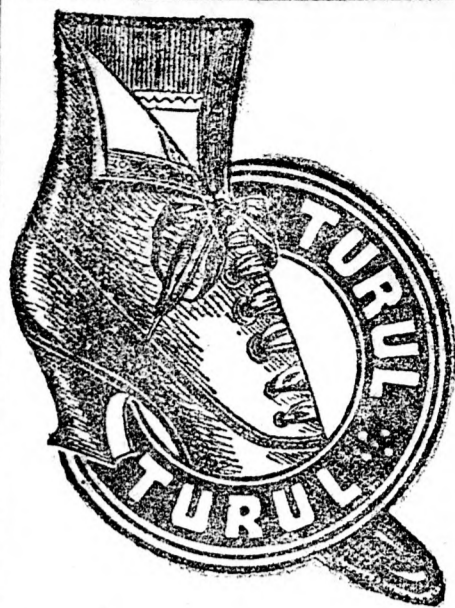
VI., Nagymező-u. 12, l. em., den gangen Tag.

ZASZLÓK ÉS JELVÉNYEK

GYÁRA Friedmann L. Lajos és testvére Budapest, V., Arany János-utca 29. Minden 100 drb zászlóhoz INGYEN szállítunk 1000 drb legszebb kivitelű = JELVÉNYT = dacára, hogy zászlóink leg-olesőbbak, legjobb minőségűek és legszebben vannak kiállitva. Árjegyzék ingyen

Telefon Iroda: 11-82. Gyár: 11-10.





TURUL SCHUHE

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen größeren Städten des In- und Auslandes.

Illustrierte Kataloge portofrei. Grösste Schuhfabrik DER MONARCHIE.

„TURUL“ Schuhfabriks Akt.-Ges., Temesvár.

Spezialität: Original Goodyear Welt, der beste Schuh der Gegenwart.

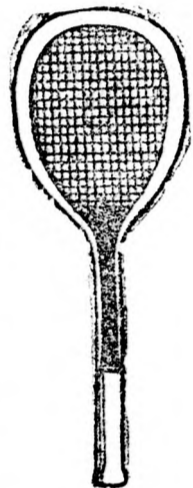
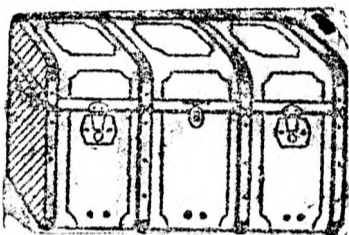
Filiale: Budapest, KOSSUTH LAJOS-UTCZA 16.



Grösste Auswahl von Schuhwaaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Utazó-bőröndök

láda-bőröndök, kézi-táskák, necessairek és egyéb utazási cikkek.



Tennis-raketek

és más sportcikkek szoba-tornaszerek, vivó-felszerelések, turista-cikkek, turista- és vadász-távcsovek

csekély havi törlesztésre kaphatók

NOWOTNY J. cégénél BUDAPEST, VI., Nagymező-ú. 21.

Tessék bőrönd- vagy sport-árjegyzéket kérni.

PATENT-Erwirkung
Verwertung durch beide Patentantw. **Wilhelm VII., Erzsébet-körút 48. PATAKY**
Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

Zuckerkrankheit

rasche und gründliche Heilung aller Fälle, kein Rückfall, durch das Antidiabéte des Dr. med. Damman. Preis 1 Schachtel K 7.70. Depot: Josef von Török, Apoth. Király-utca 12, Andrassy-ut 26, Budapest. Heilbeweise bei diesem oder bei Dr. Damman, Rue du Trone 76, Brüssel (Belgien).

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spezialpraxis (auf der Abteilung für Gyn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist auf diese empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
Wohnt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. zw.: Gonnorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Epphilitis und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. **Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. **Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.**
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

Pension Waldfrieden
oberhalb der Kurortstadt Eggenberg bei Graz, 500 Meter, bietet für Fremde und Erholungsbefürchtete reizenden Frühlings- und Sommeraufenthalt. Tramway nach Graz 11, Stunde. Großer eigener Park, Wald, herrliche Aussicht, Höhenluft, Meierei, Obst. Empfohlen durch Dr. von Kronos. Zimmer mit vorzüglicher Verpflegung täglich von 6 Kr. aufwärts. Prospekt.

AGENTEN
welche Verantw. übernehmen bei höchster Provision zum Verkauf von Holzrouten und Jalousien geübt. Zuschriften an die Holzrouten- u. Jalousien-Fabrik v. Ant. Eschauer jun., Brannau in Böhmen.

Urtheil eines Arztes:
„Das höchste, was ein kranke verlangen kann, ist schmerzfrei zu sein, und das bewirkt Ihr **Antiarthritin**, das nie seine Wirkung versagte!“
bes. Dr. Moser, lgl. Bezirksarzt in München.
Pillen 2 3, Tabletten 2 2.
Nur in Apotheken.
Hauptdepot: I. u. I. Hofapotheke, Salzburg.
Vertriebliche Apotheke Budapest.

GELD

Darlehen auf Lose u. Wertpapiere bietet allerbilligst **Bankhaus KÖVÁRY,** BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873.
Elisab. Sanat.-Lose á K 8.—
Jósziv-Lose . . . á K 9.—
Basilika-Lose . . . á K 20.—
Ungar. rothe Lose á K 25.—
Italien. „ „ á K 38.—
Oester. „ „ á K 43.—
Koar. Hypoth. „ á K 115.—
Vaterl. Spark. „ á K 100.—
Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Über die verpfändeten Lose wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depotschein ausgefolgt.

Möbel

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhafter Zahlungsmodalitäten.
Mit Ausstattung dient **Stefan Liszt,** Budapest, IV., jetzt: **Kristóf-tér 3, I. em.** Wöbelscherecke. **TELEFON 171-38.** Illustriertes Preisblatt senden wir gegen 60 Heller franco.

Agenten,

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in Holzrouten und Jalousien aufgenommen.
Ernst Geyer Brannau, Böhmen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten Gonnorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne und Rückenmarksleiden, die heillosen Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung
Dr. Kajdacsy s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordination-Ordnung: **Budapest, VIII., József-körút 2.**
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.** Medikamente besorgt.

Die Firma ALEX. JANOVIC

Modewaren-Grosshandlung in Jicin Nr. 40, Böhmen, erlaubt sich ergebenst zu offerieren:
I. Weissware: Alleinverkauf der „Jiciner Webe“, bestbewährte, solide Qualität.
1 ganzes Stück (23 m.) Nr. 1 nur Kr. 13.—
1 ganzes Stück (23 m.) Nr. 2 nur „ 12.—
1 ganzes Stück **Schwan-Webe** aus feiner indischer Baumwolle, von Garnwebe nicht zu unterscheiden.
1 ganzes Stück (23 m.) nur „ 18.—
Leintücher, gesäumt, ohne Naht, 150x200 cm.
1/2 Dtzd. für „ 12.—
1/2 Dtzd. Garn „ 15.00
Handtücher, weiss, gute Qualität
1. Sorte 1/2 Dtzd. für Kr. 2.—
2. Sorte 1/2 Dtzd. für „ 4.—
Taschentücher, Battist, gesäumt, sehr dauerhaft, mit Damastband, 1 ganzes Dtzd. Kr. 3.—
dieses mit 1/2 jour-Saum, 1 ganzes Dtzd. „ 3.60
II. Damenkleider-Stoffe: Neuheiten für Frühjahr und Sommer, Woll- und Waschstoffe, Muster auf Verlangen sofort franko.
III. Vorhänge: weiss, crème und farbig, zu folgenden Preisen:
a) für ein Fenster, 2teilig Kr. 2.80
b) in besserer Ausführung „ 3.30
c) allerfeinst „ 10.—
d) künstlerische Muster, 2teilig „ 15.—
Vorhangstoffe 1 Mir. von 70 Heller aufwärts.

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbändertechnik ist das Entlasten der hervorragenden inn- und ausländischen Professoren und Verste das von **Wilhelm Molmsár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete
BRUCHBAND!
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlag ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6.—8.— Doppelseitig von fl. 13.—16.— Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien; Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehälter, Krampfadern- oder Gummistrümpfen, Irrigatorien und Astringentien, Brustpflaster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei **Molmsár Wilmsos** IV., Mátyás-körút 26. Spezialist in Bandagen, Gummiswaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.
Preiskourant gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1888.

Mag (stattfindende gramm ausde 1. B. Distanz 1200 l a m - h a r 1000 Meter.) Ste e p l e Meter.) 8 Un Lo f e n P (Meter.) 8 U S a n b i c a Meter.) 12 l (Preis 1500 s ch r i f t e n .

Deut sch e Es w berühmten 3 tägige Wett ihre Truppe Mannschäft j on d e r s d i e Aktion und w i e s e n , d a ß P a u s e f ü h r t e d i e a n e i n F T C - L e u t e e t z u d e n k e n , m f a n n , a u c h B r a g e r b e h i l f e r l e g e n h e i t B u d a p e s t

Ungarn Durch wurde Sonit cum ausgetra Joseph A g o Stephan H o vor. In der Mag y a r A l l h e l d , A u e r b A t l e t i k a i C l u b K ö r e , 88 P u n t

Dr. v. Der D r i v a t b e Pr ä s i d e n t e n G e n t l i c h e M o n l a n g e n t e r m e r t e n w a s s e n d e n G r e i n s h a t 5.381,748 K. 2 die Prämie auf 5.705,624 505,223 K. 25 Die G e p e t e r F r VII. ordentlich Joseph R o v o P o l z e r d i e i s c h l a g v o r , d i e b r a c h t e W i z e p r ä L e h r m ä d c h e n a n w i e s d a r a u f b i S a n d d e r M e i s t e r o h n e a n i h r e r r a l v e r s a m m l u n g z u m P r ä s i d e n t e n u n d v o n Dr. Emil P i t h e m i e s e n e s W o

Der F r N a c h m i t t a g s s e f u h r t e d i e P e S a p h i r , d i e D e m J a h r e s b e r i f t z u e n t n e h m e n K i n d e r b e w a h r u n g u n t e r h ä l t . I m m ö g e n s i c h a u f S p e n d e n u n d v e r s a m m l u n g n e r a n s c h l a g e s w u r d e C h a r l o t t e K a u d e r s , S e k r e t

Es is Ich verz Frauen gibt, Handverfeine

1 Gesichtsverfeinerer 3 Waschseifen 1 Kr. Kerpel, Apoth

Sport.

Alger Rennen. Für das morgen, Mittwoch, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufsrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 2. Unterchristen. — 2. „Bilam Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterchristen. — 3. „Offiziers-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 8 Unterchristen. — 4. „Rennen der verloterten Pferde.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 8 Unterchristen. — 5. „Hürdenrennen Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterchristen. — 6. „Aprilrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterchristen.

Fußball.

Deutscher Fußballklub (Brag): Ferenczvárosi Torna Club 4:2.

Es war voranzujehen, daß die reale Form der berühmten Brager eine bessere sei, als dies das sonntägige Wettspiel gezeigt hatte. Und in der That war ihre Truppe diesmal, gegen die allerbeste ungarische Mannschaft kämpfend, nicht wieder zu erkennen. Besonders die Stürmerreihe trat diesmal entscheidend in Aktion und ihre Hauptstützen Merz und Fischl bewiesen, daß ihr guter Ruf ein begründeter ist. Bis zu Laufe führten die Gäste mit 1:0 und erst danach waren sie an ein solches Resultat offenbar nicht gewöhnt. PFC-Gäste einigermassen in der Lage, an eine Revanche zu denken, wobei sie, was nicht genug getadelt werden kann, auch zu rohen Angriffen Zusucht nahmen. Die Brager behielten jedoch auch dem gegenüber ihre klare Überlegenheit.

Budapesti Atlétikai Club: Magyar Atlétikai Club 3:1.

BAC bestätigt die von ihm gegebene gute Meinung und beweist bei jeder Gelegenheit, daß seine Mannschaft in stetiger, aber normaler Entwicklung sich befindet.

Budapesti Torna Club: Postások 4:2.

Athletik.

Ungarns Meisterschaft im Groß Country.

Durch den Magyar Atlétikai Club arrangiert, wurde Sonntag diese Konkurrenz in Altosfen bei Aquinam ausgetragen und ging als Einzelsieger Joseph Nagy (Budai BTC), 45 Min. 55 Sek., vor Stephan Horváth (BTC), 46 Min. 76 Sek., hervor. In der Mannschaftskonkurrenz siegte Magyar Atlétikai Club (Bangel, Baán, Fekete, Hóhel, Knerbach), 32 Punkte, vor Budapesti Egyetemi Atlétikai Club, 51 Punkte und Magyar Testgyakorlókör, 88 Punkte.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landes-Pensionsverein der Krabatbeamten hielt am 1. d. unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Marius Widenburg ihre ordentliche Monatsitzung. Die Daten der vorgelegten Bilanz entwerfen ein treues Bild der fortwährend anwachsenden Erfolge dieses Instituts. Das Vermögen des Vereins hat sich um ungefähr eine Million (von 5.881.748 K. 33 H. auf 6.277.549 K. 11 H.) vermehrt, die Prämienreserven haben sich von 4.876.525 K. 8 H. auf 5.705.624 K. 99 H., die Spezialreserven von 305.223 K. 25 H. auf 571.924 K. 12 H. erhöht.

Die Gewerbege nossenschaft Budapester Frauen Schneider hielt gestern ihre VII. ordentliche Generalversammlung ab. Vizepräsident Joseph Kovács legte den Jahresbericht, Alexander Holzer die Schlussrechnungen und den Kostenvoranschlag vor, die zur Kenntnis genommen wurden. Dann brachte Vizepräsident Kovács mehrere Wünsche der Lehramtshausbildung in den Schulen zur Sprache; er wies darauf hin, daß die Lehramtskinder der bildenden Hand der Meister nicht ganz entzogen werden können, ohne an ihrer Fertigkeit Schaden zu nehmen. Die Generalversammlung wählte Johann Alexander Holzer zum Präsidenten und Joseph Kovács zum Vizepräsidenten und votierte dem gewerbebehördlichen Kommissar Dr. Emil Wita für sein der Gewerbege nossenschaft stets bewiesenes Wohlwollen Dank.

Der Fröbel-Frauenverein hielt gestern Nachmittags seine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte die Präsidentin Charlotte Rosenzweig-Saphir, die den Verein seit dessen Bestand leitet. Dem Jahresberichte des Sekretärs Jzso Helfmann ist zu entnehmen, daß der Verein zur Zeit eine Mutterstübenabkrankheit um drei Kindergärten in Budapest unterhält. Im Vorjahre sind dem Verein, dessen Vermögen sich auf 374.412 Kronen beläuft, 6015 Kronen an Spenden und Stiftungen zugekommen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis und votierte dem Präsidium Dank. Nach Feststellung des Kostenvoranschlages fanden die Wahlen statt: Präsidentin wurde Charlotte Rosenzweig-Saphir, Kassierin Germinie Sanders, Sekretär Jzso Helfmann.

Es ist zum Verzweifeln.

Ich verzweifle manchmal, dass es noch Frauen gibt, die nicht wissen, was Kerpel's Handverfeinerungsmittel ist.

Kerpel's

- 1 Gesichtsverfeinerung 2 Kr. 50 Hell. 1 Handverfeinerung 90 Heller. 3 Waschseifen 1 Kr. 30 Hell. 1 Gesichtsverfeinerungs-Powder 2 Kr. Kerpel, Apotheker, Budapest, V., Lipót-körut 28.

Der Budapester bürgerliche Schützenverein hielt Sonntag bei großer Beteiligung der Mitglieder unter dem Vorsitz des Oberstleutnants Andreas Jariš seine 215. Jahresversammlung. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Leitung bestrebt war, den Schützenport zu heben und zu fördern. Der vom Sekretär Joseph Karl Forgács unterbreitete Jahresbericht und auf Antrag Jollán Rátóny's der Vereinsleitung und dem zurücktretenden Kassier Victor Szalay Dank und Anerkennung votiert. Die Generalversammlung ermächtigte die Leitung, den Grundkomplex im Jugló zu verkaufen. Sodann fanden die Wahlen statt; gewählt wurden: zum Ehren-Oberstleutnant Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy; zum Oberstleutnant Stellvertreter Andreas Jariš; zu Oberstleutnant-Stellvertreter Eduard Csermann und Anton Jellenek; zu Schützenmeistern August Diel, Emil Gerstenberger, Theodor Grawatsch, August Jirouschek, Julius Kormas, Erich Kotzsch, Sigmund Nagy, Julius Bartos, Karl Rosconi, Johann Zintl; zu Dekanomen Géza Karl Nemeth, Stephan Strauß; zum Kassier Ladislav A. Sártory; zum Anwalt Dr. Eugen Kosma; zum Kontrolleur Karl Friedrich; zum Schriftführer Joseph Karl Forgács; zu Bezeugsärzten Dr. Emil Bradáč, Dr. Franz Högyes, Dr. Emil Kóvita de Szalva, Dr. Aladar Kováč, Dr. Honor Matyášovský, Marius Weiss, Dr. Richard Wörös, Dr. Emanuel Wein; zu Rechnungsrevisoren Béla Ghimesy, Béla Kreplbauer jun., Ferdinand Kolár, Béla Pástor, Dr. Géza Wessely; zu Ausschußmitgliedern: Dr. Anton Alabáns, Dr. Joseph Alabáns, János Alpar, Alois Alcher, Joseph Bauer, Dr. Stephan Bárczy, Adolf Beck, Robert Bednár, Joseph Benedikt, Andreas Biscara, Dr. Adam Bozófy, Joseph Bun, Adolf Csáky, Dr. János Darányi, Alexius Dömötör, Dr. Eduard Eckermann, Martin Focht, Karl Gallauer, Karl Guckler, Friedrich Glück, Dr. Elemér Gyulán, Dr. Wilhelm Henney, Karl Hochholzer, Alexius Hofbauer, Alois Joppoßky, Wilhelm Jencs, Karl Jaskó, Alexander Kanó, Ludwig Kollár, Julius Kozma, Gustav Kögler, Johann Lafner, Joseph Laumann, Dr. Adolf Lebl, Stephan Lindenbach, Franz Lindmayer, Joseph Lohy, Franz Mellisch, Dr. Emerich Nemeth, Dr. Kornel Neujohs, Stephan Pék, Konrad Pirner, Mirko Poppovits, Jollán Rátónyi, Ladislav Rupp, Karl Sauerwein, Béla Sártory, Alexander Szótya, Dr. Gustav Schmidt, Franz Schöner, Johann Stowasser, Dr. Anton Szabó, Julius Székula, Stephan Szepeszy, Dr. Ludwig Smil, Franz Sztary, Dr. Karl Unkelheuser, Aladar Wáradny, Franz Willinger, Dr. Theodor Wladár. An den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy wird eine Schützendeputation entsendet werden, um ihn von seiner Wahl zum Ehren-Oberstleutnant zu verabschieden. Andreas Jariš dankte für das ihm und den übrigen Funktionären entgegengebrachte Vertrauen, womit die Generalversammlung ihr Ende erreichte.

Die Gewerbege nossenschaft der Kürschner, Kappenmacher, Hutmacher, Instrumenterzeuger u. hielt gestern unter Vorsitz des Instrumentenfabrikanten Joseph B. Schunda ihre Generalversammlung. Der Vorsitzende betonte, daß eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Klein- gewerbebetreibenden nur dann eintreten werde, wenn die Revision des Gewerbegesetzes durchgeführt sein wird. Der vom Sekretär Ludwig Reháč unterbreitete Jahresbericht und die Schlussrechnungen wurden zur Kenntnis genommen. Auf Antrag Jakob Reicheneberg's wurde dem Präsidenten und dem Kürschnermeister Joseph Kaser, der im Interesse der Hebung der heimischen Kürschnerindustrie und um die Erhaltung der Fachschule sich bleibende Verdienste erworben, protokolllarischer Dank und Anerkennung votiert und beschlossen, daß von Kaser erfundene Einheitsystem in den Werkstätten einzuführen. Nach Vornahme einer Statutenmodifikation wurden die Neuwahlen vorgenommen.

Das Landes-Advokaten-Waisen- und Pensionsinstitut hält am 17. d., Vormittags 10 Uhr, im Festsaale der Advokatenkammer (V., Szeregasse 10) seine Generalversammlung.

Die ref. Charfreitagsgesellschaft hielt gestern ihre Generalversammlung. Es wurde beschlossen, die im Herbst stattfindende zehnjährige Jahreswende der Gründung des Vereins feierlich zu begehen.

Der Verband der Budapester Haus- und Grundbesitzer hielt gestern seine Jahresversammlung, in der Wilhelm Müller den Vorsitz führte. Zum Vizepräsidenten wurde Koloman Breslmaier gewählt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden er sucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

J. K. Felsöör. G.-M. VIII: 1909 betreffend die Gewerbesteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen stellt im §. 14 den Grundsatz auf, daß es für die Festsetzung der Steuer gleichgültig sei, was mit dem Gewinne der Unternehmung geschieht; im §. 17 aber kommt der in den Reservefonds oder die Reservefonds der Sparkassen hinterlegte Betrag als Abzugspost nicht vor. Hieraus folgt, daß ein solcher Betrag als ein Theil des steuerpflichtigen Gewinnes ohnehin besteuert wird und eine nochmalige Besteuerung, soweit es die hier behandelte Steuer betrifft, nicht statthat. Ein Anderes ist es mit der Einkommen-

steuer (G.-M. X: 1909), welche im Sinne des §. 19, Absatz 1, litera a) auch von dem in der Bilanz der Sparkasse nicht vorkommenden Gewinn (Ertrags) der Reservefonds zu entrichten sein wird. Zum Schlusse bemerken wir noch, daß die uneinbringlichen Außenstände auch bei der Gewerbesteuer nur in dem Maße eine Abzugspost bilden werden, wenn sie auch in der von der Generalversammlung genehmigten Bilanz (Gewinn- und Verlustrechnung) abgeschrieben worden sind, während die bloß als dubios bezeichneten oder in die Verlustreserve eingestellten Beträge steuerpflichtig sind. — M. L., Budapest. Die Wechsel können gegen den im Ausland wohnenden Schuldner bei dem seinem Wohnorte nach kompetenten Gericht auch klagbar gemacht werden, vorausgesetzt natürlich, daß er wechsellrechtlich nicht außer Obligo gekommen sei. Dieser Fall würde eingetreten sein, wenn beispielsweise der Wechsel gegen ihn als Garant nicht protestirt wäre oder seit dem Protest drei, beziehungsweise sechs Monate verstrichen wären. Die Angelegenheit ist einem dortigen Advokaten zu übergeben. — W. S. D., Verbo. Wenden Sie sich an die betreffende Landeskanzlei, die Ihnen die gewünschten Aufklärungen bereitwilligst erteilen wird. — Nr. 1000. Czeleldömök. Ad 1. In Prosekmege dürften Sie kaum Erfolge erreichen, eine persönliche Auseinandersetzung dürfte eher zum Ziel führen. Ad 2. Die Aktien von liquidirenden Aktiengesellschaften sind im regulären Verkehr nicht zu verwerthen. — 00009, Pancsova. Ad 1. Der Vertrag ist überhaupt nicht mit Stempeln zu versehen, außer dem sogenannten Bogenstempel, der eine Krone per Bogen beträgt, sondern ist zur Gebührenbemessung dem Steueramte vorzulegen. Das Original wird mit dem Vermerk versehen, daß der Vertrag zur Gebührenbemessung eingereicht wurde, die Abschrift wird zurückbehalten. Die Gebühr wird übrigens nach Scala II bemessen. Ad 2. Die Umschreibgebühr von Liegenschaften, worunter Häuser und Felder gleichmäßig zu verstehen sind, beträgt 4/10 Prozent vom Werthe. — J. B., Domasnia. Machen Sie aus dem Ihnen als Lizitationskäufer zustehenden Rechte, in den Besitz der gekauften Liegenschaft gerichtlich eingeleitet zu werden, Gebrauch. Dadurch würden Sie eine Klärung der Sache jedenfalls herbeiführen. — A. C., Turdoszin. Der Cessionär kann die ihm cedirten Rechte nur in dem Umfange geltend machen, was sie seinem Rechtsvorgänger zugetanden sind. Demzufolge kann er die ihm cedirte Forderung auch nicht früher mit Erfolg geltend machen, als sie im Sinne der früheren Vereinbarung des Schuldners mit dem Rechtsvorgänger fällig wird. — J. G., Gnezda. Wird nicht geflattet. Wenden Sie sich übrigens an die betreffende Landeskanzlei um näheren Aufschluß. — G. M., Szepesvéghely. Wenden Sie sich an die Buchhandlung Singer u. Wolfner, welche Ihnen das Buch vielleicht besorgen kann. — C. M., Batisfalva. Ihr Stuhlrichter wird Ihnen darüber die genaueste Auskunft geben. — Kapolna 1872. Die Zahl derselben beträgt mehrere Hundert, wir können dieselben hier unmöglich zum Ausdruck bringen. — Verecz. Es wird am verlässlichsten sein, wenn Sie sich diesbezüglich an das Bürgermeisteramt in Abasica wenden. — Bornagykereskedő, Dész. Wenden Sie sich an die Buchhandlung A. Hartleben, Wien, Seilerstätte Nr. 19, welche Ihnen derartige Bücher rasch besorgt. — Vegyész, Trencsén. Unseres Wissens wird griechische Sprache nicht gefordert. — Alter Abonnet, Vinkovce. Besprechen Sie diese Sache mit einem tüchtigen Arzt, der Ihnen raten wird, was mit dem Knaben anzufangen wäre. — A. M. L., Lpik. Der Zoll ist je nach der Qualität der Tabak (Cigaren)-sorten verschieden und variiert zwischen 35 Cents und 2 Dollar per ameritanisches Pfund—56 Deka nach unserem Gewicht. — 31, Pozsony. Nach Anhören des Exlex-Zustandes werden Sie bloß die einfache Stempelgebühr zu entrichten haben. — P. M., Nyitra. Der Fall ist grundverchieden von dem Ihrigen. Mit einem Prozeß dürften Sie auch nichts erreichen. — L. B., Alsórétfalu. Weder eine Klage auf Schadenersatz noch eine strafgerichtliche Anzeige erscheint unter den gegebenen Umständen rathsam. Heute kann die Angelegenheit nicht mehr verfolgt werden. — P. L., Budapest. Haben Sie keine Angst. Der Verein kann überhaupt keine Anzeige gegen Sie erstatten. Höchstens könnten dies die Aerzte thun. In diesem Falle kommt die Sache auch nicht vor den Gerichtshof, sondern vor das Bezirksgericht, und bei den abmahnenden mildernden Umständen dürfte sich die Strafe schlimmstenfalls auf eine geringe Geldstrafe reduzieren. — S. 200, Trencsén. Ad 1. Vor Ablauf des Vertrags dürfte jede Mühe vergeblich sein. Ad 2. Wenn der Mietvertrag nicht unverleibt wurde, ist der neue Eigentümer zur Einhaltung der längeren Mietdauer nicht verpflichtet. Unter allen Umständen ist aber die gebrauchliche Kündigungsfrist einzuhalten. Der Miether hat gegen den früheren Eigentümer Anspruch auf Schadenersatz. Dieser Anspruch ist aber ein bloß persönlicher, wofür das Haus nicht haftet. Ad 3. Das Hypothekenlos §. 1405 Nr. 54 wurde in der Tilgungsziehung gezogen. Die übrigen Lose sind nicht gezogen. — L. F., Bratislava. Die Ertheilung der Lizenz fällt in den Rechtskreis der Finanzdirektion. Wie sich diese entscheiden wird, können

Aus echt englischen Modestoffen nach Maas und Probe gefertigter SACCO-ANZUG oder ÜBERZIEHER 33 GULDEN Amerikan House Szervita-tér.

Budapester Börse		Gold		Silber		VI. Berg- u. Ziegelf.		Gold		Silber		Gold		Silber	
5. April.		Geld		Bausse		Geld		Geld		Bausse		Geld		Bausse	
I. Ung. Staatsanleihen.		113 50		114		134 25		135 25		134 25		135 25		134 25	
4% Kronenrente		82 50		83		345		350		345		350		345	
4% Kronenrente		98 10		98 50		3200		3300		3200		3300		3200	
4% Kronenrente		100 25		100 75		290		270		290		270		290	
4% Kronenrente		77		78		1585		1605		1585		1605		1585	
4% Kronenrente		223 50		228 50		410		420		410		420		410	
4% Kronenrente		100		101		365		375		365		375		365	
4% Kronenrente		94 50		95 50		322		332		322		332		322	
4% Kronenrente		156		157		614		624		614		624		614	
II. Andere Anleihen.		98 75		99 25		700		705		700		705		700	
4% Kronenrente		98 75		99 25		576		580		576		580		576	
4% Kronenrente		117 50		118		314 50		314		314 50		314		314 50	
4% Kronenrente		95		95 50		382		385		382		385		382	
4% Kronenrente		172		176		210		215		210		215		210	
4% Kronenrente		245 25		249 25		570		580		570		580		570	
4% Kronenrente		324 50		330 50		400		407		400		407		400	
III. Pfand- u. Oblig.		98 50		99 50		1495		1515		1495		1515		1495	
4% Kronenrente		98 50		99 50		603		604		603		604		603	
4% Kronenrente		92 50		93 50		221		221 50		221		221 50		221	
4% Kronenrente		101 70		102 70		623		627		623		627		623	
4% Kronenrente		98 75		99 75		275		278		275		278		275	
4% Kronenrente		98 75		99 75		640		641		640		641		640	
4% Kronenrente		84		85		356		358		356		358		356	
4% Kronenrente		92 75		93 75		360		370		360		370		360	
4% Kronenrente		94		95		388		389		388		389		388	
4% Kronenrente		98 75		99 75		328		332		328		332		328	
4% Kronenrente		98 75		99 75		3180		3186		3180		3186		3180	
4% Kronenrente		84		85		205		215		205		215		205	
4% Kronenrente		92 75		93 75		685 50		686		685 50		686		685 50	
4% Kronenrente		98 50		99 50		441		446		441		446		441	
4% Kronenrente		92 50		93 50		113 50		114		113 50		114		113 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		92		93		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		481		481		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		552		552		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		686		686		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		714		714		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		123		123		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		750		750		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		388		388		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		3680		3680		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440		98 50		99 50		98 50	
4% Kronenrente		92 50		93 50		440		440		92 50		93 50		92 50	
4% Kronenrente		101 70		102 70		440		440		101 70		102 70		101 70	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		98 75		99 75		440		440		98 75		99 75		98 75	
4% Kronenrente		84		85		440		440		84		85		84	
4% Kronenrente		92 75		93 75		440		440		92 75		93 75		92 75	
4% Kronenrente		98 50		99 50		440		440							

Maler ohne Arme.

Der Ausspruch Lessing's, den er dem Maler Conti in „Enfelia Galotti“ in den Mund legt, daß Raffael auch das größte malerische Genie gewesen wäre, wenn er unglücklicherweise ohne Hände geboren worden wäre, erregt in unserer Zeit, die den bildenden Künstler sich nicht ohne großes manuelles Können denken kann, Kopf-schütteln. Und doch hat es, wenn auch gerade keinen Raffael, so doch eine ganze Reihe geschickter Maler ohne Hände gegeben, wie eine französische Wochenschrift an interessanten Beispielen nachweist.

Ein Engländer aus Wales, der ohne Arme geboren war, wußte sich seiner Leben so geschickt zu bedienen, daß er die allerfeinsten Theilchen eines Uhrwerks zusammenzusetzen konnte. Armlose Frauen verfertigen Stickereien, indem sie ihre Füße zum Halten der Nadeln benützen, und armlose Männer sind ausgezeichnete Künstler geworden. Einer der berühmtesten dieser „Raffaels ohne Arme“ war ein französischer Maler Namens Ducornet, der zusammen mit Watteau auf der Akademie von Lille studierte. Er war als Sohn eines armen Schusters ohne Arme geboren worden, aber der Drang zur bildnerischen Gestaltung war so stark in ihm, daß sein Ehrgeiz alle Hindernisse überwand und er mit den höchsten Auszeichnungen und Preisen in Lille und Paris bedacht wurde.

Ein anderer Maler, der ohne Arme zur Welt gekommen war, kopierte in der Kathedrale von Antwerpen äußerst geschickt die berühmten Gemälde von Rubens, und er hatte sich so an den Gebrauch der Füße gewöhnt, daß er bisweilen verwundert fragte, „wozu die Menschen eigentlich Arme nötig hätten“. In diesen Künstlern, die schon armlos geboren wurden, war die Sehnsucht, zu malen, so groß, daß sie die angeborenen Unvollkommenheiten ihrer Natur von Kindheit an zu überwinden strebten und darum die einzigen Glieder, die sie gebrauchen konnten, in erstaunlicher Weise ausbildeten.

Aber es gibt auch Künstler, die durch einen Unfall gezwungen werden, sich der Glieder zu bedienen, deren sie vorher nicht bedurften. So verlor der Zeichner Bierge seine rechte Hand; er war durch energische Übung bald

so weit, mit der linken Hand Meisterwerke zu vollenden. Das erstaunlichste Beispiel menschlicher Energie aber ist der Maler John Carter, der im Jahre 1850 starb. Carter war ursprünglich Weber. Auf einer Lustpartie vergnügte er sich in etwas angetrunkenem Zustand damit, mit einigen Freunden Rabenmeister auszunehmen; er stürzte dabei von einem hohen Baume aus einer Höhe von 20 Metern herunter. Man trug ihn für tot fort; zum Ertaunen aller Aerzte blieb er am Leben, war aber völlig gelähmt, so daß er Arme und Beine nicht bewegen konnte. Auf seinem Krankenlager machte er nun mühsame Versuche, mit einem Bleistift zu zeichnen, den er im Munde hielt. Nach jammervollen Anfängen machte er in zwei Jahren außerordentliche Fortschritte. Er war seit an das Bett gefesselt und konnte mit seinem gelähmten Körper keine andere Bewegung vornehmen, als den Kopf bewegen. Trotzdem fing er allmählig zu malen an. Seine Frau mußte ihm nach seinen Angaben die Farben bereiten, und dann arbeitete er mit großem Eifer, hielt aber nur etwa eine Stunde aus, worauf er völlig erschöpft war. Innerhalb einiger Jahre hat er eine ganze Reihe von schönen Kopien vollendet; besonders gelungen war seine Wiedergabe von Dürer's „Madonna mit dem Kinde“. Die durchsichtige Feinheit, mit der der Schleier der Jungfrau gemalt ist, ist ein wahres Wunder. Die Lippen Carter's hatten allmählig eine ganz ungewöhnliche Geschicklichkeit und Geschmeidigkeit erhalten, so daß er mit ihnen wie mit der Hand seine Linien ziehen und jeden beliebigen Druck ausüben konnte.

Das Dorado der Süßigkeiten.

Kürzlich ward in einer französischen Revue behauptet, man sehe niemals eine Amerikanerin ihre Einkäufe besorgen, ohne daß sie dabei eine Dütte voll „sweeties“ in der Hand halte. Denn das „American girl“ wisse ungläubliche Mengen Konfekte zu vertilgen und habe von Früh bis Abends, von Neujahr bis Sylvester, immer irgend ein Bonbon im lieblichen Munde. Das letztere mag allerdings recht wohl möglich sein, seit in Amerika der „Kaugummi“ so beliebt geworden ist. Dieser „chewing-gum“, auch „chicle“ genannt, wird aus dem Saft des in Central-Amerika einheimischen

Zapote-Baumes (Achras Sapota) hergestellt und ist allerdings eine Art „unabnutzbares“ Bonbon, das man Stundenlang im Munde behalten kann.

Daß aber auch in den vorhergehenden Behauptungen von dem Konfektappetit der Amerikaner nicht viel Uebertreibung steckt, geht aus einigen statistischen Zahlen hervor, die das „Technical World Magazine“ joeben veröffentlicht. Diese Ziffern vertragen nämlich, daß die Vereinigten Staaten in der That Erstaunliches in der Konsumierung von Zuckerwerk leisten. Das Steigen dieses Konsums im Laufe der letzten Jahrzehnte steht in keinem Verhältnis zu der Zunahme der Bevölkerung. Während man im Jahre 1850 nur für 3.040,671 Dollars Konfekt verbrauchte, sollte sich diese Ziffer im Laufe der nächsten 20 Jahre schon verfünffachen. Im Jahre 1905 betrug die für Zuckerwerk ausgegebene Summe bereits 87.087,253 Dollars und 1907 gar 101.578,000 Dollars. Dabei darf man nicht vergessen, daß für die Statistik nur die im Fabriksbetrieb hergestellte Waare in Betracht kam. Man nimmt an, daß die Ziffern eine nicht unbedeutende Erhöhung erfahren würden, wenn man Alles das mit einberechnete, was die Besitzer kleiner Konfektbäckereien selbst herstellen und verkaufen. Der Statistik nach kommen auf den Kopf der Bevölkerung der Vereinigten Staaten jährlich 4 Pfund Bonbons, und Wirklichkeit werden es mehr sein.

Konfekt, auch das feinere, ist in Amerika nicht theuer. Der Fabrikant kann es zu sehr mäßigem Preise geben, denn Zucker, Mandeln, Schokolade usw. kommen ihm selber sehr billig zu stehen. Außerdem stellen ihm seine Maschinen riesige Mengen von Waare in kürzester Zeit fertig. In einer einzigen Stunde werden zum Beispiel von einem Apparat 150 Kilo Fondants geformt. Daß unter so günstigen Umständen und bei so großer Nachfrage drüben in Konfekt „etwas zu machen“ ist, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Mailford, ein eingewandter Franzose, wurde auf diesem Wege 65-facher Millionär. Uebrigens war es die von ihm gegründete Firma, die auf die Weltausstellung von Chicago zwei riesige Schokoladenfiguren sandte. Die eine Statue stellte Columbus dar und wog 800 Kilo. Die andere — eine Venus von Milo — war 100 Kilo leichter. In der allzu großen Hitze begann diese Götter

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Wiszkäh. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Als es Herrn Paul einzuleuchten begann, in welcher Situation sich sein Bruder befände, welche Folgen seine übereilte That hätte haben können — der Tod durch Verhungern war ja auch nicht ausgeschlossen — und welche sie noch immer haben könnte, wenn Johann, als ihn die Lanzenträger aus Toporc als Gefangenen mit sich brachten, unterwegs von Jemandem erkannt worden wäre, oder wenn Grodskowich nicht vollkommen reinen Mund hält, da ward er von hellem Entsetzen erfaßt und brach innerlich zusammen. Der gebrochene Körper wird dem Feldscher, die gebrochene Seele Gott anvertraut. Herr Paul versenkte sich in religiöse Betrachtungen. Weshalb hatten sich alle diese Dinge zugetragen? Weil er kleinmüthig genug gewesen, sich durch einen Verdacht irreführen zu lassen, der unwiderleglich schien. Das Schicksal lenkte seine Schritte, die ihn auf ein ihm bis dahin ganz unbekanntes Gebiet geführt, in so seltsamer Weise, daß die größten Gefahren daraus entstanden. Wohnt aber nicht etwa Allem, was des Schicksals Hände spinnen, ein bestimmtes Ziel und göttliche Kraft inne? Kommt dies nicht einem mahnenden Symbol gleich, als wollte ihm die Vorsehung sagen: Nimm Dich in Acht, Görgey, denn Du rennst noch einem anderen Verdacht nach; trachte Dich von ihm loszureißen, denn Du siehst, wohin derlei Dinge führen!

Die Sache dächte ihm ein Wink des Himmels zu sein, und als er daheim angelangt war und seine Gäste in einem unbewohnten Flügel des Schlosses untergebracht hatte, wohin nur die Marják Zutritt haben wird, begab er sich in das Zimmer seiner Gattin, das sich noch genau in dem nämlichen Zustande befand wie in dem Augenblick ihres Todes, und vor dem Delportritt der schönen jungen Frau stehen bleibend, sprach er feierlichen Tones (oder vielleicht sprach er nicht einmal, sondern dachte nur die Worte, ohne sie laut werden zu lassen):

— Du siehst, Karoline, wie es mir erging. Ich bin sehr unglücklich. Ich weiß nicht, ob unser Töchterchen bei Dir oder hier auf Erden ist. Doch ich will es nicht einmal mehr wissen. Ich nehme an, sie wäre da, und werde sie erziehen. Sicherlich ist sie hier. Hundertmal werde ich mir sagen: sicherlich, sicherlich. Sei mir darum nicht böse. Ich reize den

Argwohn aus meinem Herzen, in diesem Augenblick und vor Deinem Angesicht, gleichwie der gesunde Körper den in ihn gerathenen Splitter ausscheidet. So wahr mir Gott helfe.

Paul Görgey fühlte sich förmlich erleichtert; ein ganz anderer Mensch schien aus ihm geworden zu sein. Er war sich des Unrechtes bewußt, das er seinem Bruder und dessen Gattin zugefügt, und schwelgte förmlich in dem Gedanken, das begangene Unrecht durch eine brüderliche That wettzumachen. War er doch im Grunde genommen ein herzenguter Mensch. Er sehnte sich ordentlich danach, daß die Kaiserlichen seinen Bruder suchen möchten; er würde ihn in keinem Falle ausliefern, sondern die ausgehändeten Häsher in die Flucht schlagen und dem Bruder über die polnische Grenze helfen. Er wird schon zeigen, wozu Stammes Kind er ist, und sollte es ihm gleich das Leben kosten.

Indessen sollte ihm keine Gelegenheit dazu geboten werden, denn kaum weilten Johann und Marie seit drei Tagen in seinem Hause — die Marják bereitete ihnen während dieser Zeit die herrlichsten Mahlzeiten — als sich ein berittener Bote von Darvas einfindet, der Frau Görgey vergebens in Toporc gesucht hatte und den mit einem schweren Siegel versehenen Geleitsbrief für Johann Görgey hieher nach Görgey brachte.

Frau Marie jubelte, während Herr Johann, der vor allen Dingen das Dokument bedächtig in paarmal durchlas, als wollte er die reservatio mentalis darin entdecken, die Freiheit mit großem Phlegma hinnahm.

— Welch ein Glück! Und Du freust Dich nicht einmal! Ich halt sie den Gatten.

— Nun ja, ein Glück ist's allerdings, gab er melancholisch zu; aber nur in der Weise, wie wenn Jemand, den man mit gebrochenen Händen und Füßen aufs Gras hinwirft, darin ein vierblättriges Kleeblatt fände und sich dieses Glückes bah erfreuen möchte!

— Jedenfalls ist's besser, wie wenn wir's nicht hätten.

— Wer weiß? philosophirte Johann Görgey. Bisher war ich ein verfolgter Kurucze und wußte wenigstens, was ich wäre; selbst der verfolgte Wolf findet sich ja schließlich mit seinem Schicksal ab, fortan indeffen...

— Nun, sprich doch weiter!

— Fortan sollte ich zwar ein sich der Freiheit erfreuender ungarischer Edelmann sein; in Wirklichkeit aber weiß ich nicht, was ich bin, und fürchte,

daß ich mich damit nicht befreunden kann. Denn der frühere Zustand war wenigstens wahr, der gegenwärtige ist es nicht.

— Was gedenkst Du also zu thun? fragte Paul. — Vorläufig nichts. Das heißt, vorläufig lege ich den Müllersrod ab. Könntest mir inzwischen irgend ein rechtshaffenes Kleidungsstück leihen.

— Das kann ich nicht zugeben, protestirte Frau Marie. Bitte nur den Müllersrod anzubehalten und derart mit mir nachhause zu kommen. Die Dienstreute sollen doch sehen, wer mein Müllersrod gewesen.

— Da hat die Schwägerin recht, und ich gebe Dir daher auch keine Kleider, Bruder, dafür aber den guten Rath, Dich fortan von solchen Dingen fernzuhalten, denn der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

— Ganz richtig, Schwager Paul. Diese Worte sind mir aus der Seele gesprochen.

— Unsere Nation hat keine Ausdauer, fuhr Herr Paul fort. Man kann große Dinge mit ihr beginnen, aber nicht vollenden. Alle diese Bemühungen sind fruchtlos.

— Damit bin ich schon längst im Reinen, jeufzte Johann und seine Worte verriethen die größte Bitterkeit. Ich hab mir die Hörner schon abgestoßen, für mich braucht Ihr keine Furcht mehr zu haben. Mich bringen keine sechs Ochsen mehr aus meinem Hause.

— Na, das werden wir ja gleich sehen, meinte der Bizegespan und begab sich in seine Kanzlei, aus der er eine Viertelstunde später zurückkehrte, einen großen Bogen Papier in der Hand haltend, den er seinem Bruder reichte. Dieser hielt ihn weit von sich, um den Inhalt lesen zu können, das beste Zeichen, daß seine Augen schwach zu werden begannen.

— Dies Schriftstück ist ja an den Obergespan Grafen Csáky und nicht an mich gerichtet. Was enthält es denn?

— Meine Resignation auf die Würde des Bizegespans. Du bist zurückgekehrt und ich lege die Macht in Deine Hände nieder. Sie ruht von Dir her, ich war bloß locum tenens und daher gebührt sie auch nur Dir.

Johann überlas flüchtig das Dokument und gerüß es dann bedächtig in acht Stücke, worauf er sagte:

— Schönen Dank, mein Herr Bruder, aber ich will absolut nichts mehr von den Angelegenheiten der heutigen Welt wissen. Na, weiter fehlte mir nichts, als daß ich Steuern eintreiben, evangelische Kirchen belästigen sollte und dergleichen mehr. Ich ziehe mich in aller Stille nach Toporc zurück und damit Schluss.

(Fortsetzung folgt)

der Siebe... Seite

Botemim... die Zeit... 165,600 Ma... im Jahre 1... dorn sich di... im Jahre 1... seither nie... ist. Es muß... seit der H... des Prinzen... Glanz erlan... den des Kö... sammtsumme... auf 18,000... mittelmäßig... weniger ha... nachlassender

Ufa

Die De... förmlich ins... aber so n... Hand leicht... ihre Möbel... wie im Som... silbernen Le... Küll auf. U... Hausrath, d... übergeben w... Zeit dem rec... unversehrtem... Gatten allein... Schlafen und... kleiner Glas... zimmer gege... und Arbeitsg... — Aber... der? begann... weiß, daß si... Nun bra... angeführt hat... man sich in... sie ihre Seele... zwölfte etwa... konnte. Das... der Kniff. Der... Stiefereien, di... bezeichnete. m... jährt „Schmü... schäftigsten Gie

der Hebe zu schmelzen. Nach Ausbesserung des Schadens feste man ihr deshalb einen elektrischen Ventilator, der Abkühlung halber, zu Füßen.

Allerlei.

(Süchlichkeit des Mannes — ein Liebeszauber.)

Botemlin, den die Kaiserin Katharina die Große von Rußland durch ihre Gunst zum unbeschränkten Herrscher des weiten Czarenreiches machte, hatte nach der Beschreibung eines Zeitgenossen ein geradezu widerliches Gesicht und keine, einen schmutzigen Teint und zu alledem nur ein Auge. Häufig blieb er ganze Tage halb angezogen auf seinem Zimmer, weil er sich nicht kämmen und waschen wollte. Und doch war die große Katharina ganz vernarrt in ihn, wie ihre leidenschaftlichen Briefe noch heute bekunden, in denen es von zärtlichen Ausdrücken, wie „Mein unschätzbare Schatz“, „Mein Herr“, „Mein König!“ auf jeder Seite wimmelt. Auch Marat, den Mann der französischen Revolution, nennt ein zeitgenössisches Urtheil erstaunlich häßlich, abstoßend und widerlich von Person, Gewohnheiten und Manieren. Und doch war er vor der Revolution einer der bekanntesten Vorkämpfer der französischen Hauptstadt gewesen. Der Zubrang der Frauen zu seiner Sprechstunde wurde schließlich so groß, daß Marat mit dem Gedanken umging, aus Paris zu fliehen. Der merkwürdigste solche Fall war aber der des Schotten Hamilton, der vor anderthalb Jahrhunderten alle Frauen bezauberte. Hamilton war nicht nur über alles Maß hinaus häßlich, sondern obendrein noch erschrecklich mißgestaltet. Seine Oberkörper waren gebeugt und verzogen, die Arme vermochte er nur rückwärts zu bewegen, und auch sonst war jedes seiner Glieder abnorm gestaltet. Und doch konnte ihm keine Frau widerstehen. Es kam so weit, daß einige von ihnen ihm Liebeserklärungen und Heirathsanträge machten, die er aber bis zu seinem achtzigsten (!) Lebensjahre abschlug. Dann heirathete er ein junges Mädchen von zwanzig! Bei der Hochzeit ließ er sich zum Altare tragen, denn er vermochte keinen Schritt zu gehen.

(König Eduard's Reingewinne.)

Während vieler Jahre hatten die Reingewinne Eduard's VII. zu der Zeit als der jetzige König noch Prinz von Wales war, auf den Rennbahnen Alt-Englands nur mäßige Erfolge aufzuweisen. Die Gesamtsumme der Preise, die sie im Jahre 1893 gewonnen hatten, belief sich auf nur 7440 Mark. Von 1894 an aber zeigt sich eine rapide aufsteigende Bewegung: 70,000 Mark im Jahre 1894, 165,800 Mark im Jahre 1895, etwas über 336,000 Mark im Jahre 1896. In den drei folgenden Jahren verminderten sich die Gewinne wieder, dafür steigen sie jedoch im Jahre 1900 auf 586,500 Mark, eine Summe, die leither nie wieder erreicht oder gar überstiegen worden ist. Es muß vor Allem darauf hingewiesen werden, daß seit der Thronbesteigung Eduard's VII. die alten Farben des Prinzen von Wales auf dem Turf nicht mehr den Glanz erlangt haben, den sie hatten, bevor sie die Farben des Königs wurden. Im Jahre 1904 sank die Gesamtsumme der Reingewinne des königlichen Stalles auf 18,000 Mark. Die Jahre 1906 und 1907 waren mittelmäßig, aber seit einiger Zeit zeigt sich das Turfglück weniger hart gegen den Souverän, und die zähen, nie nachlassenden Mühen und Anstrengungen des Trainers

Gefß Richard Marsh finden wieder ihren wohlverdienten Lohn. Im Jahre 1908 betrug die Reingewinne mehr als 80,000 Mark, und die Preise, die während der ersten sieben Monate von 1909 gewonnen wurden, repräsentieren eine Summe von 330,000 Mark.

(John Bull's Getränkerechnung.)

Man schreibt aus London: Die „Times“ legen John Bull die übliche Abrechnung darüber vor, was ihm letztes Jahr sein Durst gekostet hat. Sie zeigt, daß letztes Jahr seiner zunehmenden Neigung zu größerer Mäßigkeit, von der jede Statistik zeugt, die Vertheuerung des Bieres und vor Allem des Schnapses, die das letzte Budget brachte, sehr wirksam zu Hilfe gekommen ist. Wenn er letztes Jahr genau so viel getrunken hätte wie 1908, hätte ihn diese gleiche Menge 5.250,000 Pfd. St. mehr gekostet. Statt dessen hat er tatsächlich 5.897,997 Pfd. St. weniger für alkoholhaltige Getränke ausgegeben als im Vorjahr, nämlich im Ganzen 155.162,485 Pfd. St. Am bedeutendsten war der Rückgang im Schnapskonsum. Hier betrug er nicht weniger als 7.022,775 Gallons (1 Gallon = 4.544 Liter) oder 18.41 Prozent, was eine Ersparniß von 4.800,000 Pfd. St. ausmacht. Bier wurden 615,396 Fässer (das Faß = 163.57 Liter) weniger getrunken, was 1.186,000 Pfd. St. ausmacht, während der Weinkonsum um 103,744 Gallons, in Geld um 93,000 Pfd. St. stieg. Per Kopf der Bevölkerung betrug die Ausgabe für Alkohol letztes Jahr in England 72 M. 60 Pfg., wovon 49 M. 10 Pfg. auf Bier fallen, in Schottland 55 M. 35 Pfg., wovon 36 M. 35 Pfg. auf Schnaps fallen, und in Irland 61 M. 25 Pfg., wovon 23 M. auf Schnaps fallen. Etwa zwei Drittel der gesamten Getränkerechnung oder beinahe 40 Millionen Mark per Woche werden nach offizieller Berechnung vom Arbeiterstand bezahlt.

(Die Größe des Halley'schen Kometen.)

Auf der Verleserwartung hat Barnard jetzt auf photographischen Aufnahmen, die an einem Jahnzöller gemacht sind, den Durchmesser des Halley'schen Kometen gemessen und gleich 300,000 Kilometer gefunden. Die Schweiflänge war anscheinend 1 Grad, was einer wahren Länge von 8 Millionen Kilometern entspricht. Jedenfalls wird, wie der Astronom Verberich in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“ ausführt, um die Zeit der Sonnennähe die Schweifentwicklung noch viel bedeutender sein, so daß nicht daran zu zweifeln ist, daß am 18. Mai, zur Zeit des Durchgangs des Kometen zwischen Erde und Sonne, der Schweif über die Erde hinausreichen wird. Bei der unvorstellbar geringen Dichte der Schweifdämpfe wird sich der Zusammentreffen mit der Erde, beziehungsweise der Erdatmosphäre aber schwerlich äußern können. Uebrigens scheint der neue Komet 1910a noch viel imposantere Dimensionen zu haben. Seinem Schweif schreiben die äußersten Schätzungen eine Länge von 45 Grad oder über 200 Millionen Kilometer zu.

(Gleichheit vor dem Gesetz.)

Man schreibt aus London: Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief Lord Lytton's, eines Sohnes des als Schriftsteller und Staatsmann gleich berühmten ersten Lord Lytton, der zeigt, wie schwer die Beförden es heute reichen und vornehmen Leuten machen, sich die Krone des Märtyrertums zu verschaffen. Er erzählt, wie es seiner Schwester dabei ergangen ist. Lady Constance ist eine leidenschaftliche

Suffragette und ihr ganzes Streben ging danach, einmal künstlich gefüttert zu werden. Sie brachte es wiederholt fertig, verhaftet zu werden, aber weiter kam sie nicht. Sie mochte sich noch so rohbeinig auführen, noch so beharrlich alle Nahrungsaufnahme verweigern. Die Gefängnißbehörden entdeckten sofort einen schweren Herzfehler, der jedes zwangsweise Füttern auslösch und ihre sofortige Freilassung nöthig machte. Lady Constance ist eine energische Dame, die sich ihren Willen nicht geru durchkreuzen läßt. Sie kam auf den guten Einfall, sich als Arbeiterin zu verkleiden, und that nun als „Jane Marston“ genau das, was sie vorher als Lady Constance gethan hatte, und siehe da, alle Schwierigkeiten waren behoben. Die ärztliche Untersuchung fand keine Spur eines Herzfehlers und die Dame wurde achtmal mit Gewalt gefüttert!

(Die Braut als Einbrecherin.)

Wie aus Genf berichtet wird, verhaftete man dort nach einer aufregenden Jagd über die Dächer einen Einbrecher in Gestalt einer jungen, gut gekleideten und sehr hübschen Dame. In der Voraussetzung, es mit einem desparaten Burlesken zu thun bekommen, hatten die von dem Einbruch benachrichtigten Polizisten die Revolver schußbereit in der Hand, als sie dem entflohenen Mißthäter nachsetzten. Doch hastig verbargen sie die Waffen wieder, sobald sie in dem von ihnen verfolgten Wild ein junges verängstigtes Mädchen erkannten. Behend wie eine Gazelle war die Verfolgte von einem Fenster aus auf das Dach geklettert, über die Dächer der Nachbarhäuser hinweggelaufen und schließlich wieder zu einem Fenster Sims hinabgestiegen. Auf einer schmalen Mauerleiste eilte sie dann noch etwa siebzehn Meter weiter, bis sie an ein offenes Fenster gelangte, in das sie einstieg. Unter einem Tisch verborgen, fanden die Konstabler ihre ungewöhnliche Beute. Das Mädchen gestand nun ein, in das Logis ihres Verlobten, eines zur Zeit von Genf abwesenden Drogisten, gewaltsam eingebrochen zu sein, weil sie sich davon überzeugen wollte, ob ihr Bräutigam eine Korrespondenz mit einer anderen unterhielt, wie sie vermuthete. Mit einer Brechstange hatte sie die Thür geöffnet und die Schubfächer des Schreibtisches erbrochen, doch hatte sie keine verdächtigen Briefe finden können.

(Ehescheidungsklage der Frau Toselli.)

Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Mailand: Frau Toselli, die ehemalige Prinzessin Louise von Toscana, ist plötzlich mit ihrem Kind und ihren Diensthofen aus Florenz verschwunden und nach der Schweiz gereist, wo sie in Montreux eingetroffen ist. Sie hat von dort aus bereits die ersten Schritte zur Ehescheidungsklage gegen ihren jetzigen Gatten Toselli eingeleitet.

(Ein Liebesdrama.)

Aus Trient meldet man: In San Michele spielte sich gestern ein schreckliches Liebesdrama ab. Der 36jährige stellungslose Privatbeamte Cornelio Zamboni ertrug die 17jährige Tochter des Gastwirthes Dalmonico, Tullia, weil sie seine Anträge zurückwies, ein vergiftetes Bonbon. Von furchtbaren Schmerzen erfaßt, starb das Mädchen nach einigen Stunden. Zamboni hatte ebenfalls von den vergifteten Bonbons genossen und konnte nur durch das rasche Eingreifen eines Arztes am Leben erhalten werden. Er wurde verhaftet.

Pfau und Elefant.

Roman von Franz Serzeg.

Die Tante geleitete ihren Gast sehr kühl und förmlich ins Haus. Die Zimmer waren sehr groß aber so nieder, daß Marie mit der ausgebreiteten Hand leicht die Decke berühren konnte. Stelka hielt ihre Möbel, Hängelampen und Goldrahmen im Winter wie im Sommer sorgfältig überzogen, und sogar die silbernen Leuchter wies eine Schutzhülle aus grünem Lüll auf. Ueberhaupt schonte und behütete sie ihren Haushalt, als wäre er ihr nur zur Aufbewahrung übergeben worden und müßte sie schon in aller nächster Zeit dem rechtmäßigen Eigentümer Alles wieder in unversehrtem Zustande zurückstellen. War sie mit ihrem Gatten allein, so benützte sie die Wohnung bloß zum Schlafen und hielt sich im Uebrigen immer in dem kleinen Glasflorridor auf, dem sie den Namen Wohnzimmer gegeben hatte und der ihr als Speise-, Wohn- und Arbeitszimmer diente.

— Aber, Tante, was habt Ihr nur schon wieder? begann Marie. Du kennst ja Tante Biola und weißt, daß sie es nicht so gemeint hatte!

Nun brachte Stelka Wort für Wort die nämlichen Dinge vor, die sie Tags vorher in ihrem Brief angeführt hatte. Bei solchen Gelegenheiten durfte man sich in keine Debatten mit ihr einlassen; mochte sie ihre Seele immerhin erleichtern. Marie suchte inzwischen etwas in der Wohnung, was sie lobpreisen konnte. Das war ihr längst erprobter, nie versagender Kniff. Der Salon war voll Handarbeiten. Diese Stickereien, die die Tante mit dem Namen Gobelins bezeichnete, wurden nach Vorlagen der Frauenzeitung „Schmücke Dein Heim“ angefertigt und beständig Stelka unablässig.

— Ach, rief Marie mit einem Male aus; dieses Mädchen hat ja Haar, das wie wirkliches aussieht! Wie brachtest Du das nur fertig, Tante Stelka?

Das betreffende Mädchen schmückte in Gesellschaft eines alten Harnspieler's den gestickten großen Dfenschirm. Mignon und Lohario. Die Tante lächelte schlau und sprach:

— Es ist auch wirkliches Haar, — von dem meinigen. Als ich noch jung war, hatte ich so schwarzes Haar.

— Tante, Du bist ja eine Tausendkünstlerin! Dieses Verfahren wurde Natur-Applikation genannt. Einmal stückte Stelka einen Hahn, dessen Gefieder aus richtigen Hahnenfedern bestand, während sein Kamm aus rothem Tuch und die Augen aus schwarzen Perlen hergestellt waren. Bloß der Schnabel und die Krühe waren mit Kreuzstichen gestickt.

Der Besuch endete damit, daß die besänftigte Tante ihr Erscheinen wieder für den nächsten Samstag in Aussicht stellte.

— Nur Dir zuliebe thue ich es, Marie, versicherte sie.

Als sich das Mädchen zum Gehen anstaltete, begab sich Stelka für einen Augenblick in ihr Schlafzimmer. Marie mußte schon, was das zu bedeuten habe. Die Tante suchte in ihrer Kommode jetzt ein kleines Geschenk für die Nichte. In besagter Kommode verwahrte sie allerlei kleine Erinnerungsgegenstände der Familie Ober, die nach solchen Familienzwistigkeiten nach einander nach Marie's Glasflorridor wanderten. Einmal schenkte sie ihr eine kleine Schnupstabsdose, dann einen Empirefächer, ein andermal ein auf Elfenbein gemaltes Miniaturbildniß oder eine Tasse aus Altweienporzellan. Heute beglückte sie Marie mit einer silbernen Lichtschere, worauf sie, von der eigenen Hochherzigkeit überwältigt, das Mädchen umarmte und weinend sagte:

— Ich stehe so allein in der Welt da, mein Schatz!

Ja, das war ihr großes Unglück. Mit ihrer stacheligen, edigen Art stieß sie Jeden von sich und doch sehnte sich Niemand so nach der Sympathie der Menschen wie sie. Obschon verheirathet, führte sie ein alijüngferliches Leben. Ihr Gegenheil war Tante Biola, die, eine richtige Marlitt'sche alte Mamsell, die geborene Familienmutter war.

Auf dem Heimwege begegnete Marie ihrem Onkel Nikolaus, der vor der Cisterzienserkirche stehend, lange und sinnend einem drallen Dienstmädchen nachblickte. Durch dieses Nachblicken erhielt sich der zahnlöse alte Löwe seinen schlechten Auf, der schon seit Jahrzehnten jeder ernsteren Grundlage entbehre.

— Kommst am Ende aus der Kirche, Onkel Nikolaus? griff ihn das Mädchen lachend an.

— Du weißt, daß ich Freidenker bin, erwiderte der Alte mit saurer Miene. Deine geliebte Frau Tante hat mir das Himmelreich schon längst vor der Nase fortgeschmuppst.

Der Glaubenseifer seiner Frau hatte aus ihm einen Ungläubigen gemacht. Auch seine politische Ueberzeugung war von der seiner Frau verschieden, und auch sonst kultivirte er in All und Jedem nur das, wovon Tante Stelka nichts wissen wollte. Heute hatte Marie — vielleicht im Hinblick auf die silberne Lichtschere — indessen die Empfindung, als müßte sie die Partei ihrer Tante ergreifen, und so sagte sie:

— Glaube mir, Onkel, die Tante ist im Grunde genommen eine seelengute Person, und auch heute kostete es mich kaum zwei Worte, um sie mit Biola auszuföhnen.

— Zu Dir mag sie gut sein, replizierte der Alte; denn vor Dir schämt sie sich. Du bist in ganz Barjas die einzige Person, die ihr imponirt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse befehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolge, seit 1895 ständig in Budapest, nur **Erzsebet-körut 15**, Verlags Sprachenschule. 62512

Parlamentari Gyorserok által vezetett magyar-német **gyorsiro iskola**. Gépírás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtárolás stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapító: Markovits Ivan 1863.) Nyitvaszept. 1-től. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, elöb Gyaru. 4.-Calmre vígyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezzel és más elnevezésűket és hirdetésüket utazó **Ujabb** tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Bejelentések egésznap. 31224

Gyorsírási, gépírasi, helyesírási, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában **Üllői-ut 23**, Telefon 101-44). Gépírás, állásbiztosítás díjtalan. Ugyanott másolóiroda. 62631

Moderne Sprachen, Abendkurse, Wesselényi-utca 13, III. 3. Telepho. 118-57. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Ungarisch. Vorzügliche Lehrkräfte. Probe-Stunde gratis. Honorar 1 Krone die Stunde. Direktor Dr. Dino Rudan. 31068

Deutsches intelligentes Kinderfräulein oder **Bonne** gesucht. Apotheker Ladányi, Teréz-körut 37, II. 2. 42762

Deutsches intelligentes Fräulein aus gutem Hause sucht tagsüber Stellung. Nap-utca 10, fidsz. I. 63155

Ungarisch-deutsche **Bonne** mit Zeugnissen zu 7-jährigen Knaben gesucht. Vorzugstellen 10-12 Uhr Vormittag. Ferencz-körut 36, III. 23. 63260

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Anträge sind zu stellen Elkán & Gerő, Károly-körut 19. 63270

Eine ungarische **Bonne** mit Jahreszeugnissen, die vollständig schneiden kann, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Deák Ferencz-utca 15, Thür 2, Dr. Frank. 63210

Deutsches Fräulein, das in Kinderpflege sehr tüchtig ist und gute Zeugnisse hat, wird zu drei kleinen Mädchen gesucht. Adresse: Dr. J. V., Váci-körut 46. sz. II. em. 63209

Française distinguée est cherchée de 12 à 2 ou 3 heures. V., Hold-utca 23, II. 6. 63173

Intelligentes deutsches Fräulein ev. für Nachmittag wird zu Kindern gesucht. Hajós-utca 1, II. 11. 63208

Verlässliches Kinderfräulein, versteht in Kinderpflege und Nähen, schönes Deutsch, kein Ungarisch, sucht zu 2 Kindern, auch kleine, in seinem Hause. Briefe unter „J. A. 240“ an die Exp. 63240

Deutsches Fräulein, das auch im Haushalt mithilft, wird zu einem 10-jährigen Mädchen aufgenommen. Vorzugstellen 10-12 Uhr Vormittag. IX., Csarnok-tér 5, III. 24. 63213

Deutsches Fräulein, wenn möglich mit etwas ungarisch, in der Kinderpflege bewandert, wird zu einem 3-jährigen Kinde gesucht. Nagykörut-utca 10, II. 3. 63217

Deutsches Mädchen wird zu einem größeren Kinde aufgenommen. Salzer, Király-utca 29, Porzellan-geschäft. 63216

עניינים mit guten Zeugnissen über talmudisches Wissen und streng religiöse Aufzucht werden in meine am 10. Mai zu eröffnende **תלמוד** aufgenommen. Meldungen sind bis zum 22. d. an meine Adresse zu richten. Dr. H. Rosenfeld, Oberbambiner, Vágányhegy. 31721

Erzieherinnen, deutsche, franz., Engländer., deutsche **Bonnen** für adel. Familien suche dringend, ungar. Erzieherinnen, **Bonnen** empfehle beizugs **Louise Szeghő** S., Budapest, VI., Dosewffy-utca 22. 31236

Deutsch-franz. Unterricht ertheilt Fräulein billigt in und außer Haus. Unterrichts-Gewissenhaft 232“ an die Exp. 63232

Engländerin mit sehr praktischer Methode wünscht Stunden. „Miss Mary 227“ an die Exp. 63227

Vornehmes Norddeutsches-englisches **Töchterpensionat** für Sprachen, Musik, Wissenschaften. Renommirt, Referenzen. **Reduzirter Pensionpreis 75 Kronen monatlich** mit Unterricht zwecks Referenzen in Ungarn. Aufnahme jederzeit. Ausländerinnen, Hoftheater, herrliche Gegend, Sommerfrische. **Töchterpensionat** Mar-ten's, Schwerin, Mecklenburg, Schelfstr. 16. 63218

Bonne zu einem Kinde wird aufgenommen. Arpad-utca 9, III. 1. 63234

Deutsche **Kindererzieherin**, tüchtig und erfahren in Pflege und Erziehung, mit langjähriger Wiener Referenzen, sucht Stelle zu 1-2 Kindern in mir feinem Hause. Gest. Angebote unter „Verlässlich 239“ an die Exp. 63239

Deutsches Kinderfräulein mit guten Zeugnissen versehen, wird als **Bonne** in vornehmen Hause aufgenommen. Adresse: Bathyorgasse 23, I. Stod 1. 63242

Deutsche, ungarische intelligente **Bonnen**, Erzieherinnen jeder Nationalität empfangt **Bureau Palmi**, Gyár-utca 18. Telephon 34-44. 42876

Deutsche **Bonne** zu 3 Kindern in einer Gartenwohnung gesucht. Gehalt 30-36 Kronen. Vorstellung Vormittag. II., Margit-utca 17, Gartentreppe. 42878

Norddeutsche **Kindererzieherin**, **Bonnen**, perfekt im **Nähen**, empfiehlt **Central-Bureau Fleiner**, Nagymező-utca 7. 42877

Deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Tagesposten zu Kindern, event. Vor- und Nachmittags-Stelle. Offerten erbeten Dob-utca 84, II. 6. 42867

Bonne, magyar-németül beszél, azonnal felvétetik. Alsó erdősor 3, II. 16. 42859

Intell. Deutsche sucht Stellung zu 1-2 Kindern in feinem Hause. Anträge unter „Deutsche 200“ Hauptpost-lagernd. 42844

Französisch, Deutsch, Skandinavisch unterrichtet Lehrerin. L. Fürj-utca 4. 42846

Deutsche **Bonne**, Wirtschaftsbefähigt, wird aufgenommen. Kottenbiller-gasse 4a, II. 16. Vorzugstellen 2-3. 42865

Deutsches Fräulein zu einem Kinde sucht Stelle Nähe Centralbahnhof. Miki, Hédekváry-utca 48. 42847

Christl. deutsche Lehrerin mit perfektem Französisch, vornehmer Budapest Familie, deutsche **Bonnen** mit hohem Gehalt sucht dringend **Joséán Sugár**, Koronaherzog-utca 3, am 1. Mai Koronaherzog-utca 10. Telephon. 25058

Bonne, reichsdeutsche, möglichst Breslauerin, mit guten Zeugnissen, gesucht. Bei liebevoller Behandlung der Kinder findet häusliches Mädchen ihr zweites Heim bei uns. Vorzugstellen zwischen 11 und 3 Uhr. Pogány, Vise-grádi-utca 19, IV. Stod 6. 63273

Verlässliches deutsches Fräulein wird zu Kindern im Alter von 3-7 Jahren gesucht. Zsigmond-utca 9, Thür 29. 63279

Junge diplomirte Dame ertheilt billigt deutschen und französischen Unterricht Vormittags bis 4 Uhr Nachm. Liszt Ferencz-tér 8, I. 3. 42870

Demoiselle française distinguée cherche occupation avant-midi: „A. G.“, Róza-utca 64, III. 5. 29122

Je cherche une demoiselle française pour l'après-midi. Dr. Kerékes, Thököly-ut 87. 25057

Ausländisches deutsches Fräulein sucht zu einem vier-jährigen Mädchen von 2 bis 8 Uhr Nachmittags. Vorstellung Vormittags. Eötvös-utca 5, II. 23. 29123

Bonne zu Kindern wird sofort aufgenommen. Laudon-utca 7, gombüzet. 29121

Möbel. **Butor nagyáruháza** Király-utca 27, az udvarban, fontos **butor-tervezőknek** legjobb vásárlás finom és egyszerű butorokban, a legolcsóbb kivitelben óriási nagy választék, legúj-tányosabb árakban kapható Pechner butornagy-kereskedő. Kérem a címre feljelméni. 28430

Moderne **Möbel**, außer-gewöhnlich schön und gut ausgeführt Schlaf-, Speis- und Herrenzimmer-Einrichtungen, werden wegen Ueberfluthung des Magazins sehr billig ausverkauft. Brunner, Kunsttischler, VI., Sziv-utca 20. 24989

Mahagoni - Schlafzimmers-einrichtung, geistliche Frau, gelbte-Glasstapel 180 fl. - Palisanderbetten, Pfeiler-tasten, Tisch, edle Lederstoffe, mit Federn 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 27227

Herrenzimmer, Mahagoni-Bücherregal, Schreibtisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Lederarmatur, verkauft. Lázár-utca 3. 27226

Amerikanische Schreibtisch tüchtig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27229

Salon-einrichtung, Mahagoni, Kanapé, Tante, Sessel, Podest, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 27228

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gondra S. Möbelniederlage, (István-) Klauzál-tér 6. 27236

Auf Ligation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palisander, Kirichen, Eichen, Zavor-schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leder-armaturen, Salongarnituren, Perjer, Smyrna-teppiche, Luster, Konzeleinrichtungen, amerikanische Schreibtische billig. Ansel és társa, Dob-utca 22. 62894

Klubgarnitur aus Leder und Moquette in feinsten Ausführung sind sehr billig zu haben bei Lukács József, Andrassy-ut 74. 62859

Verfälschte Schlaf-, Speise-, Garcon-Herrenzimmer, englische Lederarmatur in feinsten Ausführung gegen Rafta, sowie gegen Ratenzahlungen erhältlich Csányi-utca 12, vis-à-vis der Theresienkirche. 63257

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Salongarnituren, Herrenschlafzimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagoni-möbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkauf Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Erke Kazinczy-utca. 63255

Möbelfabrik neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen Bar oder an bei Bankfiktus zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankfiktus bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankfiktus verpflichtet weder zur Antheilnahme noch zu sonstigen Aufgeben. 63253

30% Ersparnis! Regi-butorsalon, Budapest, Ferencz-körut-tere 3, fele-mel. Kauf, Verkauf von Herrenschlaf- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 63252

Fürni herendész olasz renaissance lamberin és plafonnal felszerelt ebédlő díófából, kredenz, 2 Pfeiler, asztal, 12 szék, 3 tállaló, kandalló tükörrel és művészi csillárral, götstülű lamberin és plafonnal ellátott uriszoba teljes felszereléssel nagyon jutányosan sürgösen eladó. Váci-utca 42, üz-lethelyiség. 63256

Teppichdivan mit Spiegel 40 fl., Teppich-Ottomane 25 fl., Chaiselongue aus Leinwand oder aus Gradl 12 fl., zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre im Hofe. 28423

Partholz - Schlafzimmers-jammit dreitheiliger Toilette, ist für 180 fl. zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre im Hofe. 28422

Prachtvolles, dunkles Mahagoni-Speisezimmer mit metalleneingefasstem Spiegel für 320 fl. zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre, im Hofe. 28424

Möbel, Modernes Speisezimmer, Schlafzimmers mit Toilette, Teppiche, Luster billig zu verkaufen. Nass P. VII., Akácza-utca 50. 26598

Butor, elsőrendű elegáns fagon, olcsó árak, Földes Bertalan, Károly-körut 11, az egész házban. 25080

Einige Einrichtungsgegenstände, 1 Vorzimmerfauteuil, 2 Betten, 1 Herrenzimmer wegen Ueberfluthung nach auswärts rauch zu verkaufen. Lovag-utca 6, III. Stod 14. 63224

Házassulandók figyel-mébe. Csödtömegektől vásárolt butorok, hálószobák, ebédlők, uriszobák, palisander, mahagoni bör-garnitúrák bámulatos olcsón. Kertész-utca 35, Bornstein. 63265

Teppizerer und Tischler-möbel, solide Arbeit billigt nur bei Bövinger Herrit, Teréz-körut 29. 30984

Kompagnon.

Társ kerestetik 25-30,000 koronával bevezetett kizárólagos kávé-raktárhoz. Czeg állandó vevőkörrel rendelkezik, kizárólag utánvétellel árusít, így riziko nincs. Pénz nem egyszerre fektetendő be, az teljesen biztosított. Ajánlatok „Kimitat-bató jövedelem 125495“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29130

Konkurse.

Konkurs. Die isr. Gemeinde in Vespren sucht einen ledigen **דוד מדין**, der auch als **דוד מדין** und an Wochen-tagen als Vorbeter fungieren kann. Die Stelle wird nur **provisorisch** besetzt. Gehalt monatlich 80 Kronen. Offerte nebst Zeugnissen sind an Rosenthal Nándor, hitközségi elnök, zu richten. 31717

Pályázat. Az ercsi-i isr. hitközségnek f. évi május 15-én egy kántor-metszői állás betöltendő. Fizetés: évi 900 korona, természetbeni lakás veteményes kerttel, sochita (körülbelül 200 korona) és egyéb itt szokásos mel-lékjövdelem. 40 éven aluli, kis családú, kizárólag magyar honpolgárok, kik kitűnő sochet ubodek vekore és monaker, 3 elismert rabbi-tól képesítéssel, széphan-gal és jó előadási képes-séggel bírnak: küldjék be képesítésük és eddigi mü-ködést, vallásos életmódot, feltüntetve okmányok másolatával felszerelt kérvé-nyüket f. évi április 20-ig. Csak meghívottak bo-lecsáttatnak próbaelőadásra és csak a megválasztot-tak lesznek az utkölsé-gek az előjáróság által meghatározandó összeg-ben megterítve. **Ercsi** (Fejér megye), 1910. április 1. **Az előjáróság.** 31716

Beim öffentl. isr. Verhau-verein in Trzyńiek kommt die Stelle eines **Schochet** zur Besetzung. Meistkanten um dieselbe haben den Nach-weis ihrer Befähigung beizubringen. Gehalt nach Ueber-tommen. Bewerber ledigen Standes zu richten an den **Hr. Verhauverein** in Trzy-ńiek, Oesterr.-Schlesien. 63182

Konkurs. Zu der Pflanzgemeinde Ga-ramujfalu ist die Stelle eines **Schochet** Ubofet We-toreh, Vorbeter, für den Be-trag von 500 Kronen, Woh-nung, ganze Schochita und Nebeneinkommen sofort zu besetzen. Meistkanten, welche von anerkannten Rabbimern Zeugnisse besitzen, können sich brieflich an Hermann Stern-dorffschilf wenden, welcher alle Auskünfte ertheilen wird. 31720

Heirathsanträge

Für intell., hübsches, sehr feines Mädchen aus guter Familie, mit dep. Mitgift, Theilhaberin eines gutrenom-mirten Geschäftes, wird isr. Charaktervoller Bewerber, 30-38 J. alt, nur mit sicherem Einkommen gesucht. Direkte Anträge unter „Gediegen 782“ an die Exp. erbeten. 42782

Suche für meine Tochter, sehr feine, intelligente isr. Witwe, kinderlos, aus besser Familie, mit Barvermögen, intelligenten Bewerber mit höherem Einkommen. Unter „Distinguir 275“ an die Exp. 63275

Intelligenter junger Mann, isr., Profession Väder, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Witwe beizugs bisheriger Heirat. Be-anpruch 1000 Kr. Adresse: Jakob Böhm, Zugos, Redel-sgasse 22. 29134

Korrespondenz.

Elegante Dame sucht die Bekanntschaft eines reichen älteren Herrn. Briefe unter „Elegant 263“ an die Exp. 63263

Edb. Boldogságom! On-zenleten, forró, igaz, szent szerelemmel telő lángoló szívomból, mely sirom be-zártáig csak Erteled dobog-hat, harag hogy férköz-hetnék? Mielőbb várja édes soraidat örökreméző Tied. 63236

Jeune homme diplo-mé désire faire connais-sance jeune dame fran-çaise très **intell. et in-struite**. Prière lettre sub „Amitié et pas des avan-tures“ au bureau du jour-nal. 29136

Granzalom! Lieberster Schatz! Herzlichsten Dank für Deinen lieben Brief. Kann es noch jetzt nicht be-greifen, daß ich Dich nicht mehr sehen sollte. Schreibe mir, wenn es Dir möglich ist, etwas ausführlicher. Mit unzähligen Küffen von Deinem Dich ewig Liebenden. 42842

Beizugs 779. Brief er-liegt, bitte zu übernehmen. 42889

Beunter, höherer Stellung, wünscht diskrete Bekanntschaft junger, hübscher, beizugsdame mit geiziger Erziehung, welche auf treue, edle Freundschaft Gewicht legt. Briefe erbeten unter „Durable 871“ an die Exp. 42871

Főváros-tér. Montag, Dienstag war ich dort bis 12 Uhr. Grüße nochmals zu schreiben, wann ich Sie er-warten soll. Mit herzlichen Grüßen. „Fröhliche Ostern 874“ an die Exp. 42874

Junger Mann sucht ernste Bekanntschaft eines hübschen, intelligenten und gebildeten Mädchens. Gest. Briefen unter „Feiertag“ an die Exp. 28187

Zwei Freunde finden Be-kanntschaft netter, ansehn-licher Damen. Unter „Nicht-blau 211“ an die Exp. 63211

H. 28. Heute komme ich nach Budapest, im Falle Sie nicht abkommen können er-lauben sie schreiben unter selb-er Adresse „H. 28“ an die Exp. 63229

Intelligente Dame bittet edlen Menschenfreund teilige-weise um 100 Kronen. Güte-geheißt unter „Dankebar 215“ an die Exp. 63215

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neuereuere Raffen offeriert billigst **Budapester Raffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 31222

Bronzelieferer zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutheißung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Ersparen Geld. Lieberzeugen Sie sich. **Lázár-utca 3.** 27230

Perfekteppiche, echt, fl. 3. verkauflich. **Lázár-utca 14.** 27231

Obstbäume, Zierbäume, Rosenataloge verjendet gratis **Reber's Baumgärten** in Béta. 27224

Modern u. billardok 250 koronákert kaphatók. Glück, VI., Hajós-utca 17. 29061

Ékszerék részlete jutányos árban kaphatók **Kemény J. ékszerkereskedőnél, József-utca 58, 1. 9. Található 12-2-ig vagy levélleg.** 62788

Raffin, Dokumenten-schränke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B.** Telefon 174-71. 62876

Kávéház berendezéseket, billardasztalt, Thonet-és kertiszéket, márványasztalt, csillárt, china, alpacca tárgyakat vesz, elad **Beitz, Akácfa-utca 55.** 62875

Árverésről, uraságoktól veszek, eladok mindenféle bútorkat; levelező értesítésre jövök. **Barth, Szóvetségi-utca 28/A.** 42771

Zur gest. Beachtung! **Defonomebesserer u. Pächter,** wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des Zs. und Auslandes in Anspruch genommenes **Placierungsbüreau** für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinen, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftig gratis für die Herren Chefs vermittelt. **Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39.** Telefon 94-76. 31071

Budapester Band sucht einen nicht über 30 Jahre alten verlässlichen **Zufassanten.** Gehobert wird eine Ration von 1000 K. in Baarem oder in Rautionsversicherung-Polizze. Schriftliche Offerte sind unter „Verlässlich 833“ an die Exp. zu richten. 62833

Csillárok melyen le szállított árakon. **Stern, Lipót-körút 20.** 27782

Vendéglős urak! Kertiszékek, asztalok, abroszok, szalveták, alpaka, kina-ezüst evőeszközök, porcelán, üvegedények legolcsóbban **Braun és Társánál, Király-utca 25.** 22594

Bronze-Luster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, **außerste Fabrikpreise.** **Lusterfabrik Stern, Mersel & Comp., Bpest, VII., Kazinezy-utca 42.** Telefon 36-95. 24981

Perfekteppiche verkaufen für jeden annehmbaren Preis. **Gemeinheitskauf, Alkalmiszöngyevásár, Révay-utca 2.** 63250

Raffen, amerikanische Bureau möbel liefert billigst **Girsh & Comp., Budapest, Alföldmángasse 19.** 24985

Großer Occasions-Verkauf. Brillanten, Juwelen u. Silber bei **Kohn Ede** és társa utóda. Solid, alftaamt seit 30 Jahren. **IV., Városház-utca 6,** gegenüber dem Komitatsbauje. 28421

Automobil, 2sitzig, Buick, Voiturette, 2 Cylindere, 8-10 HP, wie neu, für 2500 Kr. zu verkaufen. Zu besichtigen **III., Emese-u. 17.** 63049

Gartensessel, Thonet'sche, Tisch, Eisstufen, Bierapparat, Weinpult, moderne Billards, Marmorische, Terrahgitter, Ephest, Wertheimaffa billig. **Laifer, Kertész-utca 33.** 62763

Hocheleganter Zweiräder-Dogcart, fast neu, mit Dach, ist äußerst preiswerth abzugeben. **Klauszal-gasse 18, Weintraub-handlung.** 27259

Perfekteppiche allerbilligst zu haben, **Leppichreparatur** kunsthaft durchgeführt. **Brandl, Elisabethring 18.** 42857

Pálínkaüzlet-berendezés teljes, jó karban olcsón eladó. **Thököly-u. 2.** 27260

Irodai berendezés azonnal eladó. Megtekinthető 3-5-ig **Vörösmarty-utca 39, 1.** 25061

Alkalmi vétel. Egy új Eszterházy és könnyű strákcsovi eladó. **IX., Remete-utca 26.** 42841

Einfassungs-Büro, schön, grün, kräftig, **Byraniden-Kugel, Konijeren, Ephen, Cynomus** billigst bei **Frank, Krczma, Grusbad, Mähren, Borrah groß.** 63282

Demolitionen. Wegen sofortiger rascher **Demolierung** der Gebäude der **Deutschen Fabrik (VII., István-ut és Bethlen-utca sarok)** sind Mauerziegel, Dachziegel, **Dachstuhlholz, Doppelbäume, Traverjen, Bretter, Thüren, Fenster** und sonstige Baumaterialien **per sofort allerbilligst zu verkaufen.** Näheres am Demolitionsplatz: **István-ut és Bethlen-utca sarok.** 29219

Realitäten. **Zinshausverkauf.** Lilliom-utca 10. szám, dreiflügelig, Zinsenträgen 5700 Kronen, preiswürdig zu verkaufen. Zum Ankauf genügen 10,000 Kronen. Näheres **Károly-körút 7, 1. emelet, Hoffmann, titkár.** 63077

Sandparzellen, 30 Minuten von Budapest, auf der Hauptstraße von Budapest, **Szeged,** in der Gemeinde **Vecses, unmittelbar an der Bahnstation** gelegen, werden **Gründe** von 200-400 □ Klafter für **Häuser und Villen** durch die Ungarische Anleihebank und Parzellierungs-Bank **A. G.** zu außerordentlich niedrigen Preisen von **2.50, 3.-** per □ Klafter je nach der Lage verkauft. Näheres **Auskünfte** erteilt die **Güterverwaltung in Vecses** auf dem Gute selbst und in Budapest die Ungarische Anleihebank und Parzellierungs-Bank **A. G., V., Nádor-utca 9. Der Preis der Gründe kann in monatlichen Raten zu 20-30 Kronen abgezahlt werden.** 24988

Villa, Gödöllő, Erdgrund mit parzellirbarem großen Grund, 600 Schritte von der Station, verkauflich. **Abrede in der Exp.** 42875

Familienhaus mit 2 Herrschaftswohnungen, Parterre u. 1. Stock, 4-6 Zimmer mit allen Nebenräumen, feinsten, zu verkaufen. Näheres bei dem Eigentümer **VII., Kolombusgasse 14.** 63024

Budafoki uton **große saroktelek** 125 korona, **Bercsényi-ut** parzelliert telektomb 1000 illetve 1800 öl, á 70-80 korona. **440 hold fehérmegyei I. birtok, három emeletes bérházak, villák,** telkek eladó. **Vevők vagy eladók forduljanak bizalommal általános kereskedelmi vállalatához 2-4-ig. Andrássy-ut 84, 1. 8.** 63048

Wasserstadt, zwei gut gebaute Häuser, zusammengebaut, **Zins 5000 fl., Preis 52,000 fl.** Auch einzeln zu haben. **Ujváry, II., Kapas-gasse 12. Sprechstunden 9-12.** 42740

Schöne Familienhaus in Dfen, nahe zur Elektrischen, mit eventuell drei Wohnungen. **Anträge: Mátyás Béla, Lövdház-u. 16.** 63244

Fabrikgebäude, VI. Bez., Szent-László-utca 158, die gewogene **Unio Kartensfabrik, 442 □, zweiflügelig,** solid gebaut mit Traverjen, samt einem Parterre-Wohngebäude, **Luftheizung, Licht- und Kraftmaschinen, Trans-missionen,** ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres im **Komptoir: VII. Bez., Dob-utca 90. Telefon: 62-40.** 63286

F. H. kerületben családii ház keresetlik **20,000 forintig.** Telefon 28-65. 42839

Lebensmittel. **מלך כשר של פסח** mit **הכשר** versehen, verschieden eigene Feinung, hochprima **Gebirgsweine:** Schiller á 40, Hisinger, grünweiß und Rothweine 44, 48, 52 Heller per Nachnahme von 50 Liter aufwärts. Gebinde nehmen zum berechneten Preis retour. **Brüder Spitzer, Wein-gartenbesitzer, Villány, 29096**

Gebackenes Mandelgebäck מלך של פסח in schönster und feinsten Aus-führung mit **הכשר** Vor-zug. ehw. orth. Rabbinat, wie auch **Marillen-Marmelad**

פסח של פסח liefert per Nach-nahme **Sigmund Salzer, Zugswäcker, Pápa, Wiedere-verkäufer** entsprechenden Rab-batt. 62965

Wein מלך של פסח mit **הכשר** offeriert á 32 Heller per Liter von 50 Lite-r aufwärts per Nachnahme **Adolf Weffel, Weinhändler, Versecz, Südbungarn.** 63171

Starkweibeln Makler, hoch-prima, **Fünfkilo-Postkorb 2.80,** per Meterzentner 40.-, **Zwiebel, gemulder, per Meterzent-ner 10.-, ein 25 Kilo-End** 3 Kronen verjendet mit Nach-nahme unfrankirt **Márvine** Niemej in **Magyaros.** 62909

Prima Prager Schinfe 2.80 Kr., prima **Nollschinfe** 2.70 Kr., **Winterjalami 2.50** Kr., **Sommerjalami 2.80** Kr., **Debrecziner Würst 1.70** Kr., sowie sämtliche **Gelchwaren** liefern per **Kilogr. und Nach-nahme Smolka és Társa,** **Schwarzen-Engros, Buda-pest, Koháry-utca 23.** 63186

Szepesnyáriszalámi Salzhandler, ledig, mit circa 20,000 Kronen, bietet sich günstige Gelegenheit, eine sichere Existenz durch prompte Uebernahme eines Holzgeschäfts zu gründen. **Szegedi tojások esmegetarhonya, legfinomabb, házilag készitve, öt kilós csinos dobozzal 4.20 koronáért utántételle szállítja bárkinek Löwenstein Soma terményárak ki-vitele, Nagylak, Csanád-megye.** 26582

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Guden in **Leibschaffern** gegen Nachnahme. **David Spitzer, Wein-gartenbesitzer, Császártiltés (Pest-megye).** 63059

Stellen-Gesuche. **Junger Mann,** perfekter deutscher, ungarischer, böhmischer und slovakischer Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht **Posten.** **Anträge unter „Streb-lam 067“** an die Exp. 63259

Bilanztüchtiger Oberbuchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht **Wochentags- oder Abendbeschäftigung.** **Gest. Zuschriften unter „Prima Kraft 268“** an die Exp. erbeten. 63268

Ugyes, tapasztalt rőfős-kereskedő segéd, **kinok nagyban** üzletekben több évi gyakorlata van, **haszonmőségben** esedeg utazói vagy raktárségdi állást keres. **Szives meg-keresések „Török-vö 125476“** alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7, kéretnek.** 29132

Házmesterek ajánl-kozik fiatal házaspár, a férj a házban előforduló javításokat végzi, három éves bizonyítványa van. **Szives meghívásokat kér „Józsa házmester“** jeligére a kiadóba. 31237

Mérlégek könyvelő, magyar, német, fran-czia levelező, esti foglal-kozást keres. **Szives meg-keresések „Könyvelő 125502“** alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 29131

Unfrühdiges deutsches Mädchen sucht in christlichen Hause Stelle bei älterem Ehepaar oder kinderloser Familie, das folgen kann und alle häus-lichen Arbeiten verrichtet. **Talter Matthei, I. Bez., Zug-ligeti-ut 19.** 63206

Eine Frau sucht Stelle als **Bedienerin** bei einheimischem Herrn für Wohnung. **Adresse: Nap-utca 9. szám, 16. ajtó, I. emelet, Dangli.** 63219

Intelligentes, jódones deutsches Fräulein sucht Stelle als **Wirthschafterin** zu allein-stehenden Herrn. **Kann Haus und Geschäft sehr gut führen.** **VIII., Déri-utca 3, I. 20.** 63233

Negy polgarit végzett intelligens urinó pénztár-noknői vagy fogadónői állást fényképezési mű-teremben vagy zongora-teremben keres. **L. O., Főherczeg Sándor-utca 30/b, 1. em. 10/b.** 63220

Czimirást magyar, német, francia nyelvben el-fogad otthon **L. O., Fő-herczeg Sándor-utca 30/b, I. em. 10/b.** 63221

Geschnfte. **Getränke-Anschank** oder sonst ein gutgehendes Geschäft wird zu übernehmen gesucht. **Anträge erbitte unter „Ren-table“** Geschäft 181“ an die Exp. 63181

Damen besseren Standes von hier aus auswärts fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. **Distretion. Name. Stern, Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben Andrássystraße** 63255

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt unter Discretion bei praktischer Geburtshelferin. **Fleisch-mann, Rákóczi-ut 62, 1. 9.** 42850

Spezereihandlung und Gasthaus, nahe der Haupt-stadt, sammt Einrichtungen, **Trakt und Stempelrechte,** ist sammt Gehäus wegen Beihkauf billig zu verkaufen. **Joseph Bista, Sári bei Dabas.** 63057

Dohánykisarosok országos szakosztálya volt elnökénél állandóan van-nak kisebb-nagyobb for-galmu tözsdék átadásra előjegyzésben. **Reflektán-sok bizalommal forduljanak Reisz, József-körút 50, tözsdé. Telefon 121-60.** 42873

Festéküzlet, sarok, évi 14,000 korona jövedelem-mel, 2000 frtért eladó. **Füszkerkereskedés,** sarok, pálinkamérésrel, **kényelmes lakással, évi 84,000 korona forgalom-mal, 1000 frtért eladó.** **Kávéház, pályaudvar-nál, elsőrendű, évi 80,000 korona forgalommal, 18,000 frtért eladó, 7000 frtal átvehető. Dohány-tözsdé, lakással ösze-kötve, évi 7600 korona jövedelemmel, 2500 frtal átvehető. Bővebbet **Muhr Györgynél, Kertész-utca 50.** 26600**

Nagyforgalmu fűszer-üzlet **Angyalföldön,** kon-kurrenzia nélkül, eladó. **Ernst, Lipót-körút 9.** 42858

Üzletvezető kávéház részére, 200 korona fix fizetéssel, 600 forint öva-dékkal felvétetik, idősebbek előnyben részesülnek. **Országos Kereskedelmi Vállalatnál, Wesselenyi-utca 47.** 42864

Kaffeehaus in Budapest, auf einer Hauptstraße gele-gen, elegant eingerichtet, nachweisbares gutes und solides Tagesgeschäft, aus-schließlich von dem vornehm-ten Publikum besucht, ist zu verkaufen. **Briefe erbeten un-ter „Kaffeehaus 285“** an die Exp. 63285

Geundheitspflege. **Damen** finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelli-genter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma, VII., Wesselenyi-utca 28, II. Stock 12,** Etiegenhaus. **Separate Ent-bündungszimmer.** 62870

Ugyes masszirozózó ajánl-kozik **Rákóczi-ut 64, 1. 9, lépesoház balra.** 42862

Intelligente Witwe, **Maf-jeuse,** empfiehlt sich. **Szere-essen-utca 26, Thür 1.** 63243

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikapris. **Anfisch Elisabeth, Baross-ter 12, 1. St. 12 a, vis-à-vis dem Central-bahnhof.** 61230

Okl. szülész lakásán betegeket fogad, **IX., Ferencz-körút 13, 1. 4, lép-csoház. Özv. Bakonyiné.** 42812

Vigyázzon, ha meghült és valódi **Réthy-féle** ezu-korkát vásároljon 60 fillér-ért. **31069**

Wiener Massenge empfiehlt sich. **Mária-utca 23, Etie-genhaus 7.** 42868

Geld. **Verfaßzettel,** Brillanten Juwelen, Antiquitäten, **kaufe und verkaufe.** **Juweliere-schäft Kertész Mór, Königs-gasse 85. Telefon. 31060**

Verfaßzettel von Brillan-ten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und beahle die besten Preise. **Schiller Izidor, Juwelier, Sin-ut-cza 8.** 31065

Verfaßzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca 30983**

Pénzt utólagos díjazá-mellett előlegezünk min-denféle bizományba be-raktározandó tárgyakra **Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105-32.** 62893

Pénzkölcsönt kaphat-nak tisztviselők, kereske-dők 10-15 évi lejáratra, utólagos díjazás. **Fővárosi kereskedelmi ügynökség, Nagymező-utca 26. 29083**

Geldverschüffe. Telefon 149-00. Auf Möbel, Ma-viere, Nähmaschinen, Handels-artikel, welche kommission-sweise eingelagert werden. **Die alte Firma Tauber, nur Baross-ter 17.** 27222

Dienst u. Arbeit. **Für das Beamtenkafino** eines großen Provinz-In-dustrieabstimmungs wird eine perfekte Köchin (eventuell Witwe mit Kind) für sechs Personen zu sofortigen Eintritte gesucht. **Offerte mit Gehaltsanprüchen und eventuell mit Photographie unter Chiffre „Gute Köchin“** an die Exp. erbeten. 31718

Gute Köchin, die auch in der Wirthschaft tüchtig, wird zu zwei Herren gesucht. **Stu-benmädchen im Hause. Of-ferie** unter „R. 872“ an die Exp. 42872

Házmesterséget ke-res gyermektelen házaspár, állami alkalmazott, fél nap szabad, kertapó-lást érli, **azonnal vagy 15-re.** **Podmanitzky-utca 79, II. 15/b.** 93247

Ortsfundiger Hausbiener, zuverlässig und arbeitam für deutsches Verjandtgeshäft zu sofort gesucht. **Meldungen 11-12 und 6-7 Uhr. Ta-bakgasse 29, Cttaden.** 42854

Saubere Baderinnen werden noch eingestellt bei **Dultz Miksa, Tabakgasse 29.** 42853

Obst. **Orangen,** riesengroße, but-zelche, honigfüße, allerbeste Sorte **Fünfkilo-Postkorb 2.80.** **Originalkiste 100 Stück 7.50.** **Originalkiste 200 Stück 12** Kronen verjendet mit Nach-nahme **Sorelli Bufetto, Stüb-früchtenengros, Budapest, Erkel-utca. Vorzugspreis-** preisourant von Südfrüchten und beirigen Gemüsen. 62908

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes feldgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Junger Komptoirist oder Kommiss der Spezerei oder Galanteriebranche, der in der Buchführung versiert ist und eine schöne Handschrift besitzt, wird per sofort aufgenommen. Deutsche Offerte sind an Holländer Lajos, Markuskalva, Szepes-megye, zu richten. So auch Gehaltsanprüche. 63056

Fényképész. Egy elsőrendű ügyes kopista azonnal vagy április 15-én állandó alkalmazást nyerhet. Csak teljesen önálló és igazán ügyes kopisták ajánlkozzanak. Brenner testvérek, Szeged, Jókai-utca 3. 62946

Kereskedelmi végzett ügyes gyakornok vagy fiatal komptoirista, jó írással, szerény kezdőfizetéssel kerestetik. Gyors- és gépirók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Komoly 034“ cím alatt a lap kiadóhivatalába küldendők. 63034

Gazdasszony magányos urhoz pusztára 30 korona havi fizetéssel felvétetik. Czim a kiadóban. Durvább munkára eselőd van. 63185

Fiatal irodista, keresztény, kerestetik, aki a magyar és német nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja. Mindkét nyelven írott ajánlatok a lap kiadóhivatalába „M. Z. 202“ jelige alatt kéretnek. 63202

Raktári hivatalnok keres helybeli jelentékeny gép- és fémarúgyár. Pályázótól jó kézírás, magyar és német nyelvismeret kívánatik meg, továbbá néhány évi gyakorlat a vasár- vagy műszaki szakmában. Gépgyári praxissal bírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „L. B. 14“ jelige alatt Blookner J. hirtető irodájába, IV., Sütő-utca 6, kéretnek. 20215

Levelező, perfekt magyar-német, azonnali belépésre kerestetik havi 200 korona fizetéssel. Gépirás kívánatos. Ajánlatok „Nagykereskedés 860“ jelige alatt a kiadóba. 42860

Fiatalember, gyakorlott magyar és lehetőleg német gyors- és gépiró, gépgyári iroda részére kerestetik. Megjegyezzük, hogy nem önálló levelezőre, hanem segédmunkaerőre reflektálunk. Ajánlatok „Segédmunkaerő“ alatt küldendők Mosse Rudolf hirdetőjébe, Nádor-utca 11. 25054

Segéd-ur- és nődivat-szakmából, perfekt eladó, csakis elsőrendű erő, felvétetik. Adler D. Adolf, Vászi-körút 19. 63271

Komptoirist für schriftliche Arbeiten des Waarenlagers zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerber aus der elektrischen Branche bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „S. 272“ an die Exped. 63272

Photographie. Tüchtiger Assistent und Fot., Reg. Photographen wird sofort dauernd engagiert. Offerte an Edm. Veit, Hofgasse 66. 42863

Intelligente Agenten werden eventuell mit fitem Gehalt sofort acceptirt. Aus der Spiritusbranche werden Herren bevorzugt. Rádó, István-ut 9. 42866

Ein Reisender für eine photographische Manufaktur, Wien, wird aufgenommen. Derselbe muß der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig sein. Branchenkundiger erhält den Vorzug. Offerte unter „M. W. 855“ an die Exp. 42855

Buchhalter, tüchtiger deutscher Korrespondent, wird für eine Budapest Exportfirma aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „S. M. 125527“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29128

Lohnend! Tüchtige Nagelverarbeiter, Acquisiteure in der Unfall- u. Haftversicherungsbranche, Budapest und Umgebung, von einer aktiven, renommierten heimischen Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Gest. Zuschriften mit Angabe von Referenzen unter „Lohnend 126120“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29125

Irodistanó, perfekt magyar-német levelező, felvétetik helybeli nagykereskedés irodájába. Ajánlatok „Irodistanó 125442“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 29124

Hölgyek és urak, kik nagy ismerettségkel bírnak, élelmiszerek árusításra felvétetnek. Jelentkezni 9-12 és 3-6-ig. Gyár-utca 24, II. 7. 29126

Gyakorlott főpallér vidéki építéshez azonnali belépésre kerestetik. Jelentkezni lehet Schiffer Miksa okl. mérnök cégénél, VI., Andrassy-ut 8. 29127

Állást nyerne. A 10 év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny az összes betöltendő állásokat közli. Ingyen mutatóvényszám. József-körút 38. 25053

Állások. Ma jelent meg több száz különféle betöltendő állásról az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóvényszám. József-körút 38. 25051

Kerestetnek betöltendő különféle állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állások teljes címekekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvényszám. József-körút 38. 25052

Ügynök, ki a gyógytárak és drogériákban beváratva, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 840“ jeligére Györy tőrszéke. 42840

Könyvelő, mérlegképes, a délelőtti órákra azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „L. B. 861“ jeligére a kiadóba küldendők. 42861

Korrespondent, flotter deutscher Stilist (Maschinen-schreiber), der an zuverlässigen, korrekten Arbeiten gewöhnt, wird von einem größeren auswärtigen Auskunfts-Bureau zu engagieren gesucht. Nur Herren, die sich mit guten Referenzen auszuweisen vermögen, wollen Offerte unter Chiffre „Gut Deutsch“ an die Exp. richten. 31724

Praktikant für Baubranche, der auch im Komptoir verwendet werden kann, wird mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte M., Abonyi-n. 14. 63222

Gyorsírózó szép kézírassal 50-60 K fizetés-sel felvétetik. Roth M. és Társa sapkagyár, VIII., Szeszgyár-utca 7. 63246

Beamtet, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, Maschin-schreiber, wird für Uebersetzungsarbeiten bei großer Gesellschaft für sofort acceptirt. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanprüchen sind unter „M. B. 225“ an die Exp. zu senden. 62225

Deutscher Korrespondent, flinter Stenograph, mit 120 Kr. Anfangsgehalt wird aufgenommen. Offerte unter „B. B. 223“ an die Exp. 63223

Liquenverfasser für Du-nantul wird von einer Liquen-Spezialitätenfabrik in der Provinz gesucht. Nur solche, die nachweisbar in diesen Gegenden für erste Häuser gereicht haben und eigenen Kundenkreis besitzen, sollen sich melden unter Chiffre „Eingeführt 2600“ an die Exp. Zeugnisse nur in Kopie. 31719

Lehrling aus gutem Hause wird sofort aufgenommen im Modewaarenhanje des Raphael Fried u. Sohn, Trencsen. 31723

Kommiss für die Bade-niale Trencsenepitez wird bei Geheiligtem ein Kommiss der Damen- und Herrenmodewaaren-Branchen, tüchtiger Verkäufer, per- fecter Anlagearranger, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für Mitte Mai l. J. aufgenom-men, wohin auch Offerte sammt Photographie einzu- senden sind. Raphael Fried u. Sohn, Trencsen. 31722

Házgondnokot keresek, 10 évre lekötve, 30,000 korona övadás-késszépben kamat nélkül. Evi fizetés 2000 frt.; ugyanott olcsó laká-sok. Hűvösvölgyben, 130 ftól feljebb, buto-rozva, egész 400 frting ki-ladók. Ertekezni Kelemen, Gyár-utca 24. 63228

Szeszárú szakma-beli, hosszgas gyakorlat-tal bíró, az összes irodai teendőkben teljesen jár-tas, meglelt irodai alkalmazottat keres Weisz An-tal cég, Dombóvár. 63237

Rádó aus bejerenem Hause, 17-20 Jahre alt, wird sofort für ein Wirtshausgeschäft aufgenommen. Gehalt 24-30 Kr. pr. Monat nebst freier Station. Offerte: Emil Neumann, Lip- szentmiklós. 31726

Söhre Expedit, ohne Betriebskapital und ohne Berufsänderung, wird jedem geboten durch Erzeugung un- entbehrlicher, leicht abkaffägi- ger Handelsartikel. Vorkun- nisse nicht erforderlich. Er- folg sicher. Ausführliche Auf- klärung ertheilt Ingenieur- Ing. Frankfort a. M., Nor- danstr. 47. 63228

Utschendienst u. Stadtbau- liche Vertreter für Ostreich- Ungarn gegen Provision. Of- ferte unter „Berlätlich 226“ an die Exp. 63226

Ung. deutscher Verkauf- tilfscher, der eine kleine Budapest Druckeri leiten kann, wird acceptirt. Schrift- liche Offerte mit Gehaltsan- prüchen und Referenzen unter „28“ an die Exp. 63214

Ügyes magyar-német le- velező, aki már áruizlet- ben alkalmazva volt, azon- nal felvétetik. Guttman Lipót, V., Sas-utca 12. 63261

Gyorsírózó szép kéz- írással 50-60 K fizetés- sel felvétetik. Roth M. és Társa sapkagyár, VIII., Szeszgyár-utca 7. 63246

Perfekt ungarisch-deutsche Korrespondentin, Maschin- schreiberin, wird per sofort acceptirt, Stenographiefundige bevorzugt. Vorstellung Maria- uteza 13. 63249

Wohnungen.

Nagyobb utcai lakások modern bérpalotában má- jús 1-re kiadók. VIII., Tisza Kálmán-tér 6. szám. 42815

Sommerwohnung zu ver- mieten. Rosenbügel, II., Le- vél-utca 11. Telephon 32- 61. 42777

Kisebb nagyobb modern lakások és bonthelyiségek, gyönyörű kerttel II. Piller- utca 11, Széna-tér köz- leben, kiadó. 42755

Schöne Wohnung, 4 Ge- ßzimmer, Balkon, jännt- liche Nebensafitäten, elek- trische Beleuchtung per 1. Mai zu übergeben, beziehungs- weise zu vermieten. VIII., József-körút 80, I. 3. 63055

Bei einer Offizierswitwe ist ein Zimmer sammt Pension für älteren, nur eleganten Herrn zu vermieten. Briefe bitte an die Exp. unter „An- genehmes Heim 262“ zu rich- ten. 63262

2-3-4 szobás modern lakások minden kényel- mellem most épülő pala- tában május 1-re ki- adók Budán az új mü- egyetem közelében, Lágymányosi- és Bercsényi- utezák sarkán. Bővebbet a helyszínen a házmes- ternél. Villamos megálló Fehérvári-ut és Lágymá- nyosi-utca sarkán. 25055

Háromszobás modern földszinti kerti lakás má- jús 1-re kiadó. Damjanich- utca 54. 25056

Négyszobás utcai la- kás legmodernebb kivitelben, nagy zárt üvege- zett folyosóval augusztus 1-re kiadó. Ugyanitt két- szobás udvari lakás május 1-re. Aréna-ut 19. 25011

Két szoba, egymásba nyíló, elegáns beren- dezéssel, balkonnal, ügyvéd vagy orvos részére különösen alkalmas. május 1-re kiadó. Megbeszélés délutánonként 2-4 óra között: Népszin- ház-utca 25. Rónai- némal, III. em., Lift. 63251

Große dreizimmerige Hoch- parterre-Gassenwohnung auch als Kanzlei per Mai- quartal zu vermieten, 750 fl. Jahreszins VII., Murámi- gasse 36/38. 63231

Szép modern lakások, két-háromszobások, vilá- gos műhelyek, májusra kiadók. VI., Szabolcs- utca 1, új bérházban. 29133

Lakás, 2 nagy földszin- tes utcai szoba, elő- fűrdőszobával, konyha nélkül, május elsejére kiadó. Aradi-utca 60. 63283

Ein oder zwei eleganz- möblirte Gassenzimmer, garantirt rein, mit unein- gebräucher Badezim- merbenutzung, modernes Pane, vornehme Lage, im IV., V., VI., VII. Bezirk, mit oder ohne Pension, ab 1. Mai 1910 zu mieten gesucht. Of- ferte mit genauer Be- schreibung und Mietzins- angabe an die Exp. un- ter Chiffre „Director 269“ 63269

Modern és olcsó la- kások. Augusztus else- jére 3 és 4 szobás laká- sok minden kényelemmel berendezve, telefon kap- calattal, Aréna-ut 126 alatt kiadók. Bővebbet a főpallérnál vagy Sternfeld Ignác urnál, Rombach- u. 11. 26601

Elegánsan butorozott kétablakos nagy szoba, villanyvilágítás, külön be- járat, intelligens gyermek- telen családnál tizenötödi- kére kiadó. Bővebbet ház- mesternél, Rákóczi-ut 53. 42856

Musikinstrumente und Musikalien.

Salonharmonium, kräf- tiger Orgelton, Nummernangels billig zu verkaufen. Wagner's Musikhaus, Josefsging 15. 27241

Schöne Schläger der Saison! „Frau von Weiß“, 3 Kronen Platte für Sprengapparat nur in Wagner's Musikhaus erhältlich. Josefsging 15. 27242

Das Klaviergeschäft Gizella-tér 3 wird wegen Demolirung des Hauses auf- gelöst und Klaviere der besten Fabrikate zu staunend bil- ligen Preisen dringend ver- kauft. Klaviere von 150 fl. angefangen zu haben. 28499

Pianino, fast neu, frey- jahtig, ist um Kr. 380.- zu verkaufen. IV., Kálmán- ter 5, I. 13. 42713

Maschinen.

6 lörös Langen és Wolf-féle kissó használt, gyárilag javított benzín- motor, továbbá egy 12 lörös, majdnem új ben- zínlokomobil jutányos áron kapható Gergely Károlynál, Budapest, V., Báthory-utca 20. 30826

Magánjáró 8 HP. Shuttle- worth gyártmány, to- vábbá ugyancsak 8 HP. Shuttleworth lokomobil és több használt cseplő- igen jutányosan kapható Gergely Károlynál, ezeltől Beck és Gergely, Buda- pest, V., Báthory-utca 20. 30824

Gözcseplőkészletek 3 löröstől feljebb min- den nagyságban, ugy- szintén használt ben- zínmotorok és benzín- lokomobilek hozzá- való cseplőkkel, kitűnő karban, olcsón, kedvező részletfizetésre kap- hatók: Gégyár, Buda- pest, Lomb-utca 29. 63258

Sodawassermaschine, ein Jahr alt, sehr wenig gebraucht, staunend billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 63203

Bekleidung.

Moderne Herrenanzüge neuerartige nach Maß für 25 Kronen aus Schajwollstoffen, feinste Ausführung. Alexan- der Riehtmann, Serrenichuei- der, Budapest, Rottenbiller- utca 4A. Provinz Stoff- müller franko. 27232

Perfekte, ehrlige Wiener Hauschneiderin empfiehlt sich billigt. M. A. Hauptpoit lagernd. 63241

Feiner Wiener Damen- schneider sucht Stelle als Zu- schneider oder in Privat. Sziv-utca 34, ajtó 6. 63219

Fess szürke kosztüm, új, eladó. Felső erdősor 7. I. 10. 63284

Ausbesserin empfiehlt sich den geehrten Damen als Hausnäherin. R. R., Ovodá- utca 13, II. 19. 63280

Geehrte Schneiderin em- pfeht sich in und außer dem Hause. Podmaniczky- utca 5, II. 15. 63267

Mietung u. Vermietung.

Billige, schöne Villa in M. Besnyó, Haus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles mö- blirt. Große Weingärten mit edlen Trauben, schöner Wie- sengarten, Regelpfad. Große Veranda 4800 □. Maier ist zu vermieten oder zu ver- kaufen. Näheres Stadthaus- gasse 10, II. St. 13. 31227

Kolthelyiség kiadó V., Géza-utca 7. szám. 63248

Ein Einfamilien, mögliche- stens, wird für längere Zeit zu mieten gesucht. Näheres bei Herrn János Sternfeld, Rombach-utca 11, I. Stod, Abends zwischen 6-7 Uhr. 26599

Ein großes Hofstall in der Königs-gasse per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Komplette Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Broide & Komp., Königs-gasse 10. 63281

Nagy üzlethelyiség Király-utca 11 azonnal ki- adó. Bővebbet Steiner, Thökölyi-ut 14. 63276

Kosmetik.

Ganzentfernung für Da- men von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Staunender Erfolg. Provinz- verband distret mit Ge- brauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Mi- racle“ Seignurmarke versehen Mittel ist echt. Vor An- nahme gewarnt! Unschädlich- keit, Erfolg garantirt. Pariser kosmetische Ausstellung Gold- medaille prämiirt. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telephon 157-98. 62921

Szeplő ellen egyedüli biztos hatású ártalmatlan szer a Cedrus-tej. Ha 3 nap alatt szeplőt el nem mullassa, pénzét visszaküldöm. Megrendel- hető csakis: Fodor Sándor Pestszentlőrincz. Pró- bativeg 2 kor. 70 fill. Levéljegyekben is beküld- hető. 24902

Diverse.

Discrete Forschungen, Be- obachtungen in Geistes- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art be- forrgt verlässlich „Cypris“, Illés-utca 4. 28426

Magánkutató. Bizal- mas ügyekben kényes megbízásokat, megfigye- léseket elfogad és diskre- ten teljesít Kovács An- drás magánkutató irodája, Baross-tér 12, fdszt. 3. 27238

Amerika betreffend ertheilt jederzeit Aufschlüsse Geogr., VI., Rózsa-utca 37/a. 29060

Ein zweispänniger Gummimwagen ist per Monat zu vergeben. Näheres Orszay-ut 18, Hausmeister. 63266

Ratten-, Mäusever- tilgungsbacillen „Ratin“ (tem Gift). Ratin bakteriole- giolaboratorium, Buda- pest, Rottenbiller-utca 30. 63277

Abonnem... die Anh... Gebervar... Eröffnung... nummehr... schwunden... die Gefah... war durch... Tifa der... damit wa... bannt. N... eigentlich... flogen scho... ihr und... gierungspa... verbliebene... lärmendste... fchien dem... zu winken... gekommen... Ein... und all die... gefeint, wu... trauen und... neuen Regi... gebracht, w... Parteien er... mer fanden... alle schon... gen stiegen... Zeugnen un... daß der so... Die... - Sum 50... (Christ... Ein Wor... In einem... Wir fühlte... Wie's for... Die erste... Hat vor... Und die... Ob der M... Das B... schmetternde... von dem Tob... Stephan Ege... in der Döblin... auf den 8. M... In düren M... befund: „Der... Armseffel in... Arme waren... dem linken S... linke Seite des... die Hirschale... dem Fußboden... und am Plaf... hirn Bogelsch... der Schädelkno... berechnet, auf... Augenhöhle ger...